



**Deine zwei zuverlässigsten Begleiter
um mehr von Gottes Gegenwart, von
seinem Reich und seiner Herrlichkeit zu erleben:**

**Jesus, das Wort Gottes und
der Heiligen Geist, dein Freund**

www.vaterherz.at

22.11.2016

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um mehr von Gottes Gegenwart, seinem Reich und seiner Herrlichkeit zu erleben:

Jesus, das Wort Gottes und der Heiligen Geist, dein Freund

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	3
DAS WESEN DES REICHES GOTTES.....	6
DER RICHTIGE ZUGANG ZUM REICH GOTTES SIEHT NICHT SEHR FROMM AUS.....	8
DAS GROBE HARPAZO-WEGSCHNAPPEN: WER SCHNAPPT WAS WANN WO WEG?	10
WAS IST DER REICH-TUM DES REICH-ES GOTTES ?	14
WARUM DAS JOHANNESVANGELIUM FÜR UNS SO NÜTZLICH IST	16
WARUM ENTSCHIED SICH GOTT DAFÜR SICH UNS ALS WORT VORZUSTELLEN ?	17
WAS DAS WORT GOTTES IN UNSEREM LEBEN BEWIRKEN MÖCHTE	20
VON WELCHEM ANFANG SPRICHT JOHANNES	23
WAS WIR UNGEBREMST UND UNGEFRAGT ERGREIFEN SOLLEN	27
GOTTES WORTE SIND KEINE WORTHÜLSEN SONDERN IMMER GEHALT-VOLL.....	29
WIE GOTTES REDEN ZU DIR ZUNIMMT	40
ES GEHT UM EINEN SCHATZ IN DEINEM HERZEN	43
DIE HERAUSFORDERUNG VON GOTTES UNSICHTBARKEIT	51
DIE ZWEI VERLÄSSLICHSTEN QUELLEN FÜR DEIN "MEHR VON GOTT"	58
PAULUS BESCHREIBT DIE MUSS-WAHRHEIT GLEICH WIE JESUS.....	63
DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG.....	75
WIE WIR DAS WUNDER VON 2.KORINTHER 3:18 ERLEBEN.....	83
DER HEILIGE GEIST UND DAS WORT GOTTES BEWAHREN UNS VOR IRRLEHREN	87
ANHANG A – BESSER ALS GOTTES PLAN A ?	93
ANHANG B – KATHOLISCHE MYSTIKER	106
ANHANG C – EVANGELISCHE MYSTIKER	117
ANHANG D – FREIKIRCHLICHE MYSTIKER	128
ANHANG E – WIE MAN MANIFESTATIONEN DES HEILIGEN GEISTES PRÜFT	138
ANHANG F – IST KONTEMPLATIVES GEBET EMPFEHLENSWERT ?	150

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

EINLEITUNG

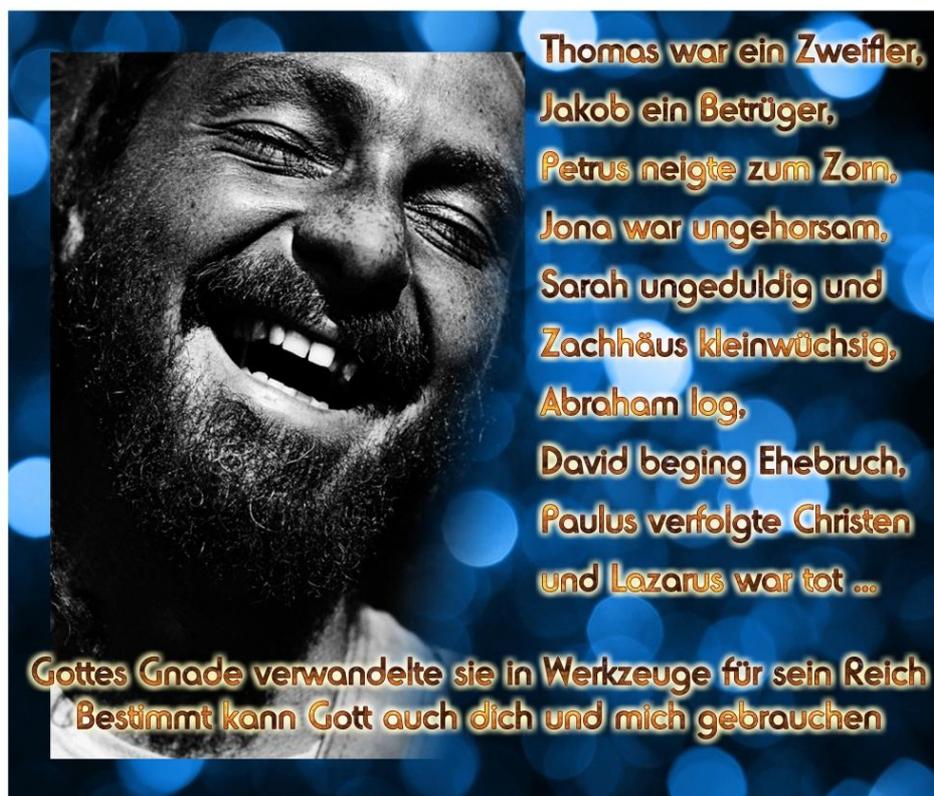
Der Titel dieses Buches ist viel zu lange, aber in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas ist es mir nicht möglich ihn zu kürzen. Wir leben in einer Welt die nach dem Übernatürlichen hungert; und es gibt nicht nur viel Herrliches, das auf uns bei Gott wartet, sondern auch viel Ersatz, Irrlehren und falsche Manifestationen.

Gegenwärtig gibt es mehr als 30.000 christliche Konfessionen und Denominationen, die sich meist deutlich von einander unterscheiden und beinahe jede von diesen Strömungen ist überzeugt, dass sie selbst den besten und "richtigsten" Glauben gefunden hat.

Objektiv betrachtet kann das natürlich nicht stimmen, weil es ja nur eine Wahrheit gibt und offensichtlich hat jede Konfession einen bestimmten Anteil an der Wahrheit erkannt und zusätzlich dazu dann noch einiges, das den Ursprung nicht in Gott und seiner Wahrheit hat, sondern in eigenen, menschlichen Überlegungen.

Mich beschäftigt die Frage, ob es überhaupt möglich ist, DIE Wahrheit zu erkennen oder DEN richtigen Glauben zu finden. Auf der einen Seite wird es immer nur Stückwerk sein, das wir erkennen und auf der anderen Seite sollten wir versuchen möglichst wenig "theologisch Selbstgestricktes" zu produzieren.

Dabei werden uns natürlich Fehler passieren und wir werden in falschen Ansichten landen. Diese Fehler dürfen uns passieren und wir haben gute Chancen aus ihnen wieder herauszuwachsen, wenn wir uns ganz der Gnade Gottes anvertrauen und für Gott korrigierbar und belehrbar bleiben.



Um den optimalen Glauben zu finden, sollten wir unser Motiv vor Gott prüfen, warum wir den richtigen Glauben und die rechte Lehre überhaupt anstreben.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wenn wir mit falschen Motiven unterwegs sind – etwa um es zu genießen, dass wir besser sind als die anderen und deren "falsche Sichtweisen" korrigieren können – dann bewegen wir uns schnell aus der Gnade Gottes heraus.

Wir müssen weiters erkennen, dass der rechte Glaube und das richtige Verständnis über das Reich Gottes nicht das Ergebnis einer eigenen Leistung sind, auf die wir stolz sein könnten, sondern ein Geschenk von Gott, in das wir demütig, offen und lernbereit ein Leben lang hineinwachsen.

Gott bewahre uns vor dem überheblichen Selbstverständnis: "Mein Glaube und meine Nachfolge sind die richtigsten." Halten wir den Teil, den wir erkannt haben, nie für das Ganze.

Und vergessen wir nie: nicht alles in Gottes Reich ist "nur genau so und nicht anders". Es gibt bei so vielen Themen zwar sehr exakte Rahmenbedingungen und Empfehlungen für unsere Motive, aber recht weite und variable Formen innerhalb dieses Rahmens.

Nicht jede Form des Lobpreises muss mir gefallen und in meinen Augen die optimale sein und sie kann doch ganz wunderbar für andere Geschwister sein.

Erlauben wir den gefundenen Antworten nicht, dass sie uns das weitere Suchen, Fragen und Lernen rauben.

Misstrauen wir den "Experten" und hüten wir uns davor selbst ein Experte werden zu wollen.

Denn das Wichtigste erscheint mir das Folgende zu sein: Gehen wir mit unserem Wunsch nach dem rechten Weg nicht primär zu Menschen und auch nicht zu einer Denomination, um uns bei deren Überzeugungen und Theologie zu bedienen.

Suchen wir vielmehr den Herrn und untersuchen wir sein Wort; und BLEIBEN wir bei ihm, um ein Leben lang zu lernen, zu wachsen und in unserem Denken und Glauben erneuert und wo es nötig ist, auch korrigiert zu werden.

Gott kann und wird dazu auch Glaubensgeschwister verwenden, aber unser primäres Vertrauen und unsere "Schatzsuche" sollen auf ihn selbst und auf sein Wort ausgerichtet bleiben.

Ich verstehe nur zu gut die Konsumfreudigkeit der Kleinkinder und Kinder im Glauben, die lieber ein "gutes" Buch zu einem Thema lesen, um mit einem Thema vertraut zu werden.

Ich selbst habe das in meinen frühen Glaubensjahren intensiv so gemacht und – aus heutiger Sicht – ZU viele Bücher gelesen.

Denn es gibt zumindest zwei Probleme, wenn wir überwiegend zu Büchern als unsere geistige Nahrungsquelle greifen:

- Zum einen werden wir oft von der Sichtweise und der eventuellen Beschränkung des Autors limitiert und

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- zweitens führen Bücher im besten Fall nur zu richtigem Wissen. Eine echte Herzensoffenbarung kann aber nur vom Heiligen Geist geschenkt werden.

Darum sind das Wort Gottes und unsere Freundschaft mit dem Heiligen Geist, der uns das Wort aufschlüsseln und für uns persönlich lebendig machen möchte, die beiden besten Quellen, um den für uns richtigen Glauben und den für uns optimalen Weg mit Gott zu finden.

In diesem Buch wird es nicht nur um das Finden des richtigen Glaubens und des optimalen Wegs der Nachfolge gehen, sondern auch um reale Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott und seinem Reich.

Erfahrungen mit Gott sind eine wichtige Sache und ich freue mich, dass der Hunger nach Mehr von Gott in den letzten Jahrzehnten immer mehr Menschen ergriffen hat. Zugleich haben wir die Herausforderung, dass Gott nicht bei allem der Urheber von dem ist, was Menschen behaupten von und mit ihm zu erleben.

Andererseits ist es meine tiefe Überzeugung, dass Gott viel mehr tun und wirken möchte, als wir Menschen ihm in der Regel erlauben.

Wir brauchen also kompetente Hilfe und verlässliche Quellen, wenn wir mehr mit Gott und seinem Reich erleben wollen – und das sehen wir uns auf den folgenden Seiten nun an.

Ich schließe die Einleitung mit den vielleicht wichtigsten 5 Punkten für unsere Nachfolge ab:



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

DAS WESEN DES REICHES GOTTES

Studieren wir die Bibel zum Thema "Reich Gottes", so finden wir darüber folgende 5 zentrale Aussagen:

1) Das Reich Gottes hat nicht nur eine zukünftige Komponente für unser Leben im Himmel, sondern es ist durch Jesus zu uns hier auf die Erde gekommen. Dies war die zentrale Verkündigung von Jesus, Matthäus 3:2 + 4:17 und mit genau dieser Botschaft beauftragte er auch seine Jünger, Matthäus 10:7 und Lukas 10:9.

2) Es ist wichtig vom Urtext her zu verstehen, dass diese Botschaft "das Himmelreich ist NAHE" keine vage oder ungenaue "Nähe" bezeichnet. Vielmehr könnte man auch übersetzen: "Das Himmelreich ist in Reichweite und in Griffnähe".

Wir sehen also beim Reich Gottes das typische Kennzeichen, das wir generell bei Gottes Gnade antreffen: dass uns von Gott sehr vieles in einer Angebotsform zur Verfügung gestellt wird, das auf unserer Seite ein glaubendes Ergreifen und bejahendes Entgegennehmen braucht.

3) In Lukas 17:21 führt Jesus aus, dass Gottes Reich nicht etwas ist, das man in sichtbaren äußeren Strukturen sehen könnte, sondern dass es seine Wirksamkeit in erster Linie inwendig in uns entfalten möchte. Lukas 17:21 übersetzt man am besten mit: "Das Reich Gottes ist inwendig* in euch."

(* griechisch ENTOS)

4) In Römer 14:17 erfahren wir Details, wie Gottes Reich wirksam wird: es möchte in uns Gerechtigkeit, Friede und Freude schenken. Ich möchte ausgehend von diesem Vers folgende Schlussfolgerung in den Raum stellen: Da von den hier genannten drei Facetten des Reiches Gottes zwei mit Gefühlen zu tun haben, hat Gottes Reich offensichtlich viel mit positiven Gefühlen zu tun.

Ebenfalls finden wir hier in Römer 14:17 die wichtige Information, dass die Entfaltung und Wirksamkeit des Reiches Gottes mit einem "Sein im Heiligen Geist" zusammenhängt.

Offensichtlich kommt dem Heiligen Geist eine wichtige Rolle dabei zu, dass wir den Nutzen und Segen des Reiches Gottes erleben können.

Entsprechend werden wir uns in den folgenden Kapiteln immer wieder auch das Thema unserer Freundschaft mit dem Heiligen Geist und seine zentrale Rolle dabei ansehen, dass wir die Segnungen Gottes und seines Reiches erleben können.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



5) Jesus lehrt über unser "Ergreifen des in Reichweite nahe gekommen Gottesreiches" zwei Aussagen, die vielleicht zu den am schwersten zu verstehenden Lehraussagen von ihm gehören. Wir stoßen bei den gleich kommenden zwei Versen auf ein sehr energisches "Hineindrängen" in das Reich Gottes. Dies passt so gar nicht zu einem typisch frommen Verständnis, das uns eher folgenden Zugang nahelegen würde: "Bitte Gott darum, dass er sein Reich in dein Leben bringt und dann warte ab, was er tun wird."

Hier gilt es zwei der wichtigsten Wörter im Neuen Testament über unsere Nachfolge zu verstehen, die in der Regel in den meisten Bibeln viel zu passiv und schwach übersetzt werden; die alte Lutherbibel ist eine der erfreulichen Ausnahmen bei der Übersetzung dieser beiden Begriffe:

– das meist mit "Bitten" übersetzte Wort AITEO meint ein viel mutigeres Einfordern, Begehren, Habenwollen und Verlangen von etwas, das einem angeboten wird.

– das meist mit "Empfangen" übersetzte Wort LAMBANO bedeutet ein aktives Ergreifen, ein Entgegennehmen und ein in Besitz Nehmen von etwas Angebotenem.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

DER RICHTIGE ZUGANG ZUM REICH GOTTES SIEHT NICHT SEHR FROMM AUS

Es bedarf natürlich der Erklärung, dass dieses entschlossene, energische Vorgehen in keinsten Weise gegen Gott gerichtet ist oder gar versuchen würde ihn gegen seinen Willen zu etwas zu bewegen. Denn die Grundlage all unseres Begehrens, Forderns und Ergreifens ist immer ein klares Erkennen von Gottes Willen für unser Leben durch sein Wort und durch das, was der Heilige Geist in unserem Herzen lebendig macht.

Seit Jesus das Reich Gottes verkündigt, gibt es dieses Paradoxon, dass diejenigen, die seiner Botschaft glauben, in ihrem Auftreten so gar nicht dem typisch frommen Verhaltenskodex entsprechen:

Lukas 16:16

Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft* vom Reich Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt** hinein.

* griechisch euaggelizo: eine frohmachende Botschaft verkünden, das Evangelium verkünden

** Das griechische Wort für Gewalt hier hat nichts mit Zornesgewalt oder verbrecherischer Gewalttätigkeit zu tun, sondern bedeutet: energische Kraftanwendung oder eine heftige, kraftvolle Wirkung ausüben, sich mit ganzer Kraft für etwas einsetzen

Wir erfahren hier, dass die Botschaft vom Reich Gottes eine gute und frohmachende Botschaft ist. Wenn sie wie zu Zeiten Jesu nicht nur als reine Verkündigung sondern zugleich mit Erweisungen der Liebe Gottes in Form von Wundern, Heilungen, Wiederherstellungen, Befreiungen und tiefen seelischen Tröstungen einhergeht, dann geschieht etwas sehr Interessantes: Menschen werden nicht nur neugierig oder passiv konsumierend, sondern – so Jesu Aussage wörtlich – Menschen setzen sich mit Kraft ein, dass sie in dieses Reich und seine Segenswirkungen hineingelangen.

Es hat den Anschein, dass für unsere christliche Nachfolge eine starke Entschiedenheit und eine kraftvolle Entschlossenheit von Bedeutung sind, die sich in einem energischen Auftreten erweisen. Man könnte es vielleicht mit einer Person vergleichen, die etwas per richterlichem Beschluss ganz klar zugesprochen bekommt, aber wo es noch andere Interessenten gibt, die Widerstand leisten und die nicht so ohne weiteres das Zugesprochene frei geben.

In der Parallelstelle in Matthäus 11:12 drückt Jesus dieses seltsame Verhalten seiner Nachfolger sogar noch stärker aus:

Matthäus 11:12

Aber von den Tagen Johannes des Täuflers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan*, und Gewalttuende* reißen es an sich**.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

* Das griechische Wort hier spricht vom energischen Ausüben von Kraft und von ungestüme Heftigkeit, von entschlossenem Überwinden, von kraftvollem Vorantreiben, mit Feuereifer und starkem Verlangen in etwas eilen, hasten und hineinstürzen.

** Das griechische Wort hier – HARPAZO – bedeutet wörtlich: etwas begierig aufgreifen, ergreifen oder wegschnappen. Es kommt auch in 1.Thessalonicher 4:17 für die Entrückung der Gläubigen am Ende der Zeit vor.

Es ist wichtig, dass wir die unangebrachte und uns beraubende fromme Passivität durchschauen, die mit einer Ergebenheit einhergeht, dass man zwar um konkrete Hilfen Gottes bittet, aber wenn sich diese nicht bzw. nicht bald einstellen, dass man dann irrtümlich glaubt, dass dies wohl der Wille Gottes sei.

Denken wir an Abraham und dass er über Jahre die göttliche Verheißung eines eigenen Sohnes mit Sarah nicht erlebt hatte. Er hätte sich irgendwann in die fromme Ergebenheit zurückziehen können, die da lautet: *"Wenn wir keinen Sohn bekommen, dann wird dies wohl Gottes Wille für uns sein, den wir zu akzeptieren haben."* Gerade deshalb, weil er dies aber nicht tat, sondern an der Verheißung festhielt und sie schließlich auch erlebte, wird er im Neuen Testament als ein Vorbild und Held des Glaubens gelobt.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

DAS GROßE HARPAZO-WEGSCHNAPPEN: WER SCHNAPPT WAS WANN WO WEG?

Der obige Vers mit dem " Reich Gottes an uns reißen" verwendet im Urtext das Wort HARPAZO. Es bedeutet, dass man etwas Kostbares begierig an sich nimmt, es an sich reißt, wegschnappt und hastig ergreift, um es in Besitz zu nehmen.

Wir haben schon erwähnt, dass dasselbe Wort auch in 1.Thessalonicher 4:17 vorkommt, jenem Vers, der von der Entrückung der Gläubigen am Ende der Zeit spricht: Dann werden wir das Kostbare sein, das jemand, der Heilige Geist, ergreifen wird und vom Natürlichen und Sichtbaren hier auf der Erde hinüberführen wird in das Unsichtbare, in den Himmel.

Während die Bibel dieses Ergreifen und kraftvolle Ansichnehmen am Ende der Zeit dem Herrn zuschreibt, ist es in der gegenwärtigen Zeit genau umgekehrt: Diesmal sind wir es, die etwas im unsichtbaren, himmlischen Bereich ergreifen und herüberholen in das Sichtbare.

Dass dieser mutige und kühne Zugriff im Glauben von der Schrift her nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht wird, haben wir schon bei den Wörtern gesehen, die unser Gebets- und Glaubensleben beschreiben:

- AITEO: verlangen, fordern, haben wollen
- LAMBANO: ergreifen, in Besitz nehmen
- PARRHESIA: Glaubenskühnheit, Unerschrockenheit und Furchtlosigkeit (Hebräer 4:16+10:29, Epheser 3:12)

Schauen wir uns für dieses mutige Ergreifen dazu kurz jeweils ein Zeugnis aus dem Neuen Testament und eines aus der Kirchengeschichte an.

Denken wir an die blutflüssige Frau, die für das damalige religiöse Empfinden völlig unangebracht und keck im Glauben Jesu Gewand berührte, was eigentlich verboten war, weil dadurch ein Rabbi anschließend gemäß dem Gesetz von Mose als unrein galt. Jene Frau aber wusste, dass sich durch Jesus die Verhältnisse gravierend verändert hatten. Während im Alten Bund Menschen mit Blutfluss oder Aussatz einen Rabbi "unrein" machten, war es bei Jesus genau umgekehrt: er machte sie "rein" und heil.

Offensichtlich hatte diese Frau schon viel von Jesus gehört und vielleicht auch gesehen und deshalb wusste sie etwas, das sich heute viele Gläubige nicht zu glauben wagen: alle Menschen, die zu Jesus kamen mit dem Wunsch bezüglich Heilung, wurden ausnahmslos geheilt.

Im Herzen dieser Frau war die Zuversicht gewachsen, dass es auch für sie Heilung geben würde. Glaubensmutig trat sie von hinten an Jesus heran und holte sich ihre Heilung einfach ab.

Ganz unabhängig davon, dass dies nach dem Gesetz Mose gar nicht erlaubt war, weist ihr Verhalten eine gewisse "Unverfrorenheit" und Chuzpe auf. Selbst nach den Regeln eines guten Benehmens wäre es doch angebracht, dass sie Jesus zumindest zuerst fragt und um Heilung bittet.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Es ist erstaunlich, wieso diese Frau wusste, dass dies nicht notwendig ist und sie sich die Heilung so direkt und ungefragt abholen durfte.

Wir alle kennen die Reaktion von Jesus, dass er dieses kecke und scheinbar unangebrachte Verhalten jener Frau nicht nur tolerierte, sondern anschließend als besonders und bemerkenswert lobte und damit auch uns dazu motivieren möchte.



Auch dich und mich lädt Jesus heute zu einem glaubensmutigen und unerschrockenen Ergreifen seiner Verheißungen im kindlichen Glauben ein. Wir werden vielleicht wie auch diese Frau damals von unserem Umfeld nicht immer verstanden werden und den Vorwurf erhalten, dass wir uns unangebracht, ja sogar frech verhalten. Dies ist ein Preis, der es wert ist, dass wir ihn aufbringen.

Am Beispiel dieser Frau sehen wir auch sehr schön, dass das "Hineindrängen" in das Reich Gottes und seiner Verheißungen nicht gleichbedeutend ist mit einer großen Anstrengung oder Leistung auf unserer Seite. Das griechische Wort HARPAZO meint einfach ein begieriges und kühnen Ergreifen und Schnappen von etwas, das uns von Gott angeboten wird.

Das zweite Zeugnis möchte ich kurz aus dem Dienst von Smith Wigglesworth schildern. Smith Wigglesworth wurde 1859 in ärmlichen Arbeiterverhältnissen in England geboren. Erst als er erwachsen war, lernte er lesen und schreiben. Nachdem er die Bibel gelesen hatte, war er von ihrer Botschaft so berührt, dass er sein restliches Leben dem Predigen, Reisen und Gebet für Kranke widmete.

Smith Wigglesworth wird auch als "Apostel des Glaubens" bezeichnet, weil er in fast jeder Botschaft die Zuhörer herausforderte und ermutigte Gott und seinem Wort von ganzem Herzen zu vertrauen.

Er erlebte regelmäßig, dass der Heilige Geist seine Verkündigung des Evangeliums und des Glaubens bestätigte, indem eine Heilungssalbung auf die Versammlung kam und erstaunliche Zeichen und Wunder den Herrn verherrlichten.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

So oft kam die Gegenwart Gottes spürbar in die Versammlungen und Smith Wigglesworth spürte die Salbung und Kraft des Heiligen Geistes. Und damit konnte er den Menschen in erstaunlicher Vollmacht dienen.

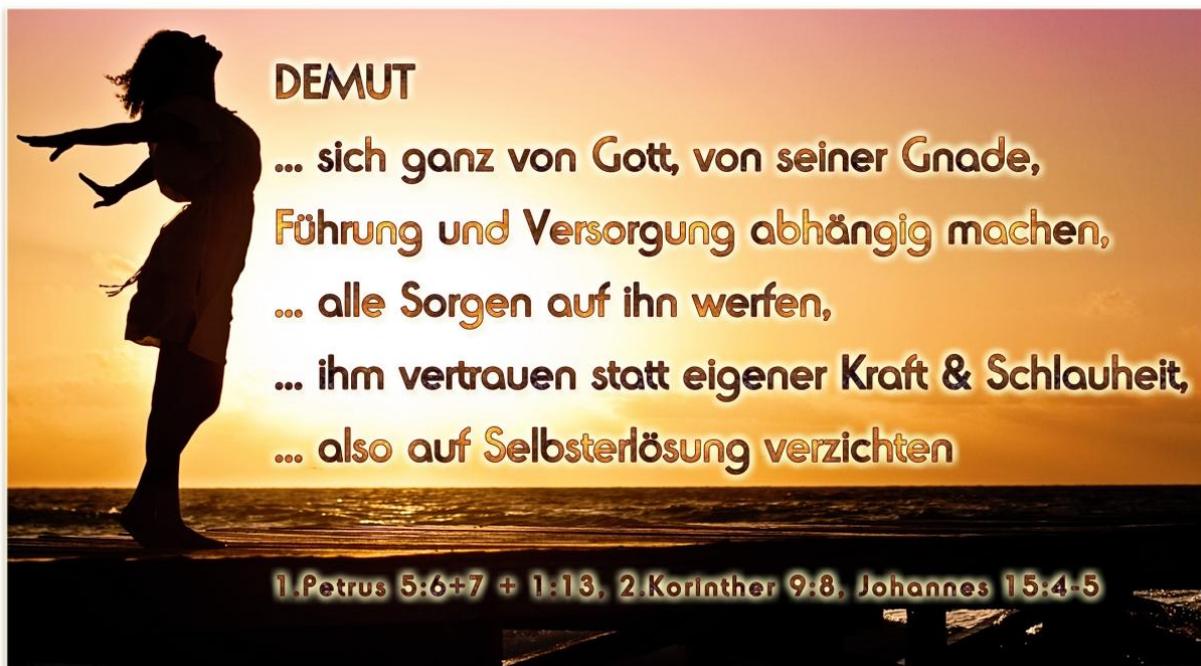
Es kam aber auch immer wieder vor, dass nach einer Botschaft des Glaubens und angesichts von Menschen, die wirklich Nöte hatten, der Himmel verschlossen schien und Wigglesworth gar kein ermutigendes Spüren der Gegenwart Gottes und der Salbung des Heiligen Geistes erlebte.

Was Wigglesworth lernte war, dass er seinen Dienst an Menschen nicht davon abhängig machte, ob der übernatürliche Bereich und die Kraft Gottes bereits spürbar waren oder nicht. Oft kamen der Himmel und die Gegenwart Gottes bereits durch die Verkündigung des Wortes Gottes und durch die Botschaft des Glaubens wie ganz selbstverständlich auf die Versammlung. Aber manchmal erschien der Himmel verschlossen, gerade so, als würde es irgendein Hindernis geben.

Wigglesworth sah sich vom Heiligen Geist zur folgenden Glaubenslektion eingeladen: Wenn die himmlischen Kräfte nicht von selbst zur Verkündigung des Glaubens dazukommen, dann dürfen wir die übernatürliche Kraft Gottes im Glauben zuversichtlich im Himmel ergreifen und herüberholen ins Sichtbare.

Wir machen das dem Herrn gegenüber sehr demütig*, sanft, mild, lind und zart, aber zugleich sehr zuversichtlich, entschlossen, mutig, vertrauens- und kraftvoll gegenüber geistigen Widerständen, gegenüber Sorgen, Zweifeln, Entmutigungen, Krankheitssymptomen, negativen Umständen usw.

Dazu kurz eine Definition von Demut:



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Viele Zusagen und Segnungen Gottes haben die Eigenheit, dass sie bei uns Menschen eine Entschlossenheit brauchen, dass wir Gottes Wort für wahr und verlässlich halten, weshalb wir die darin beschriebenen Verheißungen dann mutig und entschlossen ergreifen und beanspruchen.

Während religiöse Menschen dazu gern den Vorwurf machen, dass dies unangebracht und respektlos sei, wissen wir, dass es genau umgekehrt ist:

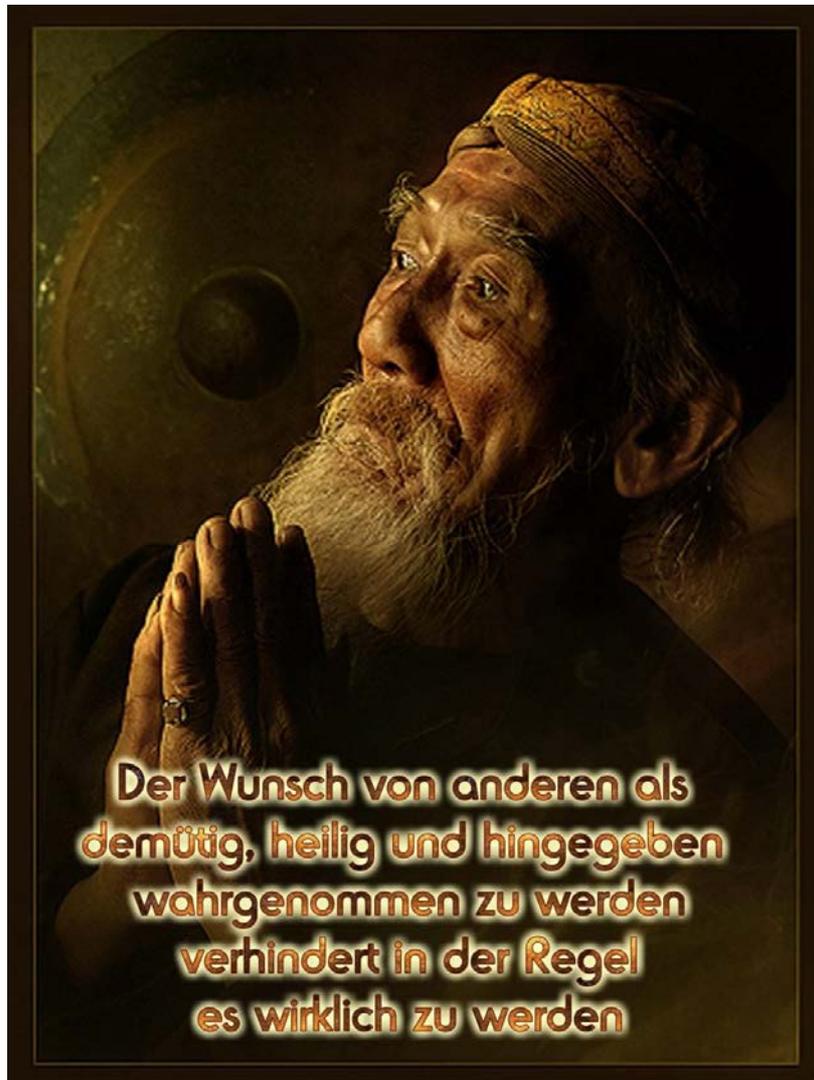
Wir ehren Gott, wenn wir sein Wort für wahr und vertrauenswürdig halten. Wir kennen den teuren Preis, den Jesus für uns am Kreuz bezahlt hat und was er dadurch für eine wunderbare Erlösung erworben hat. Wir wissen, wie sehr es ihn freut und ehrt, wenn die ganze Fülle dieser Erlösung und dieses Liebesopfers unter den Menschen sichtbar wird.

Unser kühnes Auftreten und energisches Festhalten an den Verheißungen und Segnungen ist nicht wegen Gott. Ihn wissen wir längst auf unserer Seite und wir spüren in unserem Herzen, wie er selbst uns mit seiner Kühnheit und mit seiner Zuversicht unterstützt: Wenn wir gemeinsam mit ihm sein Wort bewegen, dann färbt in seiner Gegenwart seine Glaubensentschlossenheit auf uns ab.

Und mit seiner Glaubensentschlossenheit können wir die uns versprochenen Segnungen wie ein einzunehmendes Land behandeln, das Gott uns bereits geschenkt hat. In Markus 11:22 lädt uns Jesus ein, dass wir uns in Gottes Glauben bewegen, denn dort steht wörtlich: Habt den Glauben Gottes.

Unser kühnes Ergreifen von göttlichen Verheißungen erfolgt nicht in unabhängiger Eigenregie, sondern eingebettet in seine Führung und in eine tiefe Freundschaft mit ihm.





WAS IST DER REICH-TUM DES REICH-ES GOTTES ?

Bevor wir uns dieses Hineindrängen in das Himmelreich genauer ansehen, möchte ich noch kurz anführen, was es genau ist, dem wir am allermeisten nachjagen sollen und das wir glaubensmutig ergreifen sollen. Wovon haben wir zu wenig, was brauchen wir mehr und worin besteht unser dringendster Mangel ? Ist es Glauben, Heiligkeit, Hingabe, Gebet, Dienst an anderen ... ?

Vom Verstand her lassen sich die Probleme der Welt, in den verschiedenen Staaten, aber auch bei kirchlichen Gemeinden und nicht zuletzt im Leben des einzelnen oft schnell diagnostizieren. Als Gründe für das Leid in der Welt und die Defizite im Leben des einzelnen werden meist die folgenden angeführt:

- die Bosheit des Teufels
- die Sünde der Menschen
- der Mangel an Glauben, Hingabe, Gebet, Heiligkeit, Dienstbereitschaft...

Ja, ich glaube, dass diese Ursachen an der Misere mit beteiligt sind, aber eher nur zu einem kleinen Teil. Das wirkliche Problem in meinen Augen ist der Mangel an Gottes Gegenwart und der Mangel am Wirken seines Heiligen Geistes.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Auch Jesu Wortwahl, wenn es um Sünde geht, geht genau in diese Richtung. Das Wort HARMATIA bedeutet Zielverfehlung und entsprechend betont dieses Wort primär nicht die Schlechtigkeit und Bosheit der Sünde, sondern es weist auf das tatsächliche Problem: Und dieses besteht darin, dass das Eigentliche, Gottes Plan A, sein Wille, sein Segensplan, er selbst und seine Gegenwart versäumt werden.

Das große Dilemma der meisten Sünden stellt nicht die Sünde selbst dar (außer es geht um einen deutlichen Schaden an anderen), sondern das, was durch die Sünde an Gottes eigentlichem Segensplan und an seiner Gegenwart versäumt wird.

Darum nennt Jesus in Johannes 16:9 als zentrale Sünde, dass wir Menschen nicht oder zu wenig an ihn glauben.

Die Lösung für die Probleme der Welt und gerade auch in unserem eigenen Leben besteht vor allem darin,

- dass wir Gott mehr Raum geben,
- dass er sein Reich in unserer Mitte schenken kann,
- dass er uns seinen Willen zeigen kann,
- dass er uns auf seinen Wegen führen darf und
- dass er dies alles umfangreich mit den Hilfen seines Heiligen Geistes versorgt.

Und genau darum soll es auf den folgenden Seiten gehen.



**Nur unser Erlöser bringt echte Lösungen
und sie bestehen darin**

**... dass wir Gott mehr Raum geben,
... dass wir ihm erlauben sein Reich
in unserer Mitte zu schenken,
... dass er unser Herz umwirbt und
für sich und seinen Willen gewinnt,
... dass er uns auf seinen Wegen führt,
... und dass er dies alles umfangreich
mit den Hilfen des Heiligen Geistes
versorgt, trägt und schützt.**

**Galater 2:20, Lukas 17:21 wörtlich
Römer 14:17, Sprüche 23:26
Hesekiel 36:27, Psalm 73:23.24
2.Korinther 9:8+13:13**

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

WARUM DAS JOHANNESEVANGELIUM FÜR UNS SO NÜTZLICH IST

Wir wissen, dass von den zwölf Aposteln Johannes als der Jünger beschrieben wird, "den Jesus liebte", Johannes 19:26+21:7.20

Offensichtlich war zwischen Johannes und Jesus eine besondere Herzensverbindung vorhanden und diese herzliche Zuneigung war auch für Außenstehende zu bemerken.

Warum war das so bei Johannes ? Hatte das Jesus so entschieden und hatte Jesus sich einen Lieblingsjünger auserwählt ? Dies war ganz bestimmt nicht so, weil Gott keine Bevorzugung bei Menschen macht.

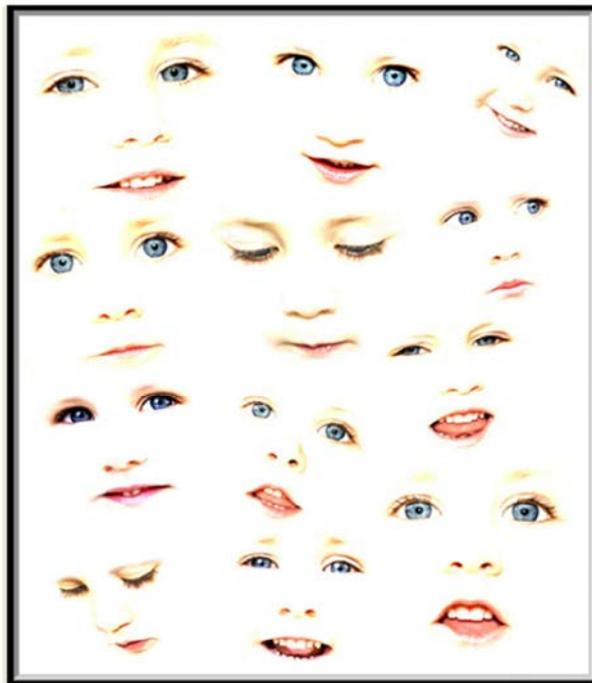
Römer 2:11

Denn es ist kein Ansehen* der Person bei Gott.

* PROSOPOLEPSIA: Parteilichkeit, Bevorzugung, verschiedene Beurteilung, Unterscheidung, Vorliebe, Voreingenommenheit

Jesu Ruf zur engen Freundschaft und Liebesbeziehung mit ihm erging damals wie heute an jeden Menschen gleichermaßen.

Für uns alle gilt dieselbe Einladung, denn Gott hat keine Lieblingskinder bzw. besser: er hat nur Lieblingskinder.



**Gott hat keine Lieblingskinder
oder besser: er hat NUR Lieblingskinder**

Offensichtlich konnte Johannes die Einladung Jesu zur tiefen Herzensbeziehung mit ihm besser wahrnehmen als die übrigen Jünger.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Ohne jetzt eine Bewertung der verschiedenen Autoren des Neuen Testaments abgeben zu wollen, denke ich, dass gerade die Schriften von Johannes – sowohl sein Evangelium als auch seine Briefe – uns ganz wesentliche Schlüssel für unsere Beziehung zu Jesus aufzeigen. Und die von ihm verfasste Offenbarung wird uns helfen diese Liebe auch am Ende der Zeit nicht erkalten zu lassen.

Sehen wir uns nun einige zentrale Passagen bei Johannes an.

Johannes 1:1 Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Wie stellt sich Gott uns Menschen hier im Johannesevangelium vor – und zwar gleich von Anfang an? Verschiedene Göttersagen beginnen mit Blitz und Donner oder mit Streitigkeiten in einer dubiosen Götterwelt; aber wie präsentiert sich uns hier der einzige und wahre Gott ?

Er stellt sich als Wort vor.

Bevor Gott vor 2000 Jahren in seinem Sohn Jesus Mensch wurde, war Gott für die allermeisten Menschen des Alten Testaments nur eine distanzierte "Hoheit", kaum begreifbar und unnahbar. Die Vorstellung ihrer Position Gott gegenüber war im Wesentlichen von der Einhaltung von Gesetzen geprägt und nicht von einer persönlichen Beziehung, geschweige denn von einer Freundschaft mit Gott.

Das ist kein Vorwurf den Menschen des Alten Testaments gegenüber. Sehr viel mehr war für die Menschen damals nicht möglich, da die Grundlage ihrer Position gegenüber Gott von ihnen selbst erbracht wurde, sowohl von ihren Versuchen das Gesetz einzuhalten als auch von den verschiedenen Opfern.

Mit dem Kommen von Jesus veränderte sich der Stand von uns Menschen gegenüber Gott so sehr, dass man es vergleichen kann mit einer Person, die zuvor nur eine Schwarz-Weiß-Ansichtskarte von einem Urlaubsziel hatte und die nun selbst in dieses Land fährt und es vor Ort hautnah erlebt.

Die Ursache für diese enorme Intensivierung liegt ganz einfach darin, dass unsere Beziehung zu Gott nun nicht mehr auf der Grundlage von eigener Bemühung und Anstrengung erfolgt, sondern von Gott selbst als ein Geschenk angeboten wird.

Mit welchem Begriff stellt sich nun Gott in Jesus Christus uns Menschen vor: mögliche Bezeichnungen wären gewesen "Weltenherrscher, ewiger Richter, allmächtiger Allwissender..." und wir wissen, dass Gott all dies ist. Er wählte aber einen recht einfach erscheinenden Begriff: Wort.

WARUM ENTSCHIED SICH GOTT DAFÜR SICH UNS ALS WORT VORZUSTELLEN ?

Was ist der Hintergrund dafür, dass sich Gott dir und mir und allen Menschen als Wort vorstellt ?

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wort bedeutet, dass sich Gott uns mitteilen möchte, dass er sich uns erklären möchte, dass er etwas aussprechen möchte, dass er zu uns reden möchte und letztendlich, dass er mit uns in Beziehung treten möchte.

Im Neuen Testament wird unsere Beziehung zu Gott auf eine völlig neue Grundlage mit deutlich intensiveren Dynamiken und einem wesentlich weiteren Erfahrungshorizont gestellt: man denke z.B. nur daran, dass der ferne, im Himmel wohnende Gott des Alten Testaments nun direkt in das Herz von uns Menschen einziehen möchte.

Zugleich: wenn wir ehrlich sind, finden wir im Neuen Testament viele wunderbare Facetten des Neuen Bundes beschrieben, die wir nur in sehr kleinen Ansätzen erleben und wo ein sehr großer Teil immer noch unausgepackt ist.

Und genau diese Diskrepanz zwischen den Aussagen des Neuen Testaments, wie wir Gott und sein Reich erleben können, und was davon auch schon wirklich in unserem Leben ankommt, wollen wir uns ansehen.

Wir werden genau zwei wichtige Quellen kennenlernen, die uns helfen werden, diese Diskrepanz immer kleiner werden zu lassen und immer mehr von den Zusagen des Neuen Testaments ganz real zu erleben.

Die erste dieser beiden Quellen wird uns gleich hier am Beginn des Johannes-Evangeliums vorgestellt: das Wort Gottes.

Gerade das Johannesevangelium ist für mich besonders gut geeignet, um die Beziehungs-, die Erfahrungs- und die Freundschaftsthematik zwischen uns und Gott zu erklären und umsetzbar und erlebbar zu machen.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Man kann es eigentlich nur unterschätzen, wie herausragend das Wort Gottes geeignet ist, um uns in das Erleben Gottes zu führen. Es ist die erste der beiden Quellen und wir werden sehen, dass die zweite Quelle (der Heilige Geist) niemals losgelöst von dieser ersten Quelle aktiv wird.

Wir werden auch sehen, dass die erste Quelle losgelöst von der zweiten eine recht trockene und mühsame Angelegenheit werden kann.

Wer ohne den Heiligen Geist und ohne seine umfangreichen Hilfen versucht einen fruchtbaren Umgang mit dem Wort Gottes zu pflegen, der wird das bald als mühsam erleben und es wird weit davon entfernt sein, dass Gottes Wort unsere Lust sein möchte, Psalm 1:2 + 119:16 u.v.a.

Doch auch die umgekehrte Einseitigkeit ist problematisch: richten Menschen ihr Augenmerk ausschließlich auf die zweite Quelle, auf das Wirken des Heiligen Geistes und vernachlässigen die erste Quelle, das Wort Gottes, dann führt auch das schnell in die falsche Richtung, weil uns das Fundament fehlt, an dem wir die geistigen Erlebnisse prüfen können.

Es geht im Zentrum um die richtige Kombination dieser beiden Quellen, die uns gemeinsam zu einem immer intensiver werdenden Erleben von Gott und seinem Reich führen werden.

Und hier im ersten Kapitel des Johannesevangeliums wird uns anfangs vor allem die erste Quelle, das Wort Gottes näher vorgestellt.

Dass Gott sich uns als Wort vorstellt, ist etwas, womit wir etwas anfangen können. Worte enthalten Informationen und erklären uns die Absichten und Motive des Sprechenden. Sie gehen oft den anschließenden Handlungen des Redners voraus und durch Worte entsteht auch Verstehen und Vertrautheit.

Wir werden hier bei Johannes auch gleich sehen, dass das Wort Gottes von Anfang an als etwas sehr Aktives beschrieben wird. Es ist immer etwas, das etwas bewirkt, das wahrgenommen und das erlebt werden kann.

Bei Religionen führen Worte üblicherweise nur zu Wissen, zu Erklärungen, zu Vertröstungen, zu Anweisungen und zu religiösen Regeln und Gesetzen.

Im Christentum kommt dem Wort Gottes aber eine ganz andere Bedeutung zu: es möchte von Anfang an schöpferisch tätig sein, es möchte sichtbar werden, möchte Menschen in Beziehung zu Gott bringen und ihnen helfen Gott zu erleben.

Unter uns Menschen sind Worte oft nur Ausdruck einer momentanen Befindlichkeit, eines Wunsches oder eines Gefühls, z.B. "Ich liebe dich". Doch wenn Gott spricht, dann ist das immer mit dem Wunsch verbunden aktiv zu werden und uns Menschen etwas anzubieten und zu schenken.

So macht es zum Beispiel einen himmelhohen Unterschied, ob ein Mensch zu dir sagt "Ich habe dich lieb", oder ob Gott dies – z.B. in Johannes 16:27 – zu dir sagt.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



Um die Diskrepanz zwischen dem Wort Gottes im Neuen Testament und dem, was wir davon real in unserem Alltag erleben, besser zu verstehen, werden wir bei Johannes gleich noch sehen, dass sich uns Gottes Liebe mit ihren Geschenken nicht zwangsweise und ungefragt aufdrängt.

Vielmehr werden wir einen kleinen, leichten und zugleich sehr wichtigen und wirksamen Teil auf unserer Seite vorgelegt bekommen, durch den das Wort Gottes in unserem Leben wirksam wird. Konkret wird es darum gehen, dass wir die im Wort Gottes angebotenen Geschenke der Gnade Gottes im Glauben ergreifen, Johannes 1:16 wörtlich.

WAS DAS WORT GOTTES IN UNSEREM LEBEN BEWIRKEN MÖCHTE

Die erste wichtige Erkenntnis im Umfeld von Gottes Wort ist, dass es in unser Leben kommen möchte, um darin etwas Kostbares und Schönes zu bewirken und zu schenken. Dies lesen wir z.B. in

Apostelgeschichte 20:32 (wörtlich)

Und nun befehle¹ ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen² und ein Erbe unter allen Geheiligten zu schenken³.

¹ Das griechische Wort PARATITHEMI kann man auch so übersetzen: ich vertraue euch Gott und seinem Wort der Gnade an, oder ich übergebe euch Gott und dem Wort seiner Gnade. Das Wort bedeutet eigentlich: jemanden etwas vorlegen, etwas Kostbares (konkret dich und mich) vor jemanden hinlegen, damit er es treu aufbewahrt und verwaltet, etwas oder jemand Wichtigem in die Verantwortung von jemanden übergeben.

² Griechisch EPOIKODOMEO: stärken, aufbauen, wiederherstellen, von Nutzen sein

³ Griechisch DIDOMI: schenken, geschenkweise geben, überlassen, anvertrauen

Das Erste, das wir hier über Gottes Wort erfahren, ist, dass es ein Wort der Gnade ist.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Das christliche Webster-Lexikon definiert die Gnade Gottes so: "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt".

Hier in der Apostelgeschichte lesen wir von einem Transfer von Gottes Gnadengeschenken und dass dieser durch das Wort Gottes bewirkt wird.

Dem Wort Gottes kommt dabei die zentrale Aufgabe zu, uns mit den Gnadengeschenken Gottes vertraut zu machen und in unserem Herzen auch die Gewissheit zu schenken, dass Gott sie uns – durch Jesus – bereits geschenkt hat, Epheser 1:3.

Wir werden dann gleich hier in Johannes 1:16 sehen, dass die uns angebotene Gnade auf unserer Seite im Glauben entgegengenommen werden möchte, damit wir sie auch erleben können.

Wir sehen hier in Apostelgeschichte 20:32 auch den wichtigen Zusammenhang, dass Gottes Wort uns zuerst innerlich stärken, kräftigen, aufbauen und wiederherstellen möchte und uns dann auch die restlichen Facetten unseres Erbes austeilen möchte.



Damit haben wir bereits einen ersten wesentlichen Schlüssel zum Überwinden der Diskrepanz zwischen Gottes Verheißungen in seinem Wort und dem, was davon schon real in unserem Leben ankommt.

Um mit der Fülle von äußeren Segnungen richtig umgehen zu können, bedarf es der intensiven Segnung, Sättigung und Freisetzung unseres inneren Menschen, auch Heiligung genannt.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Heiligung wird meist als Freisetzung von sündigen Haltungen und Handlungen verstanden. Dies ist auch ein wichtiger Anteil, aber Heiligung ist mehr als nur das Entfernen des "Falschen". Die zentrale Dynamik der Heiligung ist das Eintauchen und Erleben von echter Freude im Willen Gottes, durch die wir gesättigt werden.

Diese Sättigung hat in erster Linie mit dem Erleben der Freundschaft mit unserem Himmlischen Vater, mit Jesus, dem Wort Gottes und mit dem Heiligen Geist zu tun. Aufbauend auf diese zentrale Sättigung finden dann auch viele "natürliche" Freuden Platz im Willen Gottes.

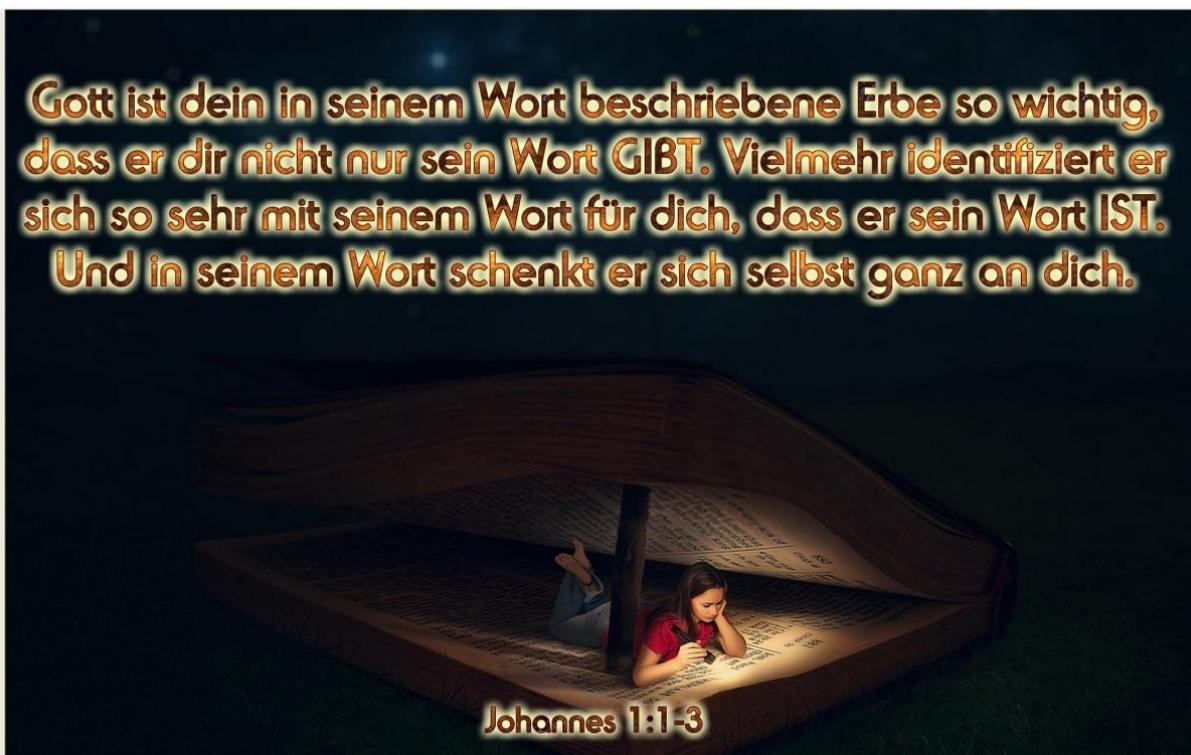
Gott hat so viele Belohnungen für uns und das Schönste bei allem ist, dass er selbst, die Freundschaft mit ihm und die mit seiner Gegenwart verbundenen Freuden und Segnungen die größte Belohnung sind.

Das Verteilen seiner Gnadengeschenke ist Gott so wichtig, dass er uns sein Wort nicht nur gibt oder nur zusichert. Vielmehr ist ihm das, was sein Wort in deinem und unserem Leben bewirken möchte, so wichtig, dass er sich auf die intensivste Art und Weise mit seinem Wort identifiziert: er IST sein Wort.

Gott gibt uns Menschen nicht nur sein Wort, sondern er gibt sich mit seinem Wort immer auch selbst.

Diese ungeheure Identifikation, Treue und Verlässlichkeit gibt es bei niemandem sonst. Auch der Spruch "Ein Mann – ein Wort" kommt nicht einmal ansatzweise an das heran, wie Gott sich seiner Rede verpflichtet und sich mit seinem Wort für uns eins macht.

Ebenso wenig wie Gott vergehen, abnehmen, wanken oder "schwächeln" kann, gilt dies auch für sein Wort, das er uns gegeben hat.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

VON WELCHEM ANFANG SPRICHT JOHANNES

Wir können uns kurz die Frage stellen, was hier im ersten Vers mit "im Anfang war das Wort" gemeint ist. Ist mit "im Anfang" die Zeit vor jeglicher Schöpfung und vor dem Entstehen des Universums gemeint? Oder handelt es sich um die Zeit, als die Erde geschaffen wurde?

Auch in letzterem Fall wären zwei Möglichkeiten denkbar: Im Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose findet man gleich im ersten Kapitel eine interessante Formulierung, die darauf schließen lassen könnte, dass die Schöpfung der Erde ein zweifaches Ereignis war.

In Vers 1 heißt es, dass Gott den Himmel (wörtlich Plural: die Himmel*) und die Erde schuf.

* Fußnote: Die Bibel kennt eine dreigeteilte Himmelswelt bzw. drei Himmel, 2.Korinther 12:2. Mit dem ersten Himmel ist die Atmosphäre über der Erde gemeint, also der sichtbare blaue Himmel. Da auch die Sterne als Teil dieses Himmels angesehen werden, umfasst der erste Himmel also das gesamte Universum. Als zweiter Himmel wird die unsichtbare Welt bezeichnet, der "himmlische" Bereich, der uns genauso nahe ist wie der sichtbare Himmel über der Erde. Der sichtbare Himmel beginnt ja nicht erst in einigen Tausenden Metern über der Erdoberfläche, sondern umfasst auch die gesamte Atmosphäre der Erde und beginnt damit genaugenommen direkt oberhalb der Erdoberfläche. So wie wir vom sichtbaren Himmel umgeben sind, trifft dies auch auf die unsichtbare, himmlische Welt zu. Sie umgibt uns vollständig und dies ist der Bereich, indem sich z.B. Engel und auch der Heilige Geist bewegen. Und dann gibt es noch den dritten Himmel, der die eigentliche Himmelswelt meint, in der Gott lebt.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Vers 2 von 1.Mose 1 kann dann auch auf folgende sehr interessante Art und Weise übersetzt werden: die Erde WURDE wüst und leer. Diese Übersetzung würde bedeuten, dass Gott zuerst den Himmel und die Erde geschaffen hat und anschließend – nach einer unbekanntem Zeit und auf Grund von unbekanntem Umständen – diese Erde verwüstet wurde. Zwischen Vers 1 und Vers 2 könnten viele tausende, ja sogar hunderttausende Jahre liegen. Das würde erklären, warum wir auf der Erde Funde (Fossilien, alte geologische Gesteinsschichten ...) finden, die ein sehr hohes Alter haben und die mit einer sehr kurzen Erdgeschichte seit Adam und Eva nicht vereinbar scheinen.

Vers 2 hier im 1.Kapitel des ersten Buches Mose könnte hierfür eine Erklärung geben, dass es sich bei der aktuellen Erde seit Adam und Eva um eine Neuschöpfung der Erde handelt. Diese Idee einer neuen Schaffung der Erde zur Zeit Adams und Evas ist gar nicht so ungewöhnlich. Im Buch Offenbarung lesen wir davon, dass die Erde wieder neu geschaffen wird. Dann allerdings wird eine umfassende Neugestaltung erfolgen, von der auch der Himmel – der sichtbare, wie der unsichtbare – betroffen sein wird.

Wir finden eine Passage im Alten Testament – in Hesekeil 28:12.ff –, die eine Zeit hier auf der Erde beschreibt, die wir heute so nicht mehr kennen und die eventuell von der ersten Erde vor Adam und Eva handelt. Diese Passage beschreibt auch eine Zeit des besonderen Einflusses von Satan und seiner mit ihm abgefallenen Engel. Wirklich wichtig ist das alles natürlich nicht und wir werden im Himmel genug Zeit haben die Erdgeschichte kennenzulernen.

Aber weil wir schon einen Exkurs in die Wissenschaft machen, noch eine letzte Anmerkung. Die Wissenschaft fand heraus, dass das sichtbare Universum (also die Sterne, Galaxien, Nebel usw) nur ca. 5% des Universums ausmachen.

Daran, dass sich z.B. Galaxienarme an ihrem äußeren Teil schneller bewegen, als sich durch die herkömmlichen Kräfte (Gravitation etc.) erklären lässt, erkannte man, dass es noch weitere, viel umfangreichere "Größen" geben muss als nur die sichtbare Materie.

Zuerst hat man etwas gefunden, das man lichtlose, dunkle Materie nennt und das etwa 23% des Universums ausmacht.

Dann beobachtete man noch eine deutlich mächtigere Wirkung, eine unsichtbare Energie, die ca. 72% des Universums und seiner Dynamiken ausmacht: eigentlich müsste das Ausdehnen des Universums mit der Zeit immer langsamer werden bis es eines Tages völlig zum Stillstand kommt, da die gegenseitige Anziehung der Materie die Ausdehnung abbremst. Wissenschaftler fanden aber heraus, dass das Weltall immer schneller expandiert.

Für diese enorme unsichtbare Energiequelle haben sie noch keinen Grund entdeckt und ich frage mich, ob wir hier nicht einfach den Schöpfungsakt Gottes beobachten und den Umstand, dass Gottes Wort in seiner Schöpfungswirkung mit der Zeit nicht abnimmt, sondern sogar noch zulegt.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



Doch nun zurück zu Johannes und dem Wort Gottes:

Johannes 1:2 -3

Dieses* war im Anfang bei Gott.

³ Alles wurde durch dasselbe**, und ohne dasselbe** wurde auch nicht eines, das geworden ist.

* im Griechischen steht hier wörtlich ER bzw. DIESER

** wörtlich: DENSELBEN

Vers 2 wiederholt Vers 1 und führt zugleich etwas ganz Wichtiges ein: hieß es in Vers 1 "DAS Wort", heißt es in Vers 2 nun "DERSELBE" oder "ER". Gemeint ist damit, was in Vers 1 bereits mit "das Wort war Gott" angeführt wird.

Gottes Wort ist demnach kein WAS sondern ein WER, also eine Person. Wir wissen natürlich, dass diese Person Jesus ist, der das Wort Gottes ist und der auch Gott ist. (Johannes 1:1-3.14/Kolosser 1:14-17/Offenbarung 19:13)

Das erste Gesetz – im Sinne einer geistigen Gesetzmäßigkeit – das wir hier bei Johannes entdecken, ist, dass alles mit dem Wort Gottes begann und dass alles durch das Wort entstand. Warum wird es hier von Johannes so sehr betont, dass ALLES DURCH DAS WORT wurde ? Meine Begründung dafür und meine Überzeugung ist es, dass es auch heute noch so ist, dass die wesentlichen Wirkungen Gottes durch das Wort Gottes erfolgen.

Darum halte ich die Betonung hier sehr wichtig, wenn Johannes schreibt, dass OHNE das Wort Gottes auch NICHT EINES geworden ist.

Gott verknüpft sein Wirken, sein Erschaffen und das, was wir mit ihm erleben und von ihm geschenkt bekommen, offensichtlich ganz eng an sein Wort.

Wir können vermuten, dass EIN Hauptgrund, warum im Leben von Menschen bisweilen so wenig von Gottes Wirken und seinem Segen ankommt, darin liegt, dass wir Menschen nicht genau wissen, welche zentrale Versorgungs-Rolle das Wort Gottes in unserem Leben spielen möchte.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Oder um es positiv zu formulieren: wenn wir lernen mit dem Wort Gottes so umzugehen, wie Gott es möchte, dann wird es eine kräftige Aktivität und Dynamik entwickeln, durch die wir intensiv in ein übernatürliches Erleben von Gottes Wirken hineingenommen werden.

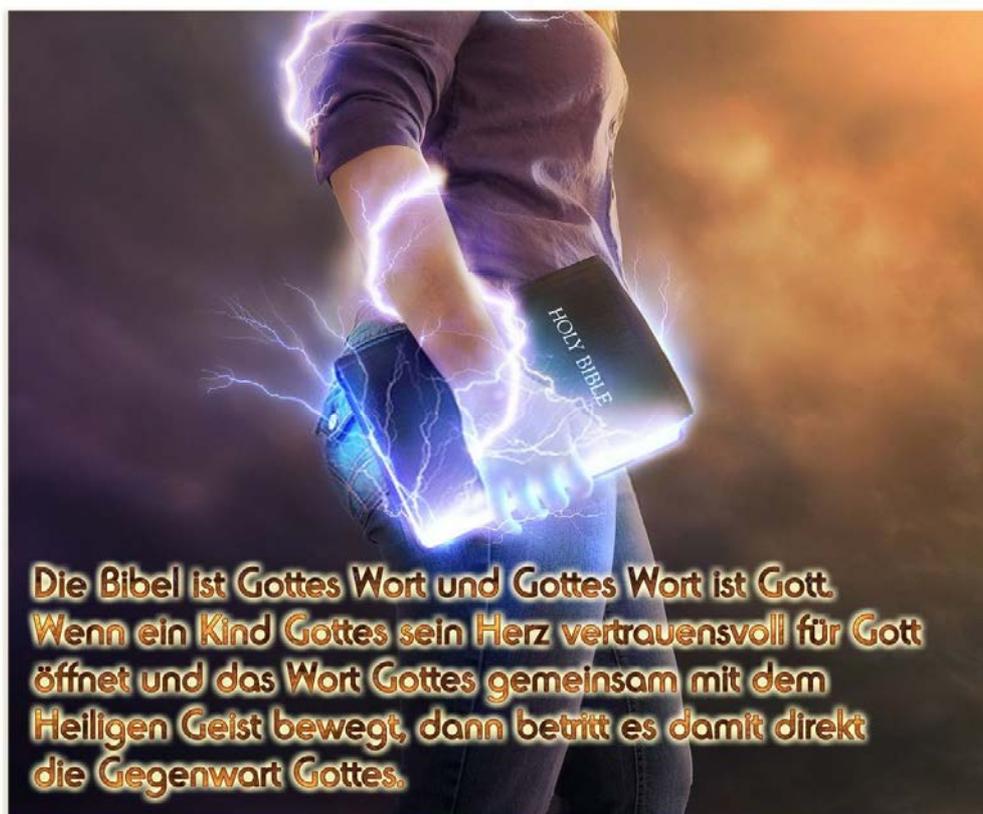
Beim Lesen von Johannes 1 hat es mich sehr berührt zu sehen, wie sehr sich Gott mit seinem Wort und den darin enthaltenen Segensverheißungen identifiziert. Er gibt nicht nur sein Wort, er IST es.

Ich wage mal kurz eine heftige Aussage: Wenn du und ich die Bibel in der Hand halten, die ja Gottes Wort enthält und damit Gott, dann halten wir Gott in unseren Händen.

Diese Aussage kann man natürlich völlig falsch verstehen und das Letzte was ich möchte ist, dass wir ein "magisches" Denken über die Bibel entwickeln: Nicht das Buch ist das Besondere, nicht die Seiten darin, nicht das Papier und nicht die Druckerschwärze.

Dennoch kann man es nur zu leicht unterschätzen, was im unsichtbaren Bereich tatsächlich geschieht, wenn ein Kind Gottes seine Bibel und sein Herz öffnet und gemeinsam mit dem Heiligen Geist das darin enthaltene Wort Gottes bewegt. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass es in diesem Augenblick in direkten Kontakt mit Gott tritt und direkt mit seiner Gegenwart zu tun hat.

Dieser Umstand sollte uns gleichermaßen mit Vorfreude, Erwartung und Zuversicht und auch mit Demut, Respekt und Belehrbarkeit Gott gegenüber erfüllen.



**Die Bibel ist Gottes Wort und Gottes Wort ist Gott.
Wenn ein Kind Gottes sein Herz vertrauensvoll für Gott
öffnet und das Wort Gottes gemeinsam mit dem
Heiligen Geist bewegt, dann betritt es damit direkt
die Gegenwart Gottes.**

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

WAS WIR UNGEBREMST UND UNGEFRAGT ERGREIFEN SOLLEN

Das gesamte erste Kapitel des Johannesevangeliums ist eine reine Schatztruhe. Wir finden darin soviel beschrieben, was durch Jesus an Licht, an Gotteskindschaft, an Gottes Herrlichkeit und an seiner Gnade uns Menschen als Geschenk angeboten ist.

Eine ganz wichtige Schriftstelle behandelt dann unsere wichtige Reaktion auf diese geschenkten Gnadenangebote Gottes:

Johannes 1:16

Denn aus seiner Fülle* haben wir alle empfangen*, und *zwar* Gnade um Gnade.

* PLEROMA: Überfluss, Fülle,

** LAMBANO: in Besitz nehmen, ergreifen, an sich nehmen, zupacken

Wir haben schon mehrfach den wichtigen Zusammenhang angesehen, dass Jesus uns für unser Erleben seiner Verheißungen nicht ein passives, zögerliches und abwartendes Empfangen, sondern ein aktives, glaubensmutiges und kühnes Ergreifen und Zupacken vorlegt.

Auch hier in Vers 16 sehen wir denselben Zusammenhang. Johannes betont hier absichtlich den Reichtum und den Überfluss Gottes, der mehr als genug für uns vorbereitet hat. Auch die Formulierung "Gnade um Gnade" unterstreicht die Wahrheit, dass wir nicht vereinzelte Gnadengeschenke von Gott in großem Zeitabstand entgegennehmen sollen, sondern laufend eine Gnade nach der anderen.

Warum denken wir hat David in Psalm 143:8 gebetet, dass Gott zu ihm an jedem Morgen über die Gnade Gottes spricht? David lebte durch seine Offenbarung von Gottes Liebe und Gnade mit einem Fuß schon im Neuen Testament, da er schon damals einen wunderbaren Einblick in das bekam, was Jesus mit seiner Verkündigung nun allen Menschen vorgelegt hat.

In diesem Gebet zeigt sich uns, wie herausragend David die Qualität der Gnade Gottes erkannte und zu nutzen gelernt hatte. Während die Theologie uns Menschen ja eher empfiehlt, dass wir durch Bibelleseleistungen und eifriges Proklamieren dafür selbst zu sorgen hätten, dass wir das Wort Gottes und die Gnade Gottes hören, erkannte David die vom Heiligen Geist angebotene Unterstützung.

Wir kennen die Verheißung aus Jesaja 50:4, dass Gott jeden Morgen zu uns sprechen möchte. David wusste, dass er eine umfangreiche Hilfe von Gott braucht, um die Begrenztheit des eigenen Herzens und des eigenen Glaubens überwinden zu können.

Er hatte erkannt, dass auf uns bei Gott so viel Wunderbares wartet, das unseren Verstand völlig übersteigt. Er wusste, dass er eine übernatürliche Unterstützung brauchte, die ihn mit dem himmlischen Reichtum der Gnadengeschenke Gottes vertraut machen würde.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

So nahm er die Einladung des Heiligen Geistes an, der zu ihm über die konkreten Gnadenfacetten sprechen wollte, die jeden Tag neu bei Gott auf ihn warteten.

Auch wir dürfen es David gleich machen und Gott bitten, dass er uns die übernatürliche, wunderbare Erfahrung schenkt, dass er zu uns täglich, gleich am Morgen über seine Gnade spricht. Auch dir möchte er täglich etwas Konkretes zeigen, wofür wir uns öffnen dürfen und das wir im Glauben ergreifen sollen, damit wir das "Gnade um Gnade nehmen" erleben, von dem Johannes schreibt.

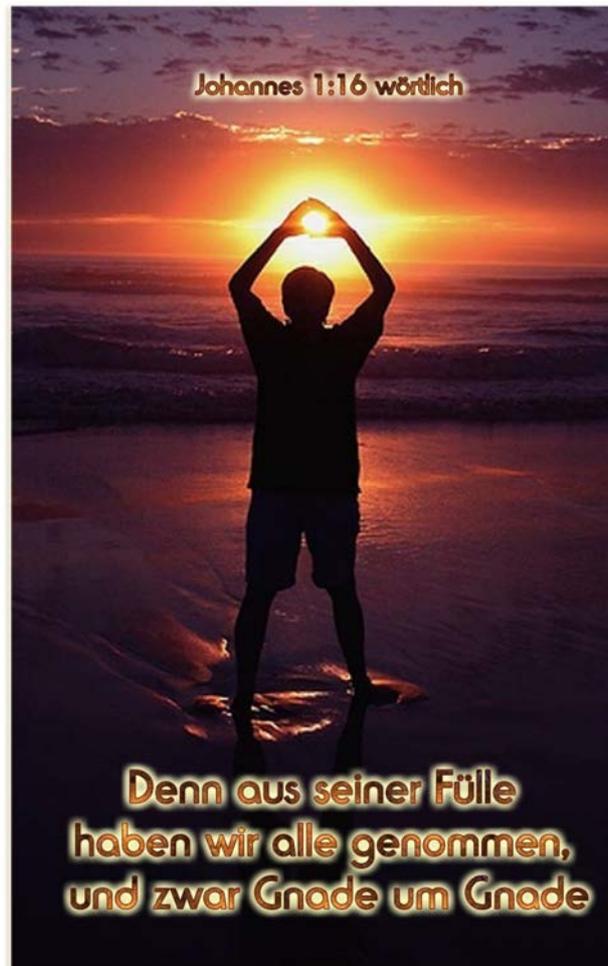
Ich erlebe es noch nicht jeden Tag, aber es fängt zumindest schon an, dass ich ab und zu Folgendes erleben darf: wenn ich am Morgen aufwache und mein Denkkürbis noch gar nicht richtig in die Gänge kommt, dann ist da schon die leise Stimme des Heiligen Geistes, die mich zur Gemeinschaft mit ihm einlädt und die mir von etwas erzählt, das auf mich beim Himmlischen Vater wartet.



Um die eingangs gestellte Frage zu beantworten, welche der Gnadenangebote Gottes in seinem Wort wir zuerst begehren und im Glauben ergreifen sollen: wir dürfen den Himmel ungebremst abgrasen, ja förmlich plündern bei den Verheißungen, die mit Gott selbst zu tun haben, mit seiner Gegenwart, mit dem Hören seiner Stimme, seinem Wunsch uns zu berühren, zu lieben und zu umwerben.

Wir kennen alle die zahlreichen Schriftstellen dazu und ich führe nur exemplarisch ein paar an: Römer 5:5, Psalm 73:23-25, Johannes 14:23, Jesaja 50:4, Psalm 143:8, Epheser 1:17.ff, Epheser 3:14.ff und viele andere, die wir auch noch in den folgenden Kapiteln ansehen werden.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



GOTTES WORTE SIND KEINE WORTHÜLSEN SONDERN IMMER GEHALT-VOLL

Lukas 1:37

Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos* sein.

* ADUNATEO: unvermögend, nicht genügend Kraft habend

Hier sehen wir, dass Gottes Wort niemals schwach oder kraftlos ist. Ja auch ich kenne Zeiten, wo ich beim Lesen der Bibel nichts Besonderes erlebe. Und ohne mir hier selbst einen Vorwurf zu machen, weiß ich doch, dass dies nicht der himmlische Standard für unseren Umgang mit Gottes Wort sein möchte.

Es ist unmöglich, dass Gottes Wort kraftlos ist. Wenn es in unserem Leben keine Kraft entfaltet, es uns nicht aufbaut und es uns nicht unser Erbe austeilte, Apostelgeschichte 20:32, dann kann es dafür nur einen Grund geben: wie eine Schatzkiste mit einem Schlüssel geöffnet wird, so öffnen auch wir den himmlischen Reichtum der Gnade Gottes durch Glauben.

Hebräer 4:2

Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Immer wieder hören wir bei Menschen, dass sie es so schwer finden Gott zu glauben. Sie erkennen zwar die Notwendigkeit des Glaubens, aber wissen nicht, wie sie zu einem starken und wirksamen Glauben kommen sollen.

Dabei ist die Sache eigentlich ganz einfach: wenn wir den Heiligen Geist bitten, dass er uns einen Hunger schenkt für das Wort Gottes und wenn wir es dann – in kleinen, gnadenvollen Portionen – gemeinsam mit ihm ansehen und bewegen, dann werden wir erleben, dass der Heilige Geist uns selbst das Wort Gottes aufschließt und die darin enthaltenen Gnadengeschenke lebendig macht, sodass wir uns für sie öffnen können:

Johannes 6:63-64

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben*;
⁶⁴ aber es sind einige unter euch, die nicht glauben.

* ZOE bedeutet auch Gottes übernatürliches Leben durch seinen Heiligen Geist

Jesus betont hier die Wichtigkeit der Person des Heiligen Geistes. Wo nur menschliche Leistung und menschlicher Verstand zum Einsatz kommen, auch Fleisch genannt, so nützt das nichts.

Nur durch den Heiligen Geist tauchen wir in das übernatürliche Leben Gottes ein. Wo dieses übernatürliche ZOE-Leben fehlt, erscheint es dem Menschen natürlich logisch, dass er versucht mit eigenen Kräften und mit seelischer Energie den richtigen Weg zu gehen, im Willen Gottes zu leben und in seinem Segen zu landen.

Jesus weist aber hier ausdrücklich darauf hin, dass der Einsatz des Fleisches nichts nützt. Das griechische Wort hier für NÜTZEN – OPHELEO – bedeutet, dass das Fleisch keinerlei sinnvollen Beitrag liefern kann, dass es nicht einmal assistieren oder zusätzlich irgendeinen förderlichen Nutzen beisteuern kann.

Die Aussage von Jesus, dass das Fleisch und sein Einsatz nichts nützen, ist von großer Wichtigkeit. Die einfachste Definition von Fleisch ist "das was übrig bleibt, wenn man vom gesamte Menschen, der aus Geist, Seele und Leib besteht, den Geist außer Ansatz lässt".

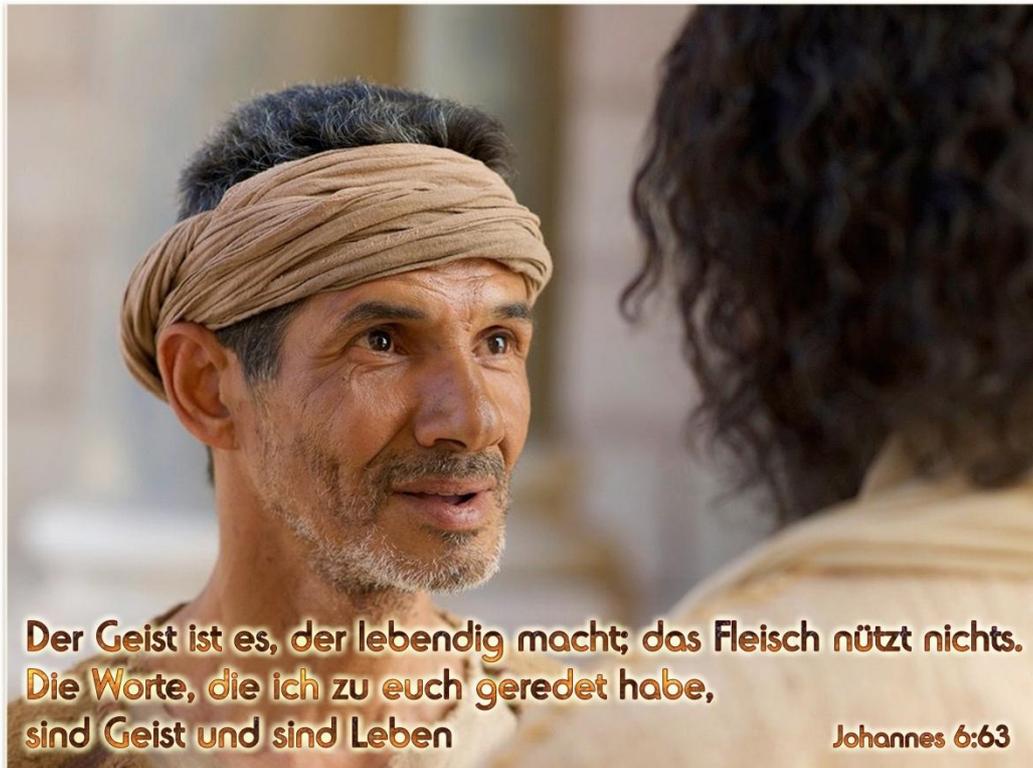
Fleisch meint also die Kombination von Seele und Leib. Gerade dann, wenn unsere Seele keine Versorgung durch den Geist und die übernatürlichen Hilfen des Heiligen Geistes erhält, zeigt sich, wie absolut unzureichend unsere Seele imstande ist in den geistigen Bereich hineinzukommen.

Das ist für Menschen, die frisch zum Glauben kommen, anfangs schwer nachzuvollziehen; denn es kommt einem doch so vor, als könnte man durch den Einsatz der eigenen Disziplin, eines starken Willens und der eigenen Verstandeskraft sehr wohl GEISTLICHE Erfahrungen machen und GEISTLICHE Erkenntnisse gewinnen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Auf einer primär seelisch-intellektuellen Ebene mit ihrem eher geringen Wert mag dies sogar stimmen. Aber wenn es um echte GEISTIGE Realitäten geht, behält doch Jesus mit seiner Aussage Recht. Durch den Einsatz der seelischen Kräfte (das Bemühen unseres seelischen Willens und unsere seelische Verstandeskraft) bewegt man sich nur auf der seelischen, natürlichen Ebene.

Möchte man in den Bereich des Geistes vordringen, also in den Bereich wo der Heilige Geist seine übernatürlichen Wirkungen schenkt, dann dürfen wir nicht mehr auf den Einsatz unserer seelischen und fleischlichen Anstrengungen vertrauen.



Leider wird der Einsatz seelischer Kräfte und Bemühungen oft in kirchlichen Kreisen verkündet mit der folgenschweren Konsequenz, dass Menschen nicht im geistigen Bereich ankommen, sondern im natürlich-seelischen bleiben.

Wir werden dazu gleich in der Passage 1.Korinther 2:14 die Aussage bestätigt finden, dass der natürlich-seelische Mensch nichts wahrnehmen, empfangen, ergreifen und aufnehmen kann, was der Heilige Geist schenken möchte. Das dort verwendete Wort PSUCHIKOS (von dem unsere heutigen Begriffe Psyche und Psychologie kommen) bedeutet seelisch, natürlich, auf das Diesseits ausgerichtet.

So mancher theologischer Ansatz anerkennt die Wichtigkeit, dass es ohne dem Wirken des Heiligen Geistes keinen Zugang zu echten geistigen Realitäten für uns Menschen gibt. Doch sie lehren den Menschen, dass sie durch den Einsatz der seelischen Kräfte (eigenes Bemühen, "Selbstdisziplin", Vertrauen auf den eigenen Verstand oder den von theologisch-gebildeten anderen Menschen) übernatürliche Erfahrungen mit Gott und seinem Heiligen Geist machen können.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Was das Erleben von geistigen, übernatürlichen Erfahrungen anbelangt, sollten wir uns aber dringend an Jesu Aussage über die Unsinnigkeit des seelischen Einsatzes halten.

Ich liebe meine Seele und gerade auch meinen Verstand: wenn es um rein natürliche Themen und Aufgabenstellungen wie etwa in meinem Beruf geht, dann kommt da schon Brauchbares zustande, (vor allem dann, wenn sie unter dem Einfluss und Segen des Heiligen Geistes aktiv werden).

Aber durch mein seelisches Bemühen und den Einsatz seelischer Verstandeskraft kann ich nicht in den Bereich des Heiligen Geistes und seiner Wirkungen vordringen.

Die nachfolgende Botschaft ist gleichermaßen logisch wie unsinnig: *"Du hast keine Lust am Bibellesen und am Gebet ? Du spürst in dir keine Liebe zu Gott ? Du hast keinen Gefallen an Fürbitte, an Evangelisation und Dienst in der Gemeinde ? Alles kein Problem, fang dennoch an. Auch wenn du keine Lust an Gebet und Bibellese hast, mach es dir dennoch zur Gewohnheit und fang mit zweimal 15 Minuten am Tag an und steigere dich langsam auf 1 Stunde täglich. Mit jedem Tag wirst du sehen, wie es dir leichter fällt. Auch wenn du keine echte Liebe für Gott empfindest, fang an jeden Tag immer wieder zu sagen 'Jesus ich liebe dich' und du wirst sehen, dass mit der Zeit in dir auch die Gefühle der Liebe entstehen werden. Und was Fürbitte, Evangelisation und Dienst anbelangt, so kommt die Freude daran mit der Zeit, solange du einfach nur anfängst, ganz egal wie du dich fühlst. Man fängt fast immer im Fleisch an und dann kommen mit der Zeit der Heilige Geist und seine Hilfe dazu."*

Wir haben schon mehrfach die dreifache Warnung der Braut im Hohen Lied angesehen, dass wir die Liebe in uns nicht wecken dürfen, ehe es ihr nicht gefällt und sie – wörtlich – echte Lust daran hat, Hohes Lied 2:7+3:5+8:4.



Hohes Lied 2:7

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Unser Liebe zu Gott, die damit verbundene Hingabe und das Setzen von Aktivitäten der Liebe wie Gebetsgemeinschaft mit Gott, das Lesen und Festhalten an seinem Wort, (Johannes 14:23) oder das Singen von Liedern dürfen nichts sein, zu dem wir uns aufrufen und wo wir eigene seelische Kräfte einsetzen.

Paulus bekräftigt die Aussage von Jesus hier, indem er klar schreibt:

1.Korinther 15:50

Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.



Jemand antwortete mir einmal, dass wenn dieser Ansatz stimmt, er ein großes Problem habe, weil sein geistliches Leben zu einem Großteil aus seelischen Überwindungen und Selbstdisziplin bestehe.

Ich bestätige hier ausdrücklich diese Diagnose und Problematik und gehe davon aus, dass wir alle dieses Problem der regelmäßig mangelnden Freude an geistlichen Aktivitäten wie Bibellese, Gebet, Anbetung usw. haben und dafür eine Lösung brauchen.

Die Lösung besteht aber nicht in seelisch-natürlichen Anstrengungen, sondern in einer Bestätigung der Bankrotterklärung, zu der uns Jesus in der Bergpredigt einlädt: "Selig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel". Diese Stelle werden wir uns ohnedies gleich noch genauer ansehen.

Ich möchte bewusst die Herausforderung und das Problem der eigenen Unzulänglichkeit für das Eintauchen in den Bereich des Heiligen Geistes erstmal so stehen lassen. Es gibt dafür keine natürliche Lösung, die man mit einer Liste von drei, vier Schritten und Aktivitäten, die man nur fleißig und treu zu befolgen hätte, erreichen könnte.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wer Zuhörern bzw. Lesern so etwas verspricht nach dem Motto "Bemühe dich, sei klein im Treuen, beginne im Fleisch, mach es dir zu einer Gewohnheit, plane es fix in deinen Terminkalender ein, gib dich hin so gut es geht, lege dich vor Gott fest, gib ihm ein Versprechen ..." der verspricht etwas, das Gott nicht einlösen wird.

In einem früheren Kapitel haben wir schon die Erkenntnis von Agur in den Sprüchen angesehen:

Sprüche 30:1

Worte Agurs, des Sohnes des Jake, aus Massa. Ausspruch des Mannes: Bemüht habe ich mich um Gott, bemüht habe ich mich um Gott und bin vergangen*.

* oder war am Ende, habe aufgeben müssen, war erfolglos, bin gescheitert, wurde verzehrt, aufgebracht, brannte aus, landete in Erschöpfung, gelangte ans Ende der Kräfte, war todmüde und ausgepowert (siehe auch Römer 9:16)

Unsere einzige Chance auf eine Lösung für dieses Dilemma, man kann sogar von einer "Erlösung" sprechen, liegt im Verzicht auf Selbsthilfe ("Selbsterlösung") und dass wir uns vom Heiligen Geist seine Hilfen schenken lassen, die uns auf dem ganzen Weg tragen möchten.



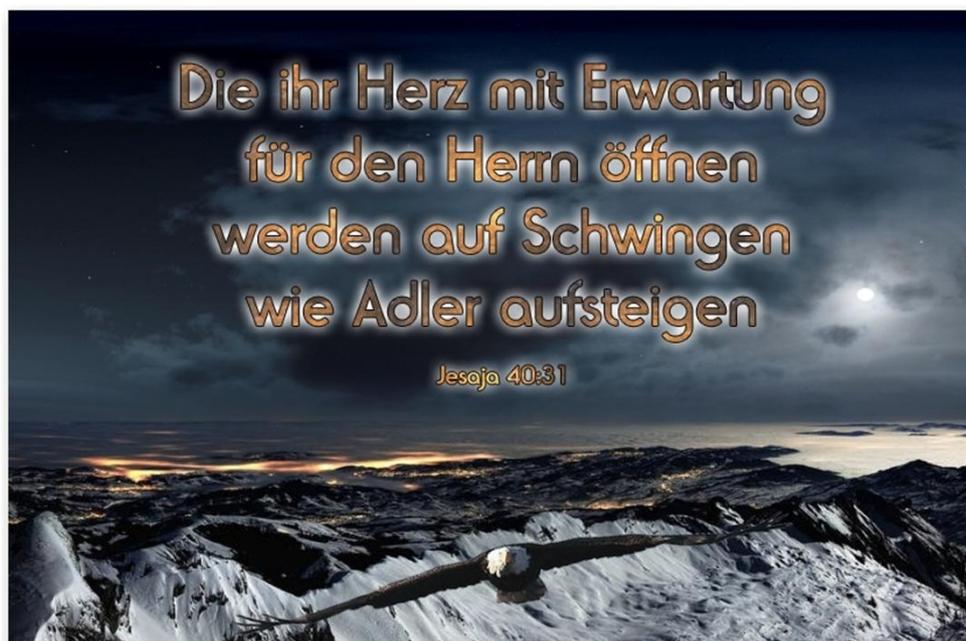
Wir kennen alle die Wahrheit von Jesaja 40:30 und 31. Vers 30 nimmt die seelisch und körperlich tüchtigste Altersgeneration – die jungen Männer und jungen Erwachsenen – und bestätigt, dass sie, solange sie in eigener Kraft unterwegs sind, in Ermüdung und Erschöpfung landen und zu Boden gehen, wie Agur, der sich um Gott bemüht hat.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



Jesu Aussage in Johannes 6:63 vorhin über die Nutzlosigkeit des Fleisches lädt uns zugleich zu seinem Wort ein, das für uns mit göttlichem Leben und mit dem Heiligen Geist und seinem Wirken angefüllt ist. Im Folgevers 64 gibt Jesus dann einen weiteren Hinweis, wie das Wort Gottes diese segensreiche Wirksamkeit entfalten möchte: er spricht vom Glauben.

Und auch der Folgevers hier in Jesaja 40 nennt die gleiche Lösung – hier in der wörtlichen Übersetzung:



Wenn du dieser Empfehlung des Wortes Gottes folgst

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- und anfängst immer weniger auf eigenes Bemühen zu vertrauen

- und stattdessen Ausschau zu halten nach den Hilfen des Heiligen Geistes und dich dafür mit kindlichem Glauben zu öffnen ...

dann werden das Glaubensgeschwister in deiner Umgebung bisweilen in Frage stellen und dir mangelnde Hingabe, Treue und Fleiß unterstellen. Ihre persönliche Überzeugung geht davon aus, dass es einen Preis der Nachfolge gibt und dieser bestünde in eigenem Bemühen und diszipliniertem Umsetzen von geistlichen Schritten.

Der Preis, den uns Gottes Wort vorlegt, ist genau um 180 Grad gedreht das Gegenteil davon: verzichten auf eigene Leistung, verzichten auf Glänzenwollen, verzichten auf das Beweisenwollen, wie gut wir sind, letztendlich einen Verzicht auf Selbsterlösung.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wie nun können wir in diese Gnadenhilfen des Heiligen Geistes eintauchen ?

Bleiben wir noch kurz bei der Aussage Jesu in Johannes 6:63:

Johannes 6:63

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;

Jesus verbindet hier das Wort Gottes mit der Person des Heiligen Geistes. Jesu Worte, das Wort Gottes enthalten und sind Gottes Geist und Gottes Leben.

Allein schon für das Bewegen von Gottes Wort in kleinen Portionen möchte Gott uns seine Hilfen durch den Heiligen Geist anbieten:

- er kann einen Hunger für sein Wort schenken, Amos 8:11
- wir dürfen ihn bitten uns Zuneigung für sein Wort zu schenken, Psalm 119:36
- er hilft uns, dass wir sein Wort als etwas Lustvolles erleben, Psalm 1:2
- und es eine frohmachende Botschaft, weil sie uns auferbaut und uns auch hilft unser wunderbares Erbe zu erkennen und zu nutzen, Apostelgeschichte 20:32
- er selbst möchte die Gnade, die in seinem Wort enthalten ist, zu uns sprechen und die damit verbundenen Gnadengeschenke lebendig machen, Psalm 143:8
- bei alledem ist es ER, der unser Wollen und Vollbringen schenkt, Römer 7:18+9:16.

Wenn wir – getragen von Gottes Gnadenhilfen - Gottes Wort bewegen, dürfen wir erwarten, dass wir die obige Verheißung Jesu in Johannes 6:63 erleben: Gottes Wort ist immer an gefüllt mit Wirkungen des Heiligen Geistes und mit dem übernatürlichen ZOE-Leben Gottes für uns.

Das griechische Wort ZOE hier spricht von dem übernatürlichen Leben, das Gott uns durch den Heiligen Geist schenken möchte mit all den wunderbaren Facetten des Reiches Gottes: Gerechtigkeit, Freude, Frieden, aber auch Gottes Glauben, der auf uns abfärbt, Führung, prophetische Eindrücke, Vollmacht, geistiges Überwinden von negativen Mächten, Heilung und noch vieles mehr.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Ich erinnere mich noch gut, wie ich zum ersten Mal die Verheißung in Jesaja 50:4 entdeckte, dass wir jeden Morgen von Gott das Ohr geweckt bekommen können, damit wir hören, wie Gott es für seine Jünger vorgesehen hat.

Ich könnte damit so gut wie nichts anfangen, noch dazu wo ich mir generell schwer tat Gottes Stimme zu hören. Um mich herum hörten so viele Glaubensgeschwister regelmäßig die Stimme Gottes, aber bei mir tat sich in dieser Hinsicht fast nichts.

Das Problem erschien mir fast nicht lös- und bewältigbar. Wenn ich ab und zu ein Seminar zum Hören der Stimme Gottes besuchte, waren mir die dort gebrachten Übungen oft suspekt. Viele Erfahrungen und Eindrücke, zu denen die Teilnehmer eingeladen wurden, erschienen mir auch möglichen seelischen Ursprungs.

Und ich vermisste fast immer eine ausgewogene biblische Lehre zum respektvollen Hineingehen in diesen übernatürlichen Bereich und auch eine klare Hilfestellung, wie Menschen das "geistig Gehörte" richtig beurteilen und prüfen konnten.

Schließlich ging ich mit diesem "Problem" zum Herrn und er lud mich ein, dass ich einfach nur gemeinsam mit ihm sein Wort zu diesem Thema bewegen solle. Je länger ich die Verse über das Reden Gottes zu uns bewegte – wie eben Jesaja 50:4, Johannes 10:27, Psalm 73:23-24 usw. – wurde mir die "Plauderfreude" unseres Himmlischen Vaters immer mehr lebendig.



In Amos 3:7 sah ich, dass Gott immer seine Freunde ins Vertrauen ziehen möchte, bevor er etwas tut, siehe auch Johannes 15:15. Auch bei Mose sah ich, wie Gott beständig mit ihm wie mit einem Freund sprach und Mose die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes dabei erlebte, 2.Mose 33:11.ff.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Als ich dann bei Paulus im 2.Korintherbrief Kapitel 3 entdeckte, dass wir alle sogar noch intensivere Erfahrungen mit der Gegenwart Gottes und seiner Herrlichkeit machen dürfen als Mose, wurde ich immer freudiger gespannt.

Anfangs hatte ich gedacht, dass das Hören von Gottes Stimme ein Thema sei, für das ICH irgendwie zu sorgen hätte – etwa durch die richtigen geistlichen Schritte und Aktivitäten.

In Gottes Wort erkannte ich, dass es sich genau umgekehrt verhält: GOTT wünscht es sich noch viel mehr als ich, dass ich seine Stimme höre und er selbst möchte dafür die wesentlichen Schritte und Aktivitäten setzen. Auf meiner Seite braucht er nur, dass ich ihm dafür vertraue und mich dafür öffne.

Also bewegte ich die betreffenden Verse über einige Wochen (ohne daraus eine Bibelleseleistung zu machen). Ich sah sie mir einfach immer wieder für ein paar Minuten an und beplauderte sie mit dem Heiligen Geist.

Wenn ich es mir auch nicht vorstellen konnte, wie ich dies eines Tages würde erleben können, stellte ich dennoch die Wahrheit des Wortes Gottes höher als meine Zweifel und blieb einfach dran.

Mit der Zeit wuchs langsam mein Glaube. Zuerst konnte ich ganz allgemein sehen, dass Gott gerne mit seinen Kindern spricht; wenn ich es auch für mich selbst noch nicht so klar sehen konnte, wie es funktionieren sollte.

Und dann kam plötzlich eines Tages ein Eindruck von Gott direkt im Aufwachen am Morgen: Der Heilige Geist sprach zu mir über eine Wahrheit und ich unterbrach ihn und sagte zu ihm, dass ich weiß, wo diese Wahrheit in der Bibel steht. Liebevoll korrigierte mich der Heilige Geist und sagte mir, dass der betreffende Vers an einer anderen Stelle stehen würde.

Ich war mir so sicher, dass ich Recht hatte und unterbrach diese "leise, entspannte Session" mit dem Heiligen Geist in meinem Bett und wuselte zu meinem Schreibtisch, um in der Bibel nachzusehen. Ich war mir so sicher, dass ich die richtige Stelle wusste ... - Natürlich hatte ich mich geirrt und der Heilige Geist hatte die korrekte Stelle genannt.

Es blieb dann für einige Wochen bei diesem einen Erlebnis, aber ich war auf den Geschmack gekommen und blieb an diesem Thema dran, bis ich es dann wieder erlebte.

Anfangs hörte ich sein Reden vorwiegend im Aufwachen; ich vermute, weil dann mein Denkkürbis noch nicht so aktiv ist.

Was den Inhalt seines Redens zu mir anbelangt, so sind es zu 90% Worte der Liebe Gottes zu mir, auch Ermutigungen zu konkreten Gnadenhilfen und – bezüglich meiner Herausforderungen oder noch nicht eingetretenen Gebeterhöhungen – seine Einladungen, dass ich ihm, dem Himmlischen Vater und Jesus nur vertrauen soll.

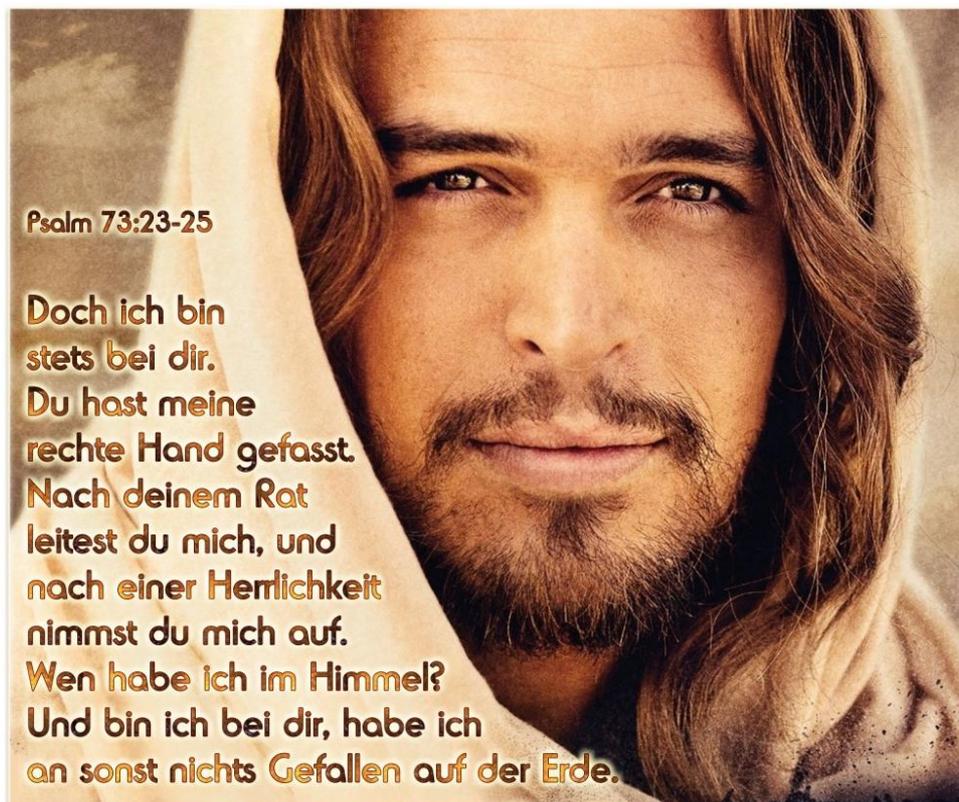
Ich bin noch nicht dort, dass ich diese Dimension jeden Tag erlebe, aber Psalm 73:23-25 ist eine der häufigsten Bibelpassagen, die ich mit dem Heiligen Geist seit Jahren bewege.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Er zeigt mir in dieser Passage immer neue Facetten, zu denen er mich einlädt, dass ich ihm dafür vertrauen darf. Und mit der Zeit nehmen die entsprechenden Erfahrungen der Verheißungen in dieser Passage auch zu.

An dieser Stelle wieder mal der Hinweis, dass die meisten deutschen Bibeln den Vers 25 falsch übersetzen; zumindest die Elberfelderbibel hat im Fußtext die richtige Übersetzung: sie lautet NICHT "nachher nimmst du mich auf in Herrlichkeit", sondern "nach einer Herrlichkeit nimmst du mich auf".

Wir sind zu Gottes Herrlichkeit nicht erst nach dem Erdenleben berufen, sondern schon jetzt, 1.Petrus 5:10, Epheser 1:18, Johannes 17:22, 2.Korinther 3:18.



WIE GOTTES REDEN ZU DIR ZUNIMMT

Das Hören der Stimme Gottes - und damit verbunden die Führung durch den Heiligen Geist - gehört zum Wichtigsten, das uns von Gott geschenkt wird. Je herausfordernder die Außenumstände werden, sowohl weltpolitisch als auch in dem Land, in dem wir leben, aber auch ganz einfach, wenn in unserem persönlichen Leben Widrigkeiten und Probleme auftauchen, stellt das Reden Gottes zu uns eine so zuverlässige und hochwirksame Hilfe dar.

Die beste Quelle für das Hören der Stimme Gottes stellt ausnahmslos das Wort Gottes dar. Es gibt keinen stärkeren und verlässlicheren Weg, um sein Reden zu erleben, als dass wir gemeinsam mit dem Herrn sein Wort lesen und bewegen.

Wenn ich auch gerne ein ganzes Buch der Bibel durchlese, um den Überblick zu erhalten, so sind meine Sternstunden gerade dann, wenn ich mit dem Heiligen Geist eine Passage von wenigen Versen über längere Zeit bewege.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Oft verteilt sich das während der Arbeitswoche auf kleinere 5-10 Minuten-Einheiten und wochenends artet es dann schon mal zu einem "Bibelspaziergang" aus, wo ich mich mit dem Herrn über eine konkrete Wahrheit unterhalte.

Natürlich sollen wir Gottes Stimme auch im normalen Alltag hören, oder am Sonntag im Gottesdienst oder wenn wir uns zuhause schöne Anbetungsmusik anhören. Wir alle werden aber noch überrascht werden von der Häufigkeit und der Intensität des Redens Gottes, wenn wir gemeinsam mit ihm sein Wort lesen und lernen uns vom Heiligen Geist sein Wunder des Lehrens und Offenbarens schenken zu lassen.

Wenn wir Gottes Wort lieben und genießen lernen und ihm – getragen von den Hilfen des Heiligen Geistes und nicht aus eigener Anstrengung – eine Sonderstellung in unserem Leben geben, werden wir übrigens erleben, wie Gottes Reden auch außerhalb unserer "Bibel-Zeiten" deutlich zunehmen wird.

Durch unsere Gemeinschaft mit dem Wort Gottes nimmt Gottes Reden auch im Alltag zu. Dafür gibt es mehrere Gründe,

- Gott freut sich wenn wir ihn und sein Wort ehren, indem wir es uns gemeinsam mit ihm ansehen
- Gottes Wort ist ein Same, der immer Frucht bringen möchte und wenn wir es in unser Herz lassen, entstehen zunehmend mehr geistige Früchte, die sich dann über den ganzen Tag und auch über unsere Nächte verteilen werden
- eingebettet in Gottes Wort kann uns Gott größere Offenbarungen anvertrauen und intensivere Geistesgaben, gerade auch die, die mit dem Hören seiner Stimme zu tun haben, weil wir eingebettet sind im sicheren Rahmen seines Wortes, durch das wir die Eindrücke und "geistigen Stimmen" prüfen können, ob sie von Gott sind oder nicht.



Und abschließend noch ein paar weitere Tipps, wie das Reden von Gottes Stimme zunimmt und wir es richtig beurteilen und prüfen können, ob es auch wirklich von ihm ist:

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- Prüfe alle geistigen Eindrücke immer am Wort Gottes.
- Löst der Eindruck bei dir Friede und Zuversicht aus ? Ein Albtraum in der Nacht stammt bestimmt nicht von Gott. Auch alles was dich mit (Zeit-)Druck zu schnellem Handeln nötigt, ist in der Regel nicht von Gott.
- Entspricht der Eindruck den allgemeinen Grundsätzen des Reiches Gottes :
 - 1) Das Reich Gottes wird von der Gnade Gottes getragen und nicht von menschlicher Weisheit und Anstrengung, Ps 25:10, 1.Pet. 1:13, 1.Kor.15:50, 2.Kor.9:8, Jer.10:23+17:5, Spr.10:22, Lk.12:26, Joh.6:63
 - 2) Das Reich Gottes klärt die Sehnsucht der Menschen nach Freude und Lust auf die beste Art und Weise: Lust an Gott selbst, Psalm 37:4, Lust an seinem Wort, Psalm 1:2 und Lust an seinen Wegen, Sprüche 23:26
 - 3) Das Reich Gottes kommt mit schönen Gefühlen: Friede, Freude und Gerechtigkeit, Römer 14:17, Nehemia 8:10, Johannes 16:24/17:13
 - 4) Einen zentralen Grundwert von Gottes Reich stellt die Freiheit dar und das griechische Wort bedeutet auch Freiwilligkeit, 2.Mo. 35:5.21.22, 2.Kor. 3:17+9:7, 1.Pet.5:2, Lk.4:18, Gal.2:4+5:1.13, Röm.8:21, Joh.3:8+8:31.32.36, 1.Kor. 6:12+10:23, Hohes Lied 2:7+3:5+8:4, Jakobus 1:25
- Macht der Eindruck Jesus, seine Erlösung, Ehre und Herrschaft groß ? Oder ehrt er Menschen und sucht von ihnen die Lösung, Führung und Versorgung ?
- Zieht dich der Eindruck näher zu Jesus, stärkt deine Liebesbeziehung zu ihm und legt den Fokus auf seine Gegenwart und das Kommen seines Reiches?
- Wenn ein Eindruck diese Prüfungen bestanden hat, dann sei dennoch offen und korrigierbar und gehe mit dem Eindruck zu Gott und frage ihn, wie er über den Eindruck denkt. Erinnern wir uns, Gott liebt es zu reden ! Wir dürfen erwarten, dass wir bei ihm zu einem Eindruck auch noch weiterführendes Reden erleben.
- Öffne dich im Glauben für das, was durch das Reden Gottes und durch dein Bewegen seines Redens vor ihm in deinem Herzen am wachsen ist. Gottes Reden beinhaltet oft auch eine Herausforderung, denn unser Gott liebt das Unmögliche, Jeremia 32:27, Matthäus 19:26 und er lädt uns ein, dass wir gemeinsam mit ihm das Unmögliche lieben lernen, Matthäus 17:20. Es sind nun mal die "Unmöglichkeiten", die Gott und sein Wirken am meisten ehren.
- Je klarer in deinem Herzen die Vision von Gott und seinem Reden wächst, fange an so zu reden wie Gott spricht. Dieser Punkt unseres "mit Gott Übereinstimmens" ist von zentraler Bedeutung und unser glaubensvolles Reden – und wenn es nur ein Dankesgebet ist - stellt die wichtigste Form dar, wie wir unseren Glauben aktiv werden lassen. Auch obiger Vers in Matthäus 17:20 über unseren Anteil am "Unmöglichen" betont unser Reden und Befehlen im Glauben.
- Ich bitte dich: schreib nieder, was Gott dir zeigt. Es ist erstens eine wunderbare Art, wie wir Gottes Reden ehren und zeigen, dass es uns wertvoll ist. Zweitens können wir das Niedergeschriebene immer wieder durchlesen, mit Leuchtstiften zentrale Wahrheiten und Verheißungen unterstreichen und mit dem Heiligen Geist die enthaltenen Schätze immer wieder neu hervorholen und nutzen.
- Sprich mit Glaubensgeschwistern deines Vertrauens darüber und sei offen für ihren Rat. Oft haben sie kostbare Korrektur und auch Auslegungsunterstützung.
- Prüfe vor dem Herrn die Reinheit und Dienstbereitschaft deiner Herzensmotive.
- Bete das von Gott Gezeigte gemeinsam mit dem Heiligen Geist durch und gib nicht auf, auch wenn es länger dauert. Dein Erbe ist unverhandelbar und sicher.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- Ein letzter Gedanke: Auch wenn Menschen es von ihren Partnerschaften oft nicht kennen, so ist doch der Herr ein unvorstellbarer Gentleman und fällt niemals mit seinem Uns-Berühren über uns her. Er liebt es seinen Wunsch uns zu Berühren anzukündigen. Wenn wir Gottes Reden über seine Liebe zu uns vernehmen, ist aus meiner Sicht immer auch sein Wunsch enthalten uns diese Liebe spüren zu lassen. Genießen wir seine Worte der Liebe zu uns und öffnen uns zugleich im Herzen dann auch immer für eine Zunahme seiner Gegenwart.



ES GEHT UM EINEN SCHATZ IN DEINEM HERZEN

Der für mich lange Zeit spannendste Teil der Kirchengeschichte waren die ersten Hundert Jahre des Christentums. Jesus brachte mit seiner Verkündigung ein dermaßen neues und herrliches Gottesbild, dass es im wahrsten Sinn des Wortes Evangelium, also eine "frohmachende" Botschaft für die Menschen war.

Aus dem distanzierten, streng-gerechten Gott des Alten Testaments wurde ein liebevoller und fürsorglicher Vater, dem die Menschenkinder und ihr Wohlergehen wichtig sind. Es gab zwar auch schon im Alten Testament Menschen, die Gott nahe genug kennengelernt haben, um sein liebevolles Herz uns Menschen gegenüber zu erkennen und zu erleben, aber sie stellten die Ausnahme dar.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

So kann man die Psalmen Davids in der Bibel auch als "das Neue Testament im Alten Testament" ansehen, weil er schon vieles erkannte und teilweise auch erlebte, das für die meisten erst durch Jesu Verkündigung im Neuen Testament offenbar wurde.

Auf der völlig neuen Grundlage des Evangeliums, die von Jesus in seinem Dienst gelegt wurde, bauten dann die Apostel auf, sowohl in ihrer Verkündigung als auch im Verfassen der Evangelien und der neutestamentlichen Briefe.

Viele kostbare Details des Neuen Bundes schenkte uns Gott durch die besonderen Offenbarungen des Apostels Paulus, der einen Großteil der neutestamentlichen Briefe schrieb. Und so entstand innerhalb von rund 50 Jahren das Neue Testament und damit der Höhepunkt, was wir Menschen an Lehre über Gott, über sein Wesen, seinen Willen und seinen Weg mit uns Menschen anvertraut bekommen haben.

Das für mich so Spannende beim Studium der ersten 100 Jahre der Christenheit ist, wie sich selbst einige Apostel schwer taten voll in die neutestamentliche "Höhe" von Gottes Plan für uns Menschen hineinzugehen: ein Weg mit Gott, der allein von seiner Gnade getragen wird und wo man die Sicherheit der Einhaltung der alttestamentlichen Gebote verlässt und für seinen gerechten Stand vor Gott allein auf das baut, was uns Gott selbst an Vergebung, Gerechtigkeit und Erlösung durch seinen Sohn Jesus anbietet.

Noch vor dem Ende des 1. Jahrhunderts waren die Bücher und Briefe des Neuen Testaments abgeschlossen und ich fragte mich, was die nachfolgenden Christen im Anschluss daran schrieben. Wenn man bedenkt wie viele Millionen christliche Bücher, Artikel und Predigten allein in den letzten 50 Jahren geschrieben wurden, dann sollte es doch auch einige theologische Schätze aus der Zeit direkt nach den Aposteln, also von der zweiten Generation der Christen geben.

Es gibt viele Dutzende bis heute erhaltene Schriften der damaligen Zeit und ich war gespannt, was sie enthalten würden. Meine Erwartung ging nicht in Richtung neuer Lehren, aber ich hoffte doch, dass wir etwas über die Umsetzung und die Auswirkungen der neutestamentlichen Wahrheiten auf die Gläubigen und deren Umwelt erfahren würden. Da die Gläubigen von Jesus beauftragt wurden die Botschaft des Evangeliums auf die gleiche Art und Weise zu verkündigen wie er selbst, also auch mit Zeichen und Wundern, die sogar noch größer sein sollten als die Wunder von Jesus selbst, Johannes 14:12 und 20:21, war ich neugierig, was über die damaligen Menschen der Urchristenheit an Zeugnissen und Lehren niedergeschrieben wurde.

Über die Zeit der Apostel erfahren wir ja z.B. in der Apostelgeschichte, dass die ersten Christen einen beeindruckenden Start hatten, sowohl was sie dem Heiligen Geist erlaubten in ihrer Mitte an Wundern und Geistesgaben zu schenken, als auch, was er in ihren Herzen an Veränderung und Liebesfähigkeit bewirkte, Apostelgeschichte 4:23.32–37, 5:12 u.v.a.

Als ich die entsprechenden frühchristlichen Schriften las, wie etwa die beiden Clemensbriefe, den Barnabasbrief, die Didache, die Schrift "der Hirte des Hermas" und andere, da wurde ich traurig, weil innerhalb weniger Jahre und Jahrzehnte von der neutestamentlichen Höhe nur noch sehr wenig übrig geblieben war.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Was Paulus uns an Lehre über Gottes Gnade vorlegt, was wir bei ihm und bei Johannes über den wunderbaren Dienst des Heiligen Geistes und unsere Freundschaft zu ihm erfahren, was Jakobus als das vollkommene Gesetz der Freiheit beschreibt oder bei Petrus als "unsere Berufung zur ewigen Herrlichkeit" angeführt wird ... von all diesen Verheißungen und Einladungen Gottes ist so gut wie nichts mehr bei der 2. und 3. Generation der Urchristen zu finden.

Wunder, Heilungen und Geistesgaben werden zwar in den ersten zweihundert Jahren immer wieder noch genannt, aber die neutestamentliche Dichte der Evangelien und Apostelgeschichte ging recht bald verloren.

Es machte mich traurig, dass die ersten Generationen von Christen die von Gott so wunderbar geschenkten Lehren, Wahrheiten und Verheißungen nicht besser entgegennehmen, auspacken, erleben, bewahren und weiterreichen konnten.

Sieht man sich die Streitthemen der ersten Jahrhunderte an, stellt man mit Erstaunen fest, wie rasch sogar das klare Verständnis von Jesus Christus verloren gegangen war.

Innerhalb von drei, vier Generationen war der größte Teil der kostbaren neutestamentlichen Wahrheiten und Realitäten verloren gegangen.

Hier ein kurzer Auszug aus dem ersten Clemensbrief, der nach katholischer Tradition als zweiter oder dritter Nachfolger von Petrus angesehen wird und irgendwann zwischen 90 und 100 n.Chr. seine beiden Briefe verfasste:



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

In der heutigen Zeit können wir uns gar nicht mehr vorstellen, was für einen "Glaubensstand" und was für ein "Gottesbild" die Menschen die nächsten 1500 Jahre zur Verfügung hatten.

Mit Luther und der Reformation kamen dann zumindest die 4 großen "Nur"-Wahrheiten zurück: Nur Christus, nur Glaube und nur Gnade als Grundlage unserer Erlösung und nur die Heilige Schrift als Autorität für biblische Wahrheiten. Damit wurde natürlich das wichtigste Fundament des Neuen Testaments wieder neu entdeckt und für die Menschen zugänglich gemacht.



SOLUS CHRISTUS
Allein Christus wirkte mit seinem Heilswerk die Erlösung der Menschen

SOLA SCRIPTURA
Allein die Bibel erklärt den Willen Gottes und den Weg zum Heil, und sie braucht keine Ergänzung durch kirchliche Tradition

SOLA FIDE
Allein durch Glauben erlangen wir Gottes Heil, Vergebung und das ewige Leben

SOLA GRATIA
Unser Heil ist allein das Geschenk der Gnade Gottes und kommt nicht durch eigene Kraft und verdienstvolle Werke

Viele andere kostbare biblische Wahrheiten blieben aber weiterhin die nächsten Jahrhunderte verdeckt.

In den letzten 50 Jahren schenkte uns Gott durch den Heiligen Geist und das Wort Gottes eine erstaunliche Wiederentdeckung vieler neutestamentlicher Wahrheiten, die fast 2000 Jahre verloren gegangen waren.

Das klingt nach einer enorm langen Durststrecke. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass heute mehr Menschen auf der Erde leben als in den letzten 2000 Jahren zusammengezählt.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Darum gibt es bestimmt eine kostbare und wichtige Absicht Gottes, warum er jetzt unserer Generation eine so intensive Wiederentdeckung neutestamentlicher Wahrheiten zur Verfügung stellt.



Wir haben einen so immensen Vorteil gegenüber den Menschen, die sich z.B. vor 100 Jahren nach mehr von Gott ausstreckten.

Wenn uns bewusst wird, auf was für einen Schatz von biblischen Wahrheiten wir heute zurückgreifen können, um aufbauend auf eine gesunde biblische Grundlagenlehre unser eigenes Abenteuer gemeinsam mit dem Heiligen Geist und dem Wort Gottes verfolgen zu können, dann werden wir sehr dankbar für dieses wunderbare Vorrecht sein.

Und wir werden erkennen, dass wir förmlich Verwalter eines Schatzes sind, um den uns hunderte Generationen vor uns beneidet hätten:

Matthäus 13:52

Wer ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleicht einem Hausherrn*, der aus seinem Schatz** Neues und Altes hervorbringt.

* griechisch OIKODESPOTES: Leiter eines Hauses, Herr des Hauses, Meister des Hauses

** griechisch THESAUROS: Schatzkammer, Vorratskammer, Schatzkiste, Schatz, aufbewahrte Kostbarkeiten, wertvolle Dinge, die man sorgfältig aufbewahrt

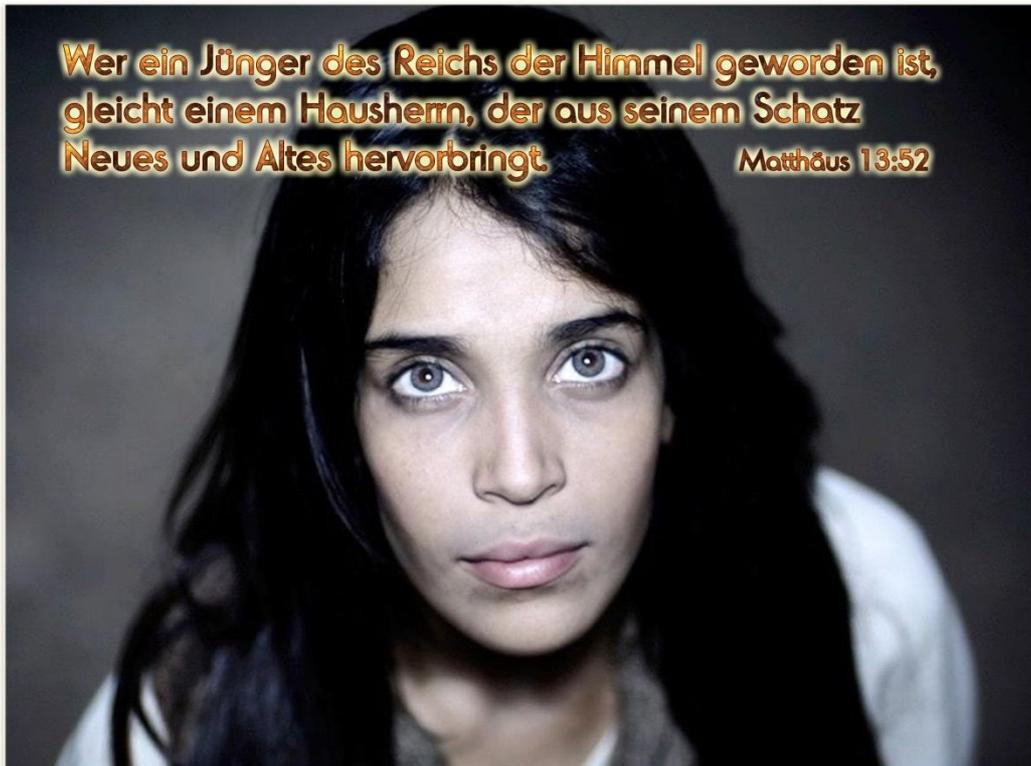
Hier sehen wir eine Absicht Gottes für jeden Christen, die schon von Anfang an von uns Menschen hätte aufgegriffen werden sollen. Leider ergibt sich erst jetzt nach 2000 Jahren noch einmal die Gelegenheit Gottes Plan für ein weises Verwalten des Schatzes seiner kostbaren Wahrheiten zu erfüllen.

Gottes ursprüngliche Absicht war und ist es, dass jeder von uns seiner Kinder ein weiser Verwalter und Vorsteher eines Haushaltes ist, in dem eine Schatzkammer mit wertvollen Schätzen und Kostbarkeiten ist, aus denen wir immer wieder neue und alte Schätze hervorholen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Das griechische Wort hier für Hervorbringen – EKBALLO – darf übrigens etwas kräftiger übersetzt werden mit herausholen, herauswerfen, hinausstoßen, denn es wird auch beim Austreiben von Dämonen verwendet. Offensichtlich handelt es sich um einen kraftvollen Akt, bei dem etwas, das zuerst verborgen war und im Unsichtbaren schlummerte, sichtbar wird.

Für mich bestehen diese "alten" und "neuen Schätze" aus Wahrheiten, die uns der Heilige Geist persönlich lebendig macht, wenn wir gemeinsam mit ihm Gottes Wort lesen und in den Willen unseres Himmlischen Vaters und in die Erkenntnis seines Wesens und seines Reiches eintauchen.



Leider war es den ersten Generationen der Christen nicht sehr gut gelungen diese Schätze zu bewahren und lebendig zu halten. Ein Grund scheint mir darin zu liegen, dass wir die Verantwortung für diese "Schatzverwaltung" nicht an andere Menschen delegieren können.

Nur wenn du und ich lernen unsere geistigen Quellen in Gottes Wort und in der Freundschaft mit dem Heiligen Geist zu erschließen, werden wir zu einem treuen Verwalter.

Dieses persönliche Eintauchen in die göttlichen Wahrheiten ist etwas, zu dem jeder von uns berufen ist. Wir kennen die Schriftstellen, die davon sprechen, dass wir in Jesus auch zu Königinnen und Königen gemacht wurden, z.B. in Offenbarung 1.6+5:10, 1.Petrus 2:9.

Warum denken wir eigentlich hat Gott uns zu Königinnen und Königen gemacht? Es kann bestimmt nicht darum gehen, dass wir über andere Menschen herrschen sollen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Eine sehr schöne Facette unserer königlichen Autorität und Aufgabe finden wir in

Sprüche 25:2

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Aus meiner Sicht stellen die Wahrheiten über Gottes wunderbares Wesen, über die kostbaren Verheißungen seines Reiches, über die herausragende Qualität seines Willens und den faszinierende Wert seines Weges mit uns jenen Schatz dar, den es zu entdecken und dann weise im Herzen lebendig zu halten gilt.



Von Jesu Aussage in Matthäus 13:52 wissen wir, dass dieser Schatz in unserem Herzen nicht unsichtbar schlummern soll, sondern dass er von dort hervorgeholt und wirksam und sichtbar gemacht werden soll, sowohl in für uns alten, vertrauten Kostbarkeiten, aber immer wieder auch in für uns neuen "Schatz-Erfahrungen".

Wenn wir richtig erkannt haben, WAS uns da als ein Schatz angeboten ist, der zum einen in unserem Herzen lebendig gehalten und gehütet werden möchte und der sich zum anderen aber sehr real im Sichtbaren erweisen möchte, dann werden wir diese Aufgabe als "Schatzverwalter" mit der Hilfe des Heiligen Geistes immer freudiger und erwartungsvoller wahrnehmen lernen.

Der Schatz selbst besteht aus den Verheißungen und Wahrheiten über unseren Himmlischen Vater, über sein wunderbares Wesen, über seine Liebe, über die Liebe von Jesus zu uns und was für ein kostbares Erbe er aus dieser Liebe heraus für uns am Kreuz von Golgatha erworben hat.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Es geht auch um konkrete Verheißungen des Reiches Gottes und wie es sich in unserem Herzen von innen nach außen hin mit ganz konkreten Segnungen ausbreiten möchte, (siehe Römer 14:17, 2.Korinther 9:8 u.v.a.)

Und ebenso kostbar ist das umfassende Hilfeangebot des Heiligen Geistes, der als unser bester Freund ständig bei uns ist.



Gott freut sich so unvorstellbar, wenn wir unsere Sicht von ihm und seinem Reich zu einem Schatz in unserem Herzen werden lassen und wenn wir diesen Schatz behüten, pflegen, betrachten und uns zu EIGEN machen. Durch Johannes offenbart unser Himmlischer Vater seine große Freude genau daran:

3.Johannes 1:4

Eine größere Freude habe ich nicht als dies, dass ich höre, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Zusammen mit der Pflege unserer Liebesbeziehung und Freundschaft mit Gott gehört unser Bewahren eines richtigen Gottesbildes und der Wahrheiten über die herausragende Qualität seines Reiches und seines Willens für uns zum Wichtigsten in unserer Nachfolge.

Dabei stellen der Heilige Geist und das Wort Gottes die herausragendsten Quellen für unsere Schatzsuche und Schatzpflege dar.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Und wir sind herausgefordert diese richtige Sicht von Gott, von seinem Wesen und seinem Weg mit uns Menschen in unserem Herzen lebendig zu halten und vor Irrlehren zu beschützen.

Ebenso wichtig ist auch Jesu Auftrag, dass wir diese Wahrheiten und Verheißungen nicht nur unsichtbar im Herzen schlummern lassen, sondern dass wir sie – durch unseren Glauben und unser Teamwork mit dem Heiligen Geist – herauslassen und im Sichtbaren wirksam werden lassen, was mit vielen übernatürlichen Manifestationen des Reiches Gottes einhergeht.

Das klingt alles sehr ansprechend und wundervoll, aber die wichtige Frage ist, wie wir dies real umsetzen und erleben können. Das meiste ist uns anfangs nur wenig vertraut und wir wissen nicht oder kaum, wie das praktisch angewendet werden kann.

DIE HERAUSFORDERUNG VON GOTTES UNSICHTBARKEIT

Diese Herausforderung ist dem Herrn natürlich bekannt und entsprechend geht er auch mehrfach in seinem Wort darauf ein. Schauen wir uns dazu zwei Schriftstellen an und die erste finden wir in

Johannes 4:24

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Wer mich kennt, weiß wie schwer ich mir mit der Verwendung des Wortes MÜSSEN tue. Wenn in einer Predigt das Wort MÜSSEN sehr häufig vorkommt, dann entsteht in mir schnell eine Abwehrhaltung; denn das Wort MUSS nimmt dem Zuhörenden jeglichen "Verhandlungsspielraum".

Wir haben früher schon behandelt, dass das Wort MUSS im Neuen Testament nur sehr selten vorkommt und dass die meisten MUSS-Verse von Jesus erfüllt wurden. (Konkret sind es jene Verse, die davon handeln, was Jesus für uns erleiden MUSSTE, damit er uns dadurch das Heil und das Erbe Gottes zur Verfügung stellen konnte.)

Wir fanden dann für unsere Nachfolge nur zwei Verse, in denen uns mit dem Wort MUSS gezeigt wird, dass sie für uns von größter Bedeutung sind. Es ging zum einen darum, dass wir an Gott glauben und auf diese Weise von neuem geboren werden und neues, ewiges Leben geschenkt bekommen, Johannes 3:7 und Hebräer 11:6a. Die zweite MUSS-Priorität finden wir ebenfalls in Hebräer 11:6 und es geht darum, dass wir glauben MÜSSEN, dass Gott uns ein Belohner sein möchte.

Die Aussage hier Johannes 4 ist nur bedingt eine MUSS-Aussage, denn die Hauptaussage behandelt unsere Anbetung und hier finden wir keinerlei MUSS. Niemand MUSS Gott anbeten und es wird immer eine völlig freiwillige Angelegenheit sein. Dieser Vers behandelt also ein rein freiwilliges Thema.

Wenn aber jemand den Wunsch hat Gott anzubeten, dann kommt eine so große Wichtigkeit ins Spiel, dass Gott sie mit MUSS formuliert: offensichtlich kommt diesem hier angeführten Schlüssel eine ganz besondere Bedeutung zu.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wir haben in diesem Vers drei zentrale Wörter, die wir kurz vom Urtext her beleuchten wollen, um diese Schlüsselwahrheit besser verstehen zu können.

Das Wort für anbeten hier ist PROSKUNEO. Es ist mit "Anbetung" nicht falsch übersetzt, doch schnell verbinden wir mit diesem typisch christlichen Vokabular den Sonntagsgottesdienst und die darin verbundene Anbetungszeit. PROSKUNEO ist aber im Zentrum nicht nur eine Anbetungszeit.

Es enthält das griechische Wort KUNEO, welches bedeutet jemanden zu küssen. Mit dem Präfix PRO wäre die korrekte Übersetzung eigentlich: jemanden etwas zuküssen, jemanden einen Kuss zuwerfen, jemandem Küsse entgegenbringen. (In Tirol hörte ich die herrliche Formulierung, dass man jemanden so sehr liebt, dass man sie/ihn über den Haufen busseln, also umwerfend abküssen möchte.)

Im übertragenen Sinn bedeutet PROSKUNEO: jemandem Zeichen der tiefen Zuneigung und Liebe schenken. Dies kann bedeuten, dass man jemanden eine Kusshand zuwirft, man jemandem die Hand küsst oder man ihn direkt küsst.

Das Wort wurde auch verwendet, um das zuneigungsvolle Lecken eines Schoßhündchens der Hand seines Herrchens zu beschreiben. Wenn das Wort auch eine aktive, nach außen hin sichtbare Handlung bezeichnet, so ist diese vor allem der Ausdruck einer inneren Herzensrealität der anderen Person gegenüber. Und diese hat mit Zuneigung, Bewunderung, Liebe und auch herzlicher Ehrerbietung zu tun.

Wir sehen also, dass es in der Aussage Jesu hier nicht primär um das Singen von Liedern geht, sondern um das Ausdrücken von tiefer Zuneigung und Liebe. Wir kennen das auch in der Liebe zwischen Mann und Frau, dass die Formulierung "er betet sie an" nicht primär Lieder meint, sondern eine herzliche und hingebungsvolle Zuneigung und Liebe.

So dürfen wir auch den Rahmen dieses Verses hier weiter stecken als nur das Singen von Anbetungsliedern. Es geht im Zentrum um ein tiefes Begegnen von Gott, ein Eintauchen in seine Liebesnähe, ein Spüren seiner Liebesgegenwart und dass wir aus dem Erleben seiner Liebe auch selbst in der Lage sind, ihn zurückzulieben.

Man kann nicht zu oft auf diesen wichtigen Zusammenhang hinweisen, dass all unser Lieben nur dort echt und wahr geschehen kann, wenn wir zuvor von Gott geliebt wurden und eine reale Erfahrung seiner Liebe gemacht haben, 1.Johannes 4:19.

Dabei geht es nicht um eine einmalige Erfahrung von Gottes Liebe nach der man dann über Monate oder gar Jahre selber Gott zurückliebt. Die Liebe von Gott zu uns hat eine so hohe Priorität – siehe den MUSS-Charakter seiner Belohnernatur in Hebräer 11:6 – dass wir sie auf einer täglichen Basis stets neu erleben sollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch kurz eine Definition von echter Anbetung, die von Herzen kommt, in den Raum stellen: Echte Anbetung ist die Reaktion des menschlichen Herzens, das zuvor die Liebe Gottes erlebt hat und das frisch von Gottes Gegenwart beschenkt wurde.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



Das zweite wichtige Wort hier in Johannes 4:24 ist ALETHEIA, das wir auch schon mehrfach angesehen haben: es bedeutet sowohl Wahrheit, als auch Realität. Während man unter Wahrheit auch die Beschreibung der Wirklichkeit versteht, meint ALETHEIA immer auch die Wirklichkeit und die Realität selbst. Wenn Johannes schreibt, dass wir Gott eingebettet in seiner Wahrheit anbeten müssen, dann meint dies immer ein Zweifaches:

– zum einen soll, ich erlaube mir sogar das Wort MUSS die Liebeserfahrung zwischen Gott und uns auf der Grundlage von Gottes Wort und Wahrheit erfolgen. Wir werden in den kommenden Jahren zunehmend mehr Trends, Praktiken und Manifestationen hinsichtlich der Gegenwart und Liebe Gottes begegnen, die nicht auf dem Wort Gottes gegründet sind; sie können vielleicht Menschen in den Bann ziehen, aber sie werden sie nicht in die Realität Gottes führen. Nur aufbauend auf eine tiefe Verwurzelung in Gottes Wort und Wahrheit werden wir auch in der echten Realität Gottes landen.

– und genau diese Realität Gottes ist ebenso wichtiger Bestandteil unserer Liebeserfahrung zwischen Gott und uns. Intimität mit Gott soll sich nie nur in der Hälfte von ALETHEIA bewegen, also nur in Wahrheit und richtigem Wissen, sondern soll immer auch mit Realitäten, also mit realen Erlebnissen und Erfahrungen einhergehen. Diese Doppelnatur kennen wir ja auch von Jesu Definition des ewigen Lebens in Johannes 17 Vers 3: wir sollen den Vater und Jesus erkennen, und dieses griechische Wort für Erkennen – GINOSKO – meint immer auch ein tiefes Erfahren und Erleben im Rahmen einer Liebesbeziehung.

Das dritte wichtige Wort hier ist PNEUMA, Geist. Gott ist Geist, und wenn wir mit ihm unsere Liebesbeziehung pflegen wollen, dann muss dies im Geist geschehen.

Immer wenn wir in Gottes Wort den Begriff PNEUMA finden, ist es interessant, ob an der betreffenden Stelle der Geist Gottes gemeint ist oder unser eigener Geist. In vielen Fällen lässt sich eindeutig zuordnen, von welchem Geist die Rede ist. Hier in Johannes 4:24 ist eine klare Zuordnung aus meiner Sicht nicht möglich.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Und gemäß meinem Verständnis zielen jene Aussagen mit dem Begriff Geist, die nicht eindeutig zuordbar sind, immer auf beide Bedeutungen: also auf Gottes Geist, den Heiligen Geist, und auch auf unseren Geist.

Es soll hier in Johannes 4:24 vermutlich gar nicht zu einer akribischen Trennung und Unterscheidung kommen, so als wäre nur der Heilige Geist gemeint oder nur unser Geist. Denn beide spielen hinsichtlich unserer Liebesbeziehung zu Gott eine große Rolle:

– Von Römer 5:5 wissen wir, dass es eine der Lieblingsaufgaben des Heiligen Geistes ist die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig zu machen. Dies geschieht auf vielerlei Weise: wir haben uns z.B. schon die wichtige Belohnernatur Gottes angesehen in Hebräer 11:6 und der Heilige Geist macht die immer aktive und schenkende Liebe Gottes mit ganz praktischen Details für uns lebendig und erfahrbar, 1.Korinther 2:9–13.

– Doch auch unserem Geist kommt eine wichtige Rolle zu. Gemäß meinem Verständnis geht es nicht darum, wie der Vers hier bisweilen ausgelegt wird, dass mit "Anbetung im Geist" vor allem das Singen in anderen Sprachen (Zungengebet) gemeint ist. Die herausragende Qualität unseres Geistes besteht NICHT darin, dass er selbst großartige Leistungen und Ergebnisse produzieren kann. Seine größte Qualität besteht darin, dass er geistig wahrnehmen kann, dass er Geistiges vom Heiligen Geist empfangen kann und dass sich die Wirkungen des Heiligen Geistes durch unseren Geist in unserem Herzen ausbreiten, auch in unserer Seele, in unserem Körper und in unserem ganzen Wesen.

So sehe ich einen ganz zentralen Schlüssel für unsere Liebesbeziehung zu Gott auch in unserem Geist und zwar konkret darin, dass wir erleuchtete Augen des Herzens, des Geistes bekommen, um Gott selbst wahrzunehmen und seinen bereits in uns hinein geschenkten Reichtum an Herrlichkeit, Epheser 1:17–19*.



Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, wer die Hoffnung seiner Berufung, wer der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und wer die überragende Größe seiner Kraft in uns ist - Eph.1:17

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

* Das griechische Wort EIDO (mit wissen bzw. erkennen übersetzt) in dieser Passage in Epheser 1:17 meint – ganz ähnlich wie GINOSKO – auch ein Wahrnehmen, ein Erfahren, ein Erleben und Spüren.

Damit kehren wir auch schon zurück zu unserem Vers in

Johannes 4:24

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Wenn du diesen Vers das erste Mal liest, dann geht es dir vielleicht ähnlich wie mir. Mit der Formulierung "Gott ist Geist" konnte ich so wenig anfangen. Ein Geist ist unsichtbar, ein Geist kann mit den natürlichen Sinnen nicht erfasst werden und ist also für uns schwer zu erkennen und zu verstehen.

Allein schon die Einleitung "Gott ist Geist" kam mir fast so vor wie die Beschreibung einer Baustelle bzw. einer Herausforderung und ich dachte für mich etwa Folgendes:

"Gott ist ein geistiges Wesen, er ist also für mich unsichtbar; mit den natürlichen Sinnen kann ich ihn so gut wie nicht wahrnehmen und eigentlich ist der gesamte geistige Bereich für mich Neuland. Ich habe keine Ahnung, wie ich damit richtig umgehen soll und die biblischen GEISTIGEN Wahrheiten praktisch anwenden soll."

Und schon vorab sorry wegen der nun folgenden Anmerkung: ich kann auch mit einigem, was in christlichen Büchern über den unsichtbaren, geistigen Bereich geschrieben wird – etwa wie wir damit umgehen sollen und wie wir in den geistigen Bereich "hineingehen sollen" – oft nur sehr wenig anfangen.

Beim weiteren Bewegen dieses Verses und auch der nachfolgenden zweiten Passage in 1.Korinther 2 schien mir der Heilige Geist diese Herausforderung zu bestätigen. Gott wählte absichtlich den unsichtbaren Bereich des Geistes und das meinem Erachten nach aus mehreren Gründen:

1) Wäre Gott für jeden Menschen sichtbar, müsste jeder Mensch an ihn glauben. Da Gott aber den freien Willen des Menschen respektiert, wählte er eine Form, die es dem Menschen frei überlässt sich für Gott zu öffnen, ihn zu suchen und auch zu finden.

2) Gott zu suchen und im geistigen Bereich zu finden ist in sich selbst ein Wunder und kann mit rein menschlichen Mitteln (Intellekt, fromme Rituale oder angestrengte religiöse Leistungen ...) so gut wie nicht bewerkstelligt werden. Wir sind angewiesen auf übernatürliche Hilfen von Gott, die in Form einer Beziehung und Freundschaft mit ihm gefunden und erlebt werden.

3) Wir erleben auf diese Weise genau jenes Prinzip von Sprüche 25:2, dass es für uns ein königliches Geschenk ist, dass wir das von Gott "Versteckte" – in diesem Fall er sich selbst – gemeinsam mit ihm finden.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

4) Wir kennen von Lukas 17:20–21 den Umstand, das nicht nur Gott unsichtbar ist, sondern auch sein Reich. Jesus führt in diesen Versen dann auch einen Grund dafür an: das Reich Gottes möchte seine Wirksamkeit – wörtlich – INWENDIG IN uns entfalten. Dass dies dann vorwiegend auch durch Gerechtigkeit, Friede und Freude geschieht, kennen wir von Römer 14:17. Und ebenso verhält es sich mit Gott und seiner Gegenwart: ja, anfangs unsichtbar möchten sie dennoch ganz real IN UNS erfahren und erlebt werden.



5) Weiters entzieht sich auf diese Weise das Wunder der Begegnung mit Gott der Kontrollierbarkeit, der Manipulierbarkeit und der "Verkaufbarkeit" Gottes durch Menschen.

Es ist erstaunlich wie in so vielen Kirchen und christlichen Konfessionen trotz dieses Umstandes einzelne Menschen dennoch genau dies versuchen, dass sie Verwalter und Verteiler der Gegenwart Gottes sind und sie dadurch Einfluss, Macht und finanzielle Zuwendungen erzielen.

Leider sind sie zum Teil auch erfolgreich, weil viele Menschen das Original nicht kennen und nicht wissen mit welchem armseligen Ersatz sie abgespeist werden, der ihnen verkauft wird.

In diesem Sinne ist es auch nachvollziehbar, dass viele Menschen, die von sich heute behaupten würden, dass sie mit Gott nichts zu tun haben wollen, in Wahrheit nur nichts mit dem Ersatz zu tun haben wollen, der ihnen für Gott in einigen Kirchen angeboten wird.

Viele Kirchenferne haben sich meiner Meinung nach nicht gegen Gott entschieden, sondern gegen den Mangel an Gott, wie er in so manchen Kirchen vorherrscht.

Die meisten Kirchen versuchen die Herausforderung unseres unsichtbaren Gottes für die Menschen aufzufüllen, was in dem dann manchmal anzutreffenden intensiven Maße meiner Meinung nach gar nicht notwendig wäre.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Viel besser wäre es, wenn man den Menschen helfen würde, wie sie selbst in die Gegenwart Gottes kommen können unter Nutzung der zwei zentralen Quellen, die Gott dafür vorbereitet hat und die wir uns hier gerade ansehen.

Vieles von dem, was in manchen Kirchen den Menschen angeboten wird, um der Unsichtbarkeit Gottes zu begegnen und um den Menschen zu einem "religiösen Erleben" zu verhelfen, ist in meinen Augen – zumindest ab einem gewissen Ausmaß – nicht nur wenig zweckmäßig, sondern dem Eigentlichen sogar im Weg.

Was meine ich mit "Ersatzangeboten", die zumindest ab einem gewissen Ausmaß die Begegnung des Einzelnen mit Gott weniger fördern als vielmehr sogar ersetzen und verhindern; und ich hoffe, dass ich niemanden nicht zu nahe trete:

– im großkirchlichen und orthodoxen Rahmen finden wir oft viele Bilder, viele Kerzen, wohlriechenden Weihrauch, sakramentale Handlungen, starre Abläufe und fixe Gebete, Vermittlungen von besonderen Gnadengaben durch den Priester, die dem einzelnen angeblich in seinem Alltag ohne dem Priester gar nicht zur Verfügung stehen würden, obwohl das Neue Testament kein Segensmonopol für "besondere" Menschen lehrt.

– im freikirchlichen Rahmen finden wir für fast alles die "freikirchliche Version" davon: schön projizierte Bilder und Videoanimationen, in denen ein virtueller, goldener Himmel auf die Menschen herabregnet, statt Weihrauch gibt es wallende CO₂-Nebelmaschinen, oft gibt es nur wenig freies Gebet und freie Anbetung und nicht selten lassen sich einzelne Diener mit besonderen Begabungen, Dienstgaben und Geistesgaben von den Menschen auf einen so hohen Sockel stellen, dass sie eine ähnliche Sonderstellung einnehmen wie Priester in den Großkirchen.

Man möge mich nicht falsch verstehen: ich habe nichts gegen Bilder, Lieder, Kerzen usw., aber es soll uns bewusst sein, dass es deren Aufgabe ist die Begegnung des Einzelnen mit Gott zu unterstützen und nicht zu ersetzen.

Da sie in der Regel aber alle auf der sichtbaren Ebene ansetzen und damit die Sinne und Aufmerksamkeit der Menschen beanspruchen, sollten wir sie vorsichtig, respektvoll und sensibel gegenüber dem Heiligen Geist einsetzen, damit sie das Eigentliche, das Erleben im geistigen Raum nicht verdrängen und ersetzen.

Manche freikirchlichen Gottesdienste sind so überladen mit Lautstärke, mit Feuerwerken an visuellen Impulsen, mit unterhaltenden Kurzbeiträgen und einer intellektuell ansprechenden Predigt-Performance, dass der Einzelne zwar ein ansprechendes "Gottesdienst-Erlebnis" hat, aber vielleicht nur ein kleines "Gottes-Erlebnis".

Ein echtes Gottes-Erlebnis ist etwas völlig Übernatürliches und zugleich ganz Einfaches und Wunderbares.

Da es zugleich etwas Heiliges und Sensibles ist, das beschützenswert ist gegenüber dem Besiegten aber auch gegenüber den Menschen, die es missbrauchen würden, darum hat Gott dieses Wunder verborgen und versteckt und wir wollen uns nun die Zutaten ansehen, wie wir es, wie wir IHN und seine Gegenwart erleben können.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

DIE ZWEI VERLÄSSLICHSTEN QUELLEN FÜR DEIN "MEHR VON GOTT"

Jesus hat die Wichtigkeit dieser Zutaten durch das so selten im Neuen Testament vorkommende Wort MUSS in seiner Aussage in Johannes 4:24 unterstrichen.

Jesus spricht hier von einer Liebesbeziehung und dem Austausch von Liebe und Zuneigung. Wer Gott nahen möchte und seine Gegenwart erleben möchte, findet den Anmarschweg hier als eine Freundschaft und Liebesbeziehung beschrieben und nicht als ein intellektuelles Bejahen der besten Theologie, nicht als eine gesetzliche Befolgung von Regeln und nicht als einen frömmelnden oder "geistlich" aussehenden Lebensstil.

Über diese Freundschaft und Liebesbeziehung mit Gott erfahren wir hier, dass es im Zentrum um zwei Dynamiken bzw. Quellen geht, durch die unsere Freundschaft zu Gott lebendig und real erfahrbar wird.



Als erstes richtet Jesus unser Augenmerk auf den Geist und damit sind sowohl der Heilige Geist gemeint als auch unser Geist.

Ich glaube, dass wir den Fokus nur wenig auf unseren Geist zu richten haben. Die herausragendste Eigenschaft unseres Geistes ist, dass er vom Heiligen Geist empfangen kann und entsprechend betet Paulus in Epheser 1:17.ff so richtig darum, dass die Sinne unseres Geistes geöffnet werden, damit wir das sehen und vernehmen, was uns der Heilige Geist zeigen und erklären möchte.

Was das Thema Geist anbelangt geht es also vor allem um eine gute Lehre über den Heiligen Geist und wie wir unsere Beziehung mit ihm pflegen können, sodass er uns als unser Beistand, Lehrer, Ermutiger und bester Freund all das schenken kann, wozu er vom Himmlischen Vater gesandt wurde.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



**Der allergrößte Teil
von Gottes Wirken hier auf Erden
erfolgt zur Zeit durch den Heiligen Geist**

Die zweite Betonung von Jesu Aussage hier spricht von der Wahrheit. Von z.B. Johannes 8:30–31 und Johannes 17:17 wissen wir, dass Gottes Wort die Wahrheit ist. Von Johannes 1 und Offenbarung 19:13 wissen wir, dass Jesus das Wort Gottes ist und in Johannes 14:6 bezeichnet sich Jesus selbst als die Wahrheit.

Der Heilige Geist und Jesus (als das Wort Gottes und als die Wahrheit Gottes) werden uns hier in Johannes 4:24 als die zwei wesentlichen Quellen für unser Eintauchen in das Erleben von Gott vorgelegt.

Dem Heiligen Geist kommt dabei die wesentliche Rolle zu, dass er uns die konkreten Verheißungen und Gnadenhilfen des Himmlischen Vaters erklärt und lebendig macht.

Ihm kommt auch die wichtige Aufgabe zu, dass er die zentralen Wirkungen des Reiches Gottes – in Römer 14:17 als Gerechtigkeit, Friede und Freude beschrieben – in uns lebendig macht, sodass wir davon ermutigt, emotional stabilisiert und motiviert werden, ja förmlich getragen werden auf unserem Weg.

Ganz wichtig ist auch seine Aufgabe, dass er die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig macht, Römer 5:5.

Und er ist es auch, mit dem unser Wandel an der Hand Gottes – z.B. beschrieben in Psalm 73:23–24 – real möglich wird durch etwas, das bisweilen recht unscheinbar als "Führung durch den Heiligen Geist" bezeichnet wird, Galater 5:18, Römer 8:14, Johannes 16:13.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



(Oft wird Römer 8:14 nur mit "die sind Söhne Gottes" übersetzt, aber das griechische Wort **HUIOS** bedeutet auch Nachkomme und schließt also die Töchter ein. Luther übersetzte den Vers sehr gut mit "die sind Kinder Gottes". Auch der nachfolgende Vers 15 – meist mit "ihr habt den Geist der Sohnschaft" übersetzt sollte besser lauten: "ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen".)

In Wahrheit erwartet uns hier das größte Abenteuer und die größte Freude unseres Lebens, wenn wir erleben, was es bedeutet Hand in Hand mit dem Heiligen Geist unterwegs zu sein.

Hier warten so intensive, umfassende, übernatürliche und beständige Erfahrungen auf uns, dass wir etwas benötigen, um diese geistigen Impulse zu prüfen und zu untersuchen, ob sie wirklich vom Heiligen Geist sind, oder ob sie nicht das Produkt unserer eigenen Seele sind oder sogar vom Besiegten stammen, der ja auch wie ein Engel des Lichts auftreten kann, 2.Korinther 11:13–14.

In vielen christlichen Kreisen werden Menschen sehr zu geistigen Erfahrungen ermutigt, wie etwa zum Hören auf die Stimme Gottes oder zu anderen Erfahrungen mit seiner Gegenwart, was ich alles sehr befürworte und begrüße.

Was dann aber unbedingt und umfangreich gemacht werden muss (siehe das MUSS hier in Johannes 4:24) und was ich manchmal schmerzlich vermisse, ist, dass Menschen zum Prüfen des Erlebten und der Eindrücke an Hand des Wortes Gottes ermutigt werden.

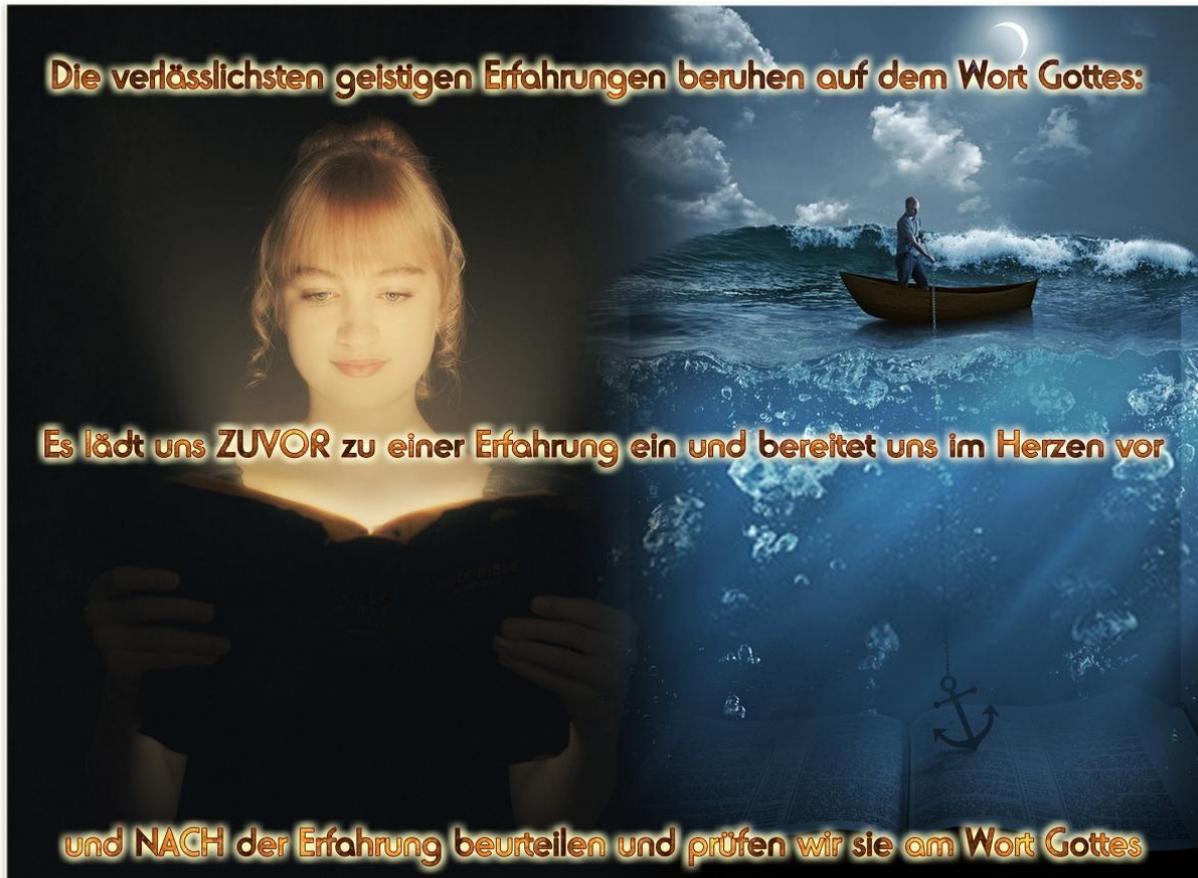
Zudem ist Gottes Wort nicht nur die beste Möglichkeit, um NACH einem geistigen Erlebnis dessen Inhalt zu prüfen. Es ist zugleich die beste Grundlage, um uns im Glauben und Vertrauen für das Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen.

Die verlässlichste geistige Erfahrung ist die, wo wir VORHER durch das Wort Gottes zu dieser Erfahrung eingeladen werden und wir sie von Gottes Wort durch den Heiligen Geist erklärt bekommen und darauf vorbereitet werden.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Und ebenso gehört dazu, dass wir NACH dieser Erfahrung sie anhand des Wortes Gottes untersuchen und prüfen.

Paulus schreibt in 1.Thessalonicher 5:21, dass wir alles prüfen und – wörtlich – nur das Gute, Nützliche, Brauchbare, Hilfreiche und Wertvolle festhalten sollen.



Ich liebe es Gottes Wort gemeinsam mit dem Heiligen Geist zu lesen, zu bewegen und auch im Glauben – etwa in Form eines Dankesgebets – auszusprechen und erlebe dabei die schönsten, stärksten und ermutigendsten Erfahrungen mit ihm.

Ja, unsere Reise in die Gegenwart Gottes beginnt mit der Herausforderung, dass Gott Geist ist und damit unsichtbar und zu weiten Teilen nicht mit den natürlichen Sinnen – wie etwa unserem Sehen – wahrgenommen werden kann.

Zugleich können wir mit Gottes Wort und dem Heiligen Geist in die Erfahrung hineinwachsen, dass Gottes Geist-Sein keine unüberwindbare Trennung, ja nicht einmal eine so große Verschiedenheit zu uns selbst ist.

Wir sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und wir sind ihm ähnlich. Auch wir haben nicht nur eine Seele, sondern sind ebenso auch Geist.

Ja, wir starten mit einem kindlichen Geist und es braucht eine gewisse Zeit, in denen unser Geist durch die Nahrung am Wort Gottes und durch die Gegenwart des Heiligen Geistes wächst und unsere geistigen Sinne reifen und wahrnehmungsfähiger und sensibler werden.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wie ein kleines Kind anfangs die sanfte Stimme seiner Eltern zwar hört, aber erst mit den Jahren die Worten zu verstehen lernt, so ist es auch bei uns ein Prozess, dass wir immer klarer und deutlicher den Heiligen Geist erleben und seine Stimme auch verstehen.

Jesu Lehre hier in Johannes 4:24 beginnt mit der Herausforderung der Unsichtbarkeit Gottes, aber sie endet mit dem Wort ALETHEIA, welches nicht nur Wahrheit bedeutet sondern auch Realität und von unserem realen Erleben von Gott und seiner Gegenwart spricht.

Als zentrale "Führer, "Vermittler" und "Verteiler" für dieses reale Erleben haben wir hier in Jesu Aussage das Wort Gottes und den Heiligen Geist kennengelernt.

Dass es vor allem das Wort Gottes und der Heilige Geist sind, die uns ALETHEIA vermitteln, also die Wahrheit und das reale Erleben von Gott, wird uns im Neuen Testament natürlich an vielen Stellen bestätigt, darunter in

Johannes 8:31–32

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem **Wort** bleibt, so seid ihr wahrhaft* meine Jünger;

³² und ihr werdet die **Wahrheit erkennen****, und die Wahrheit wird euch frei machen.

* ALETHOS: echte, richtige, wirkliche, tatsächliche, reale

** GINOSKO: erleben, erfahren, vertraut werden mit, Beziehung pflegen mit

Johannes 16:13

Wenn aber jener, der **Geist der Wahrheit**, gekommen ist, wird er euch in die **ganze Wahrheit leiten**; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

¹⁴ Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

Es ist interessant zu sehen, dass der Heilige Geist hier auch bewusst als der Geist der Wahrheit (ALETHEIA) bezeichnet wird, siehe auch Johannes 14:17.

Der Heilige Geist ist also der Geist der Wahrheit Gottes und der Geist der Realität Gottes !

Was wir über Jesus wissen, dass er die Wahrheit (ALETHEIA) IST, finden wir also auch über den Heiligen Geist bestätigt: 1.Johannes 5:6 sagt, dass auch der Heilige Geist die Wahrheit Gottes (ALETHEIA) IST und damit auch die Realität Gottes, die wir erleben sollen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

PAULUS BESCHREIBT DIE MUSS-WAHRHEIT GLEICH WIE JESUS

Eine sehr ermutigende Beschreibung derselben MUSS-Wahrheit, die wir uns gerade in Johannes 4:24 angesehen haben, finden wir auch bei Paulus und er führt genau dieselben Schlüssel und Zusammenhänge an, die wir bei Jesus gesehen haben.

1.Korinther 2:4-5

meine Rede und meine Predigt bestanden nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,
⁵ damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.

Paulus erklärt uns hier ein zentrales Grundprinzip seines Dienstes und seiner Verkündigung. Er betont ausdrücklich, dass er nicht mit clever formulierten, beeindruckenden Reden die Geschwister zu überzeugen suchte, sondern dass er offensichtlich eine recht einfache Botschaft brachte, die aber von den Erweisungen und Wirkungen des Heiligen Geistes begleitet war. Das übernatürliche Wirken des Heiligen Geistes bestätigte seine Worte und öffnete die Herzen der Zuhörer für das Evangelium.

Es war Paulus von Anfang an wichtig, dass die Menschen gerade NICHT auf Grund einer intellektuellen, dialektischen Ohrenschmaus-Glanzrede für den Glauben an Jesus im Verstand überzeugt wurden, sondern dass sie von den übernatürlichen Erweisungen des Heiligen Geistes in ihrem Herzen ergriffen und begeistert wurden.



Es kann nicht oft genug betont werden, dass unser Glaube – so Vers 5 – NICHT auf den Ergebnissen menschlicher Cleverness oder beeindruckender intellektueller Theologie beruhen soll, sondern auf der Erfahrung der Wirkungen des Heiligen Geistes.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Diese Erfahrungen bestehen zum einen

- aus äußeren Werken des Heiligen Geistes wie Wundern, Heilungen aber auch anderen Segnungen Gottes im Sichtbaren, wie offene Türen und Gunst bei der Arbeitssuche, bei der Wohnungssuche, beim Ehepartnerfinden usw;

- dazu gehören aber ebenso auch innere Erfahrungen wie echte Freude über das Heil, eine "besondere erste Verliebtheit" in der Zeit nach der Bekehrung, eine echte Herzensoffenbarung und Freude über die Taufe, das Erleben der Geisttaufe und der Geistesgaben, weitere Herzensoffenbarungen über das Wesen Gottes und seines wunderbaren Willens für einen persönlich, dazu innere, emotionale Heilung, die Sättigung der Sehnsucht nach Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Liebe durch das Erleben der echten Liebesnähe Gottes, der Durchbruch bei verschiedenen Abhängigkeiten, die durch die Gnade Gottes mit Leichtigkeit abgelegt werden können, das Hören der Stimme Gottes und das Erleben der Führung durch den Heiligen Geist und noch so vieles mehr.

Dies stellt eine ziemliche Herausforderung an unsere Gemeinden und Dienste dar und jede Dienerin, jeder Diener im Reich Gottes sollte sich fragen, ob auch bei ihnen bzw. im Dienst ihrer ganzen Gemeinde der Glaube der Menschen primär auf Erfahrungen mit dem Heiligen Geist beruht, der das verkündigte Wort den Menschen persönlich offenbart und auch bestätigt, Markus 16:20, oder ob die Menschen vor allem von schönen musikalischen Darbietungen, intellektuell ansprechenden Vorträgen und anderem angezogen werden.

1.Korinther 2:7

wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene (Weisheit), die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.

Paulus unterscheidet hier zwischen Predigten, die das Ergebnis von menschlichen Überlegungen und intellektueller Theologie sind und einer Weisheit, die ihren Ursprung in Gott hat und die in ihrem Wesen nach dem Menschen erst mal verborgen ist und ein Geheimnis darstellt.

Wir haben über 30.000 christliche Konfessionen und Denominationen und sie unterscheiden sich in der Regel wesentlich in ihrer "Theologie" und Lehre. Und die allermeisten von ihnen sind sich sicher, dass sie selbst die beste und richtigste Theologie haben. Diese Vielfalt der Theologien hat ihren Ursprung sicher nicht in Gott, (wiewohl ich eine Vielfalt und auch Verschiedenheit der Kirchen und Gemeinden bejahe und kein Freund von EINER alleinigen Groß- und Einheitskirche bin).

Die Hauptursache für die oft fundamentalen Unterschiede in der Theologie sehe ich genau in dem hier von Paulus angeführten Grundprinzip des Reiches Gottes: die zu erkennende Wahrheit Gottes kann nicht durch intellektuelle Leistungen des menschlichen Verstandes ergründet werden, sondern sie stellt ein Geheimnis dar, das nur durch den Heiligen Geist offenbart und erklärt werden kann.

Wir lesen hier auch, dass eine Verkündigung, die ihre Quelle in der Offenbarung des Heiligen Geistes hat, Menschen zur Erfahrung der Herrlichkeit Gottes führen möchte.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Der Heilige Geist wird auch der Geist der Herrlichkeit Gottes genannt, z.B. in 1.Petrus 4:14 und die Betonung von Paulus hier von den Erweisungen des Heiligen Geistes können auch als Erweisungen der Herrlichkeit Gottes angesehen werden. An dieser Stelle bereits der kleiner Hinweis, dass wir den Höhepunkt des Wirkens des Heiligen Geistes und der Herrlichkeit Gottes in 2.Korinther 3:17+18 beschrieben finden werden.



Wenn Menschen in unseren Gemeinden nur sehr geringe Erfahrungen mit der Kraft Gottes, mit der Herrlichkeit Gottes und mit dem Heiligen Geist haben, dann sollten wir uns fragen, ob dies nicht gerade auch darin begründet ist, dass wesentliche Dynamiken in der Gemeinde – gerade im Bereich der Verkündigung – primär auf menschlicher Weisheit beruhen, seien sie auch noch so gut gemeint.

Als Lösung bekommen wir hier etwas vorgelegt, das als ein Geheimnis Gottes bezeichnet wird und Paulus wird uns in den folgenden Versen genauer darlegen, was es braucht, damit ein jeder von uns in dieses Geheimnis eintauchen kann.

Als Ergebnis davon dann können auch wir wie Paulus über dieses Geheimnis Gottes sprechen und Gott wird es mit Erweisungen seines Heiligen Geistes und seiner Herrlichkeit bestätigen.

1.Korinther 2:9

⁹ sondern wie geschrieben steht: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.»

Hier in Vers 9 bekommen wir die Herausforderung der ersten Verse und auch der Unsichtbarkeit Gottes bestätigt, die wir in Johannes 4:24 gesehen haben: auf uns wartet etwas, das üblicherweise den Augen, Ohren und Herzen der Menschen verschlossen ist. Zugleich geht es aber um etwas sehr Konkretes, das Gott für uns vorbereitet hat und das wir erleben sollen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wieder finden wir den schon aus Johannes 4:24 bekannten Schlüssel beschrieben: wir tauchen in dieses Geheimnis Gottes nicht durch intellektuelle Bejahung der richtigen Theologie, nicht durch Einhaltung und Befolgung von irgendwelchen Gesetzen und Auflagen und nicht durch irgendwelche geistlichen Leistungen und Anstrengungen ein.

Vielmehr hat Gott das Geheimnis seiner Gegenwart, seiner Berührungen, seiner Herrlichkeit und der Wirkungen des Heiligen Geistes in etwas verwahrt und verborgen, das als eine Freundschaft und Liebesbeziehung um uns wirbt.

Ein wichtiger Schlüssel, um in das Geheimnis Gottes einzutauchen, besteht darin, dass es sich um eine Liebesbeziehung handelt.

An dieser Liebesbeziehung vorbei gibt es kein echtes Eintauchen in das Geheimnis von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit. Intellektuelle Theologien, Vorschriften über einen "christlichen Lebensstil" und geistliche Anstrengungen und Leistungen können das Original ersetzen und – mehr schlecht als recht – nachahmen, aber sie werden niemals an das Original herankommen.



Seit vielen Jahren ist meine Hauptfrage bezüglich der Endzeit nicht, wie wir die Menschen zuvor in die Erfahrung der "Erweckung" führen können, denn das bekommt Gott, wie ich vermute, ganz wunderbar ohne unser großartiges Hinzutun hin.

Die für mich viel brennendere Frage ist, was Menschen in der Zeit der Erweckung finden und erleben sollen, damit sie in der nachfolgenden, für die Endzeit prophezeiten Phase des großen Abfalls vom Glauben so tief verwurzelt sind in der Gegenwart Gottes, im Wort Gottes und in der Führung durch den Heiligen Geist, dass sie beim Herrn bleiben werden.

Der Hauptgrund warum ich gegen von Menschen gemachte intellektuelle Theologie bin, gegen Gesetzlichkeit und gegen "Christlichkeit"*, besteht darin, dass sie Menschen eine falsche Sicherheit geben, sie ein Ersatz für das Original sind – für die Gegenwart Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes – und weil sie letztendlich den Menschen berauben und in die Irre führen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

* Unter Christlichkeit verstehe ich die Hülle "christlicher Formen, christlichem Lebensstil, christlicher Worte, christlichen Verhaltens", aber all dies ohne eine nahe Vertrautheit und Liebesbeziehung zu Jesus Christus.

Nach außen hin sieht alles korrekt und richtig aus und es scheint deutlich besser zu sein als frömmelnde Religiosität, deren Gesetzlichkeit ja mit Schriftstellen widerlegt werden könnte. Dennoch gilt gleichermaßen für Christlichkeit: ohne Jesus ist alles nichts.

1.Korinther 2:10–11

¹⁰ Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen* Gottes.

¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

* das griechische Wort BATHOS spricht von enormen, extremen und außergewöhnlichen Ausdehnungen

Paulus führt in diesen Versen nicht wirklich etwas Neues an, aber er bestätigt und vertieft, was wir auch schon bei Jesu Lehre gesehen haben. Es geht im Zentrum um das Wunder einer echten Herzensoffenbarung, welche uns von unserem Himmlischen Vater durch den Heiligen Geist geschenkt wird.

Ich finde es so spannend und liebevoll zugleich vom Heiligen Geist, dass er sich extra für dich und mich aufmacht, um die Tiefen Gottes zu erforschen, damit er sie uns dann mitteilen, zeigen, austeilen und erleben lassen kann.



Wie wir es schon bei Jesus, dem Wort Gottes gesehen haben, dass NICHTS ohne Jesus, das Wort Gottes entstanden ist, Johannes 1:3, so sehen wir hier diese Ausschließlichkeit in Vers 11 auch bezüglich dem Heiligen Geist: es gibt KEINE Erkenntnis Gottes, außer dass wir lernen sie vom Heiligen Geist und dem Wort Gottes zu empfangen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Und genau zu dieser zentralen und führenden Rolle des Heiligen Geistes als alleinigen Lehrer, Erklärer und Offenbarer der Wahrheit, die im Wort Gottes enthalten ist, werden wir auch in den nächsten Versen eingeladen:

1.Korinther 2:12

¹² *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen*, die uns von Gott geschenkt sind.

* das griechische Wort EIDO hier bedeutet nicht nur ein Erkennen und Verstehen im Verstand, sondern ein weit darüber hinausgehendes Erfahren, Erleben und Wahrnehmen.

Das Wirken und Reden des Heiligen Geistes wird hier so wunderbar beschrieben und gibt uns ein wichtiges Beurteilungskriterium, um eine Predigt, eine Lehre oder einen Dienst einordnen zu können: wenn der Heilige Geist maßgeblich beteiligt sein darf, werden Menschen immer etwas vor Augen gestellt bekommen, das ihnen von Gott geschenkt ist.



Der Heilige Geist kennt natürlich die wenigen MUSS-Aussagen im Neuen Testament und weiß daher auch um die zentrale Wichtigkeit der MUSS-Aussage über Gottes Schenk- und Belohnernatur in Hebräer 11:6.

Selbst wenn es sich um einen Geist der Umkehr und der Buße handelt, präsentiert dieser die notwendige Korrektur als etwas, das den Menschen Freude bereitet: siehe die große Buße des Volkes Israels in Nehemia 8:8-10, wo Nehemia geleitet vom Heiligen Geist den Menschen vom Trauern und Weinen abriet und sie stattdessen zur Freude am Herrn einlud. Selbst so ernste Themen wie Buße und Umkehr werden in Gottes Reich nicht von Trauer und Tränen getragen, sondern vom Erleben der Güte Gottes, Römer 2:4.



Römer 12:2 hat also Recht, wenn wir darin lesen, dass der Wille Gottes für uns immer etwas ist, das gut, perfekt und – wörtlich – angenehm ist.

1.Korinther 2:13

¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches** durch Geistliches** deuten*.

* SUGKRINO: zusammenbringen, verbinden, urteilen, auslegen, beurteilen, interpretieren

** PNEUMATIKOS: etwas, das von Natur aus Geist ist bzw geistig ist, etwas, das vom Geist Gottes gewirkt wird. Eine gute Übersetzung wäre auch: "mit Hilfe des Heiligen Geistes".

Die Übersetzung hier mit Geistlichem ist unglücklich gewählt und – in meinen Augen – falsch. Wir müssen unbedingt zwischen GEISTLICHEM und GEISTIGEM unterscheiden.

GEISTLICH/GEISTLICHES: die meint immer etwas, das mit Kirche oder mit Gemeinde zu tun hat. Ein Geistlicher ist z.B. jemand, der in einer Kirche angestellt ist. Ein geistliches Lied ist – im Gegensatz zu einem weltlichen Lied – ein Lied, das in der Kirche oder Gemeinde gesungen wird. Ein geistliches Zuhause meint immer die Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Gemeinde.

GEISTIG/GEISTIGES: dies meint immer etwas, das seinem Wesen nach Geist ist oder seinem Ursprung nach aus dem geistigen, unsichtbaren Bereich kommt, im Optimalfall vom Heiligen Geist.

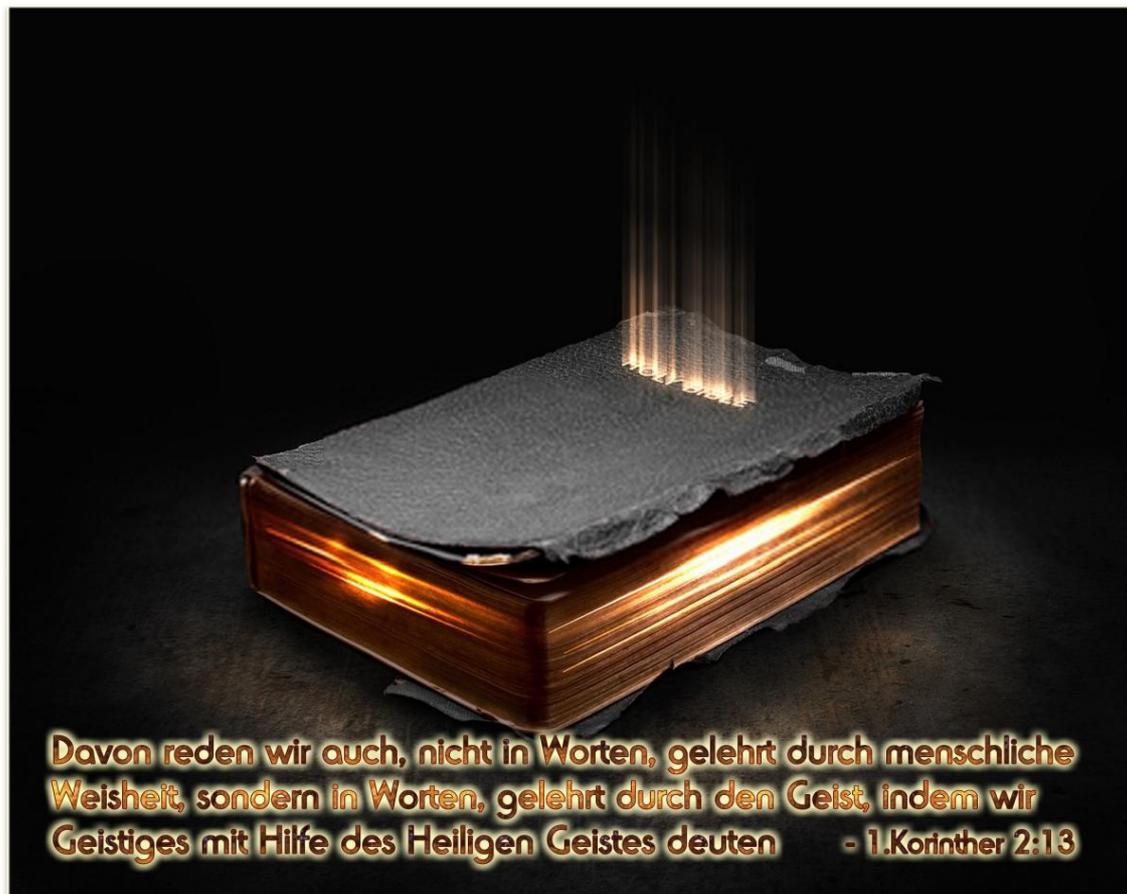
Während man jeden Dienst in einer Kirche oder Gemeinde als geistlich bezeichnen kann, ist ein Dienst nur dann geistig, wenn er maßgeblich vom Heiligen Geist geführt und gesalbt ist.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Ein Lied, das in der Kirche oder Gemeinde gesungen wird, ist in der Regel immer ein geistliches Lied (daher: kein weltliches Lied). Damit ein Lied zu einem geistigen Lied wird, braucht es die Salbung und Wirkung des Heiligen Geistes: in anderen Sprachen / in Zungen / im Sprachengebet gesungene Lieder etwa sind geistige Lieder.

"Geistliche Speise" kann man den Menschen schnell geben, denn dazu müssen sie nur irgendeinen Bezug zu Kirche und Gemeinde haben. Echte "geistige Speise" hingegen hat ihren Ursprung immer im geistigen Bereich und daher im Heiligen Geist und im Wort Gottes, das ja auch Geist ist, Johannes 6:63.

Auch die Frage nach unserem geistigen Zuhause meint nicht zu welcher Kirche oder Gemeinde wir gehören, sondern wo in der geistigen, unsichtbaren Welt unser Zuhause ist: im Optimalfall natürlich in der Gegenwart Gottes.



Paulus gibt uns hier weitere Details über seine Verkündigung. Er bestätigt ganz deutlich, dass in der Gemeinschaft der Gläubigen und im Gemeindeleben die Verkündigung eine wichtige Rolle einnimmt.

Wir lösen das Problem von Menschen gemachter, intellektueller Theologie nicht dadurch, dass wir die Verkündigung und das Lehren aus unseren Gemeinden verbannen.

Sehr wohl aber legt Paulus die Anforderungen an eine gesunde Verkündigung sehr hoch, denn sie soll nicht das Ergebnis von menschlicher Weisheit und von intellektuellen Überlegungen sein, sondern ihren Ursprung darin haben, dass dem Heiligen Geist erlaubt wird seine Tätigkeit als Lehrer und "Leiter in die Wahrheit" auszuführen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Der Inhalt der Verkündigung von Paulus hat mit Geistigem zu tun. Gemäß der obigen Unterscheidung zwischen Geistlichem und Geistigem können wir nachvollziehen, dass in vielen Gemeinden sehr wohl viel Geistliches gepredigt und gelehrt wird – denn alles, das irgendwie mit Gemeinde und Theologie zu tun hat, ist geistlich.

Paulus spricht im Urtext hier aber nicht von Geistlichem sondern von Geistigem, (das Münchener Neue Testament gehört zu den wenigen deutschen Übersetzungen, die den Vers richtig übersetzen mit "Geistiges mit Geistigem beurteilen"; die englischen Bibelübersetzer haben es hier leichter, weil das Wort "spiritual" beides, sowohl geistig wie auch geistlich bedeutet).

Allein mit der Unterscheidung zwischen Geistlichem und Geistigem können wir die Herausforderung für unsere Kirchen und Gemeinden gut beschreiben: wir haben sehr viel Geistliches, aber oft nur wenig Geistiges, also nur wenig, das seinen Ursprung direkt im Heiligen Geist und in seinem Wirken hat.

Ich schreibe das hier nicht verurteilend oder vorwurfsvoll, denn ich weiß es von mir selbst, wie leicht es ist mein Glaubensleben mit Geistlichem zu füllen und wie schwer es ist echtes Geistiges zu erleben, also jenes Geistgewirktes, zu dem uns diese Passage hier einlädt.

Wir finden in Gottes Wort viel Verständnis und Geduld für diese Herausforderung. Gemäß meinem Verständnis handelt es sich um nichts Geringeres als um ein Wunder, dass wir nicht nur bei Geistlichem landen, sondern wirklich etwas frisches Geistiges vom Heiligen Geist ausgeteilt bekommen.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Für wichtig halte ich den Hinweis von Paulus hier, dass es nicht um Worte geht, die das Ergebnis von menschlicher Weisheit sind. Paulus betont ausdrücklich, dass die Worte vom Heiligen Geist zu lehren sind.

Wenn wir mit unserem Wunsch nach dem Wunder Gottes – dem Erleben seiner Gegenwart, seiner Herrlichkeit, der Wirkungen des Reiches Gottes und des Heiligen Geistes – zu Menschen gehen, ist die Gefahr viel zu groß, dass wir bei einer Lehre landen, die ihren Ursprung in menschlicher Weisheit hat, selbst wenn darin Bibelstellen vorkommen.

Kleinkinder und Kinder im Glauben sind hier in der Regel stark abhängig davon, ob in ihrem geistlichen Zuhause, also in ihrer Kirche und Gemeinde, wirklich der Heilige Geist die zentrale Quelle des Gelehrten ist, oder ob es nicht primär menschliche Weisheit und intellektuelle Theologie ist, die sie dort hören.

Dass die über 30.000 christlichen Kirchen und Konfessionen sehr unterschiedliche Glaubenslehren und Lehraussagen haben, ist für mich ein Zeichen, dass der Anteil an von Menschen gemachter Theologie und an menschlicher Weisheit sehr hoch ist.

Das Vorrecht und die in meinen Augen zentrale Aufgabe der jungen Frauen und Männer im Glauben besteht darin, dass sie die Abhängigkeit von der sie umgebenden Geistlichkeit reduzieren können, weil sie selber direkt im geistigen Bereich, also beim Heiligen Geist und im Wort Gottes ihre geistigen Quellen schöpfen lernen.

Dies werden wir uns in einem eigenen Buch über die 4 Altersstufen von 1.Johannes 2:12-14 genauer ansehen, in dem es auch um die jungen Erwachsenen, also die 3. von den 4 Altersstufen gehen wird.

Der Zugang zu diesen Quellen wird denen nicht möglich sein, die sich stolz auf den Verstand des Menschen verlassen – egal ob sie ihr Vertrauen auf den eigenen Verstand oder auf die intellektuellen Leistungen von anderen in deren Büchern und Predigten setzen.

Diese provokante und negative Prognose stammt nicht von mir sondern von Paulus:

1.Korinther 2:14

¹⁴ Ein natürlicher¹ Mensch aber nimmt nicht an², was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen³, weil es geistlich⁴ zu beurteilen⁵ ist.

¹ PSUCHIKOS: seelisch, vom Verstand geleitet

² DECHOMAI: etwas aus einer Hand entgegennehmen die einem entgegengestreckt ist, ergreifen, in Empfang nehmen, im übertragenen Sinn auch annehmen und gut heißen

³ GINOSKO: wahrnehmen, erfahren, erleben, kennenlernen, vertraut werden mit, Gemeinschaft pflegen mit

⁴ PNEUMATIKOS: geistig, mit Hilfe des Heiligen Geistes

⁵ ANAKRINO: erforschen, jemanden befragen, beurteilen, einschätzen, prüfen, untersuchen

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Auch dieser Vers bestätigt wieder die Herausforderung, der wir schon wiederholt begegnet sind. Wenn der Verstand des Menschen die Feder führt und wenn er der Urheber einer "Vernünftelei" ist, dann kommt dabei etwas ähnlich Sinnvolles heraus, wie wenn man sich Stricknadeln gibt und sich einen warmen Winterpullover wünscht: es wird nicht mal eine Laufmasche.

Es geht nicht darum, dass wir den Verstand abschalten sollten. Ebenso wie unseren Gefühlen kommt auch unserem Verstand eine wichtige Rolle zu: beide sollen vom Heiligen Geist und dem Wort Gottes versorgt, genährt und geführt werden. Sie sind aber sehr schlecht darin selber Speise zu produzieren oder für eine weise Führung zu sorgen.

Nun wachsen wir aber alle in einer Gesellschaft auf, in der unserem Verstand die Rolle des Geistes zukommt, (womit er völlig überfordert ist und wozu er nicht im Stande ist). Man erkennt diese falsche "Beauftragung" des Verstandes allein schon daran, dass unser Verstand nach weltlichem Verständnis irrtümlich als unser Geist bezeichnet wird:

Die Weisen der Welt, die mit den biblischen Begriffen, Dimensionen, Realitäten und Erfahrungen nicht vertraut sind, definieren den Geist des Menschen als seinen Verstand und seine intellektuelle Fähigkeit – was natürlich völlig in die falsche Richtung geht.

Unsere gesamte weltliche und leider auch meist die kirchliche bzw. gemeindliche Ausbildung beruht auf diesem Irrtum. Und so ist leider der Zugang vieler Theologen, Prediger und Lehrer zum Geheimnis Gottes ein durch den menschlichen Verstand völlig limitierter Anmarschweg.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Paulus geht hier soweit, dass er sagt, dass auf diesem Weg von den wahren geistigen und göttlichen Realitäten und Zusammenhängen gar nichts erkannt werden kann.

Wenn Menschen, die auf den Verstand fixiert sind, biblischen Wahrheiten wie der Gnade Gottes, der Freiheit vom Gesetz oder dem Leben im Geist begegnen, dann beobachten wir leider das, was Paulus hier so treffend beschreibt: sie können damit nicht wirklich etwas anfangen und sie lehnen es entweder als eine Torheit völlig ab oder sie reduzieren es auf etwas völlig Harmloses und Wirkungsarmes.

Paulus schreibt für diesen Umstand so treffend die wahre Ursache: der Verstand des Menschen ist nicht in der Lage das vom Heiligen Geist Angebotene zu erkennen, wahrzunehmen und in Empfang zu nehmen.

Denn Gottes Anmarschweg führt nicht über den Verstand, sondern über die Hilfe des Heiligen Geistes, von der wir uns abhängig machen und um deren Willen wir unser Vertrauen auf unseren Verstand aufgeben.

Oder wie es in den Sprüchen so treffend beschrieben ist: wer auf den Verstand vertraut, der ist ein Tor, Sprüche 28:26+3:5.



Um es im Bild von einer kulinarischer Feier zu beschreiben: unser Verstand kauft nicht die Lebensmittel ein, er ist nicht der Küchenchef, er schwingt nicht den Kochlöffel, er wirft keine Gewürze in den Topf und er serviert nicht stolz das Essen.

Vielmehr setzt er sich an den Tisch und wartet, was der Küchenchef, der Heilige Geist, mit den Zutaten des Wortes Gottes an Leckerem zubereitet, er lässt sich das Essen servieren und er lässt sich vom Heiligen zeigen, wie man das Essen am Besten genießt.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Am Ende der kulinarischen Feier darf der Verstand gerne in die Hände klatschen und sich ausgiebig über das Genossene auslassen, davon schwärmen und auch anderen davon erzählen.

Aber der gesamte Applaus für den Festschmaus wird dem Heiligen Geist und seiner Kochkunst zuteil und natürlich auch Jesus Christus, der die Zutaten dafür so wunderbar zur Verfügung gestellt hat.



Wie aber nun bringen wir die Pferdestärken dieses übernatürlichen, himmlischen Motors auf die Straße unseres Alltags und unseres Glaubensweges ?

DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Wie können wir die Wahrheit dieses "Wunders" und "Geheimnisses", das hier in 1.Korinther 2 und in Johannes 4:24 beschrieben ist, praktisch umsetzen ?

Wir haben zwei große Quellen und Helfer kennengelernt:

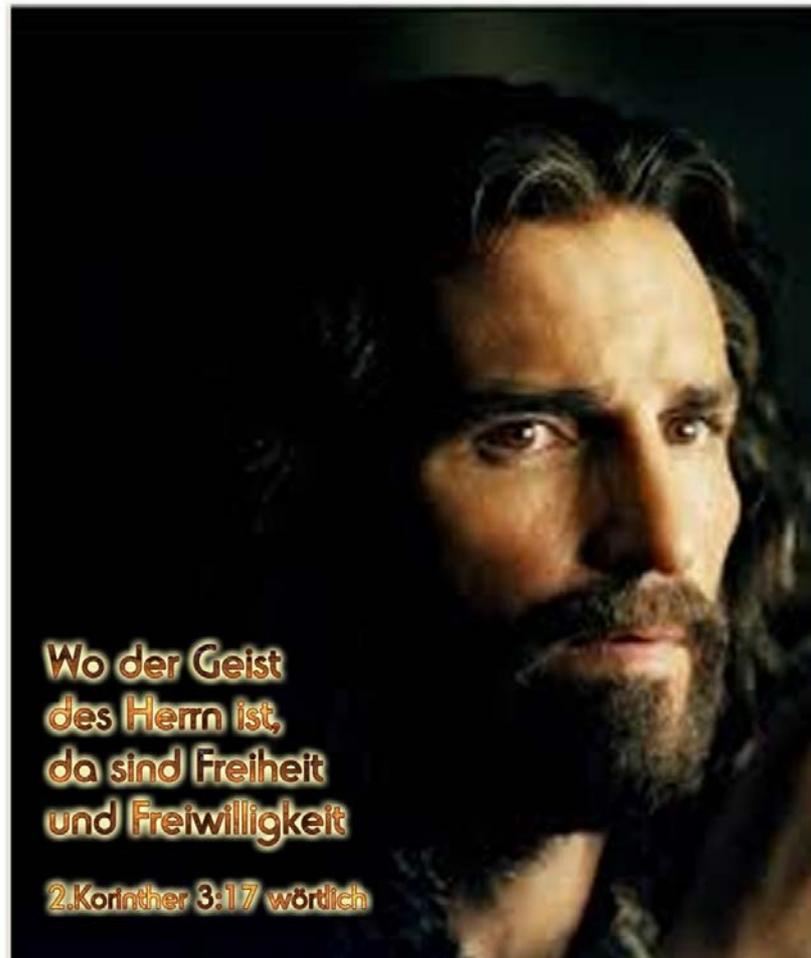
1) Der Heilige Geist:

Er ist eine reale Person mit Gefühlen und der Sehnsucht nach Gemeinschaft mit uns, 2.Korinther 13:13, Jakobus 4:5. Er ist keine distanzierte Person, sondern möchte als bester Freund und Beistand in unserem Leben willkommen sein. Er ist sensibel (meiner Meinung nach sogar hochsensibel) und in seinem Umgang mit uns geht er in äußerstem Maße einfühlsam und respektvoll vor.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Der Grundwert des Reiches Gottes unserer Freiheit und Freiwilligkeit* ist ihm heilig und er braucht es und wünscht sich, dass wir seine Hilfe und sein Wirken wirklich haben wollen und ihm die Erlaubnis geben, dass er aktiv wird.

* Das griechische Wort ELEUTHERIA etwa in 2.Korinther 3:17 – "Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit" – bedeutet sowohl Freiheit als auch Freiwilligkeit, Ungebundenheit, Unabhängigkeit und die Freiheit Dinge zu tun oder nicht zu tun.



Jesus hat uns bereits in seiner ersten Predigt, in der Bergpredigt, gleich in seinem ersten Satz den wesentlichen Schlüssel für das Wirken des Heiligen Geistes vorgelegt; (meine persönliche Überzeugung ist, dass diese erste Aussage von Jesus sogar das Fundament für seine ganze übrige Lehre, ja sogar für das gesamte Neue Testament ist):

Matthäus 5:3

Glückselig die Armen* im Geist, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.

* wörtlich: völlig Mittellose und Unvermögende, die gänzlich auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Arm im Geist sein bedeutet, dass wir anerkennen, dass selbst in unserem Kostbarsten, unserem Geist, nichts Brauchbares zu holen ist und wir völlig auf die Hilfe des Heiligen Geistes angewiesen sind.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Wenn es jemand wagt, den stolzen Weg des Vertrauens auf sich selbst, auf den eigenen Verstand und auch auf den von anderen und nicht zuletzt auch das Vertrauen auf die eigene Leistung und Anstrengung zu verlassen, dann jubelt der Heilige Geist.

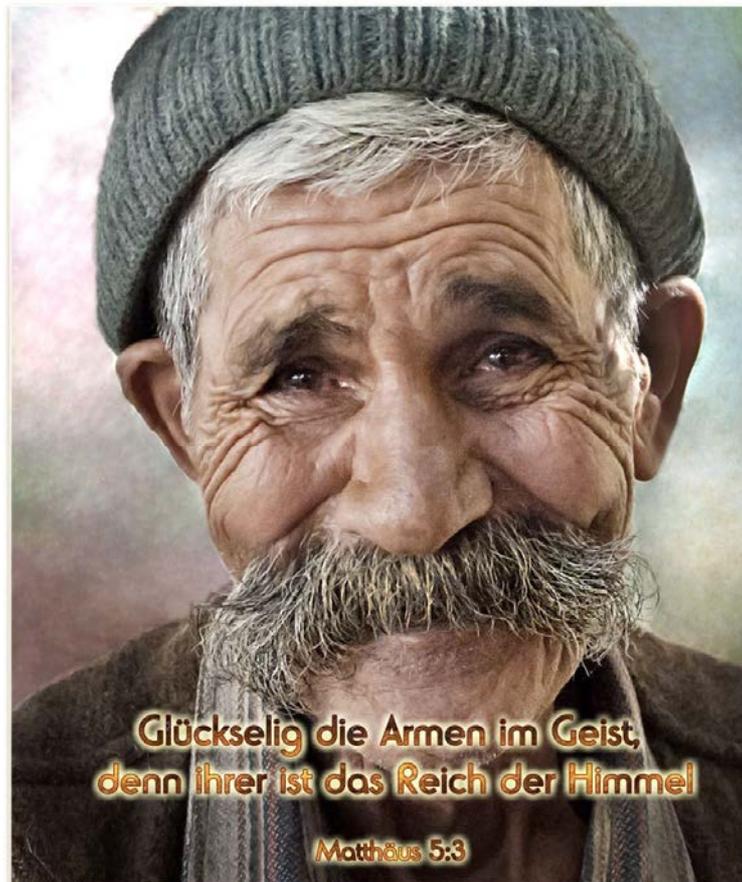
Denn endlich gibt es wieder ein Kind des Himmlischen Vaters, das den Weg der Selbsterlösung verlässt und sich ganz auf das einlässt, was durch das kostbare Opfer von Jesus für uns erworben ist und nun an den Heiligen Geist übergeben ist, damit er es uns austeilt.



Wir können den Heiligen Geist immer wieder einladen mit der Bitte uns bei allem zu helfen, gerade auch bei unserem Eintauchen in die Gegenwart Gottes und dem Erlebenwollen der Belohnungen (Hebräer 11:6) und Geschenke Gottes (1.Korinther 2:12), anstatt mit eigenem stolzen Bemühen und Eifrigsein loszulegen.

Aus diesem "Einladen des Heiligen Geistes" machen wir natürlich keine Technik und auch keine "Gebetsleistung". Wir tun dies wie mit einem besten Freund, den wir immer wieder begrüßen und einladen, dass wir mit ihm Gemeinschaft haben wollen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



2) Das Wort Gottes

Wir erkennen, wo unser geistiges Erbe zu finden ist. Es ist nicht bei Menschen und nicht bei Büchern der menschlich-gestrickten Theologie, sondern direkt im Wort Gottes zu finden, das uns aufbauen und ermutigen möchte und das uns unser geistiges Erbe austeilte, Apostelgeschichte 20:32.

Anstatt uns zu langen "Bibelleseleistungen" aufzuraffen und dann täglich lange Bibelpassagen zu lesen, wählen wir einen anderen Weg:

- Wir bitten den Heiligen Geist, uns einen Hunger und eine Freude am Wort Gottes zu schenken.
- Wir nehmen uns immer wieder kurze Zeiten (ohne Überwindungsleistung oder Anstrengung), in denen wir gemeinsam mit dem Heiligen Geist das Wort Gottes bewegen.
- Wir laden den Heiligen Geist beim Lesen der kurzen Bibelpassagen ein, dass er uns die Augen des Herzens erleuchtet, sodass wir erkennen können, was uns unser Himmlischer Vater bei der betreffenden Passage konkret schenken möchte, denn wir wissen, dass unser Vater immer am schenken ist (Hebräer 11:6, 2.Korinther 9:8, Apostelgeschichte 20:32, 1.Korinther 2:12 u.v.a.)
- Es geht nicht darum in kurzer Zeit möglichst viele Bibelkapitel zu lesen, sondern wir erlauben dem Heiligen Geist uns zu zwei, drei Wahrheiten und Verheißungen konkret einzuladen. (Fündig werden wir vor allem in den Psalmen und in den Schriften des Neuen Testaments.)

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- Diese bewegen wir immer wieder gemeinsam mit dem Heiligen Geist und erlauben ihm uns aus dem Wort Gottes konkrete Facetten der Erlösung zu zeigen, die uns Jesus geschenkt hat.
- Mit den Tagen (oft dauert es auch Wochen) entsteht in uns eine konkrete "Herzenschau" von dem konkreten Geschenk, zu dem uns unser Himmlischer Vater einlädt, dass wir es auspacken sollen.
- Je klarer unsere Sicht auf Gottes Geschenk wird, umso mutiger "greifen" wir in kindlichem Glauben zu und machen das uns Angebote zu unserem Eigentum.
- Dies tun wir ohne große Leistung oder Anstrengung, sondern nur durch einfaches Bejahen: *"Ja, diese Verheißung gehört mir. Dieser konkrete Segen wurde mir von meinem Himmlischen angeboten und in Jesus ist der Preis völlig bezahlt, dass es nun mir gehört. Ich nehme es an, ich ergreife es im Glauben und bedanke mich bei dir, Gott, selbst wenn ich es zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nur mit den Herzensaugen sehen kann. Ich weiß, dass es ganz bestimmt auch bald im Sichtbaren von mir erlebt werden kann."*
- Die effizientesten und wirksamsten Verheißungen haben immer mit Gott selbst zu tun, mit seiner Gegenwart, seiner Liebe, seiner Vergebung, dem Zustand unserer Gerechtigkeit und unseres "Sein Kind-Seins" und auch dem Hören seiner Stimme, (z.B. Jesaja 50:4).



**Alles, um was ihr auch betet
und bittet, glaubt, dass ihr es
empfangen habt, und es
wird euch werden**

Markus 11:24

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Dein Erbe ist dem Himmlischen Vater so wichtig, dass er die Aufgabe für dein "Hineingeleiteterwerden" in Gottes Segensplan seinen beiden Besten anvertraut hat:

- seinem Sohn Jesus, der den Preis für unsere Erlösung und unser Erbe bezahlt hat und der uns in Form des Wortes Gottes eine sehr genaue Beschreibung unseres Erbes gibt, und
- dem Heiligen Geist: er ist der beste Coach und Motivator, denn er lebt sein "Ratgebersein" nicht als belehrender, Mahnzeigefinger wedelnder, gefühlsdistanzierter Lehrer aus, sondern als unser bester Freund. Er kennt alle unsere Herausforderungen von Lustlosigkeit, Frust, Traurigkeit, Einsamkeit, depressiven Stimmungen, Disziplinarmut, Unglauben, Sorgen oder wo wir immer wieder zu Ersatzfreuden der Sünde greifen. Er sieht es als eine seiner Hauptaufgaben an, dass er bei uns für Freiheit von all diesen Problemen und zugleich auch für Freiwilligkeit und Willigkeit sorgt, 2.Korinther 3:17.

Und weil es zudem zu seiner Lieblingsaufgabe gehört die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig zu machen und uns damit zu umwerben, darum wird er bei dir und bei jedem, der es erleben möchte, folgendes Wunder schenken: was als Herausforderung eines unsichtbaren Gottes und als ein Geheimnis begann, das noch zu keinem Menschen gekommen ist, wird ein sichtbarer Gott, der uns mit seiner Gegenwart, Liebe und Herrlichkeit erfüllen möchte, 2.Korinther 3:18.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Die Herausforderung der Unsichtbarkeit unseres Himmlischen Vaters gab es schon, als Jesus hier auf der Erde lebte. Und wie ging Jesus mit dieser Herausforderung um ? In seinem Dienst finden wir vor allem folgende drei Bestandteile:

- Jesus lehrte die Menschen das Wort Gottes, um sie mit dem Himmlischen Vater, mit seinem Willen, seinem Reich und seiner Liebe vertraut zu machen.
- Er verhalf seinen Jüngern dazu, dass sie Erfahrungen machten mit der Kraft Gottes und den Wirkungen des Heiligen Geistes und sehr bald vertraute er ihnen die Aufgabe an diese Wirkungen des Heiligen Geistes auch an andere weiterzugeben.
- Jesus war für seine Jünger sichtbar und er hatte intensive Gemeinschaft mit ihnen.

Wir haben auf den bisherigen Seiten gesehen, dass es genau diese drei Erfahrungsschwerpunkte auch heute noch gibt. Beim zuletzt angeführten Vers sahen wir, dass selbst die Sichtbarkeit von Jesus von uns erlebt werden soll, 2.Kor.3:18.

Wir hatten uns eingangs Johannes besondere Liebesbeziehung zu Jesus angesehen. Vielleicht denken manche, dass dies zur Zeit Jesus wohl leichter möglich gewesen ist, da die Jünger Jesus im Sichtbaren sehen konnte.

Die Wahrheit aber ist, dass es mit Pfingsten und durch den Heiligen Geist wesentlich besser und leichter möglich ist.

Jesus selbst sagte: ich hätte euch noch so viel zu sagen, aber ihr könnt es noch nicht ergreifen und entgegennehmen. Ihr braucht den Heiligen Geist, der euch in die ganze Wahrheit und Realität führen wird.



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Welche Themen meinte Jesus da ? Geht es um die korrekte Auslegung der letzten Details der 7 Siegel, Posaunen und Zornschaalen in der Offenbarung ? Ich glaube, dass das wichtigste Thema unsere Liebesbeziehung zu Gott ist – (siehe auch das größte Gebot) – und dass wir gerade auch bei diesem Thema durch den Heiligen Geist erwarten dürfen, dass ganz vieles kommt, was wir erkennen und ergreifen dürfen mit seiner Hilfe.

Und siehe da: vor Pfingsten finden wir Johannes, der eine besondere Freundschaft voller Zuneigung und Liebe zum Herrn entwickelte. Nach Pfingsten tauchen aber plötzlich deutlich mehr Menschen auf, bei denen angeführt wird, dass sie eine besondere Liebesbeziehung zu Gott hatten. Ausgedrückt wird diese besondere Freundschaft durch das griechische Wort AGAPETOS, das von der Erfahrung der Liebe Gottes (AGAPE) spricht. Eine treffende Übersetzung wäre mit "von Gott geliebt".

Dieses Wort finden wir das erste Mal bei Jesus und seiner Taufe, als der Heilige Geist auf ihn kommt und über ihn ausspricht, dass er der AGAPETOS-Sohn des Himmlischen Vaters ist.

Das gleichbedeutende Verb AGAPAO kommt auch bei den Versen vor, die über Johannes besondere Liebesbeziehung zu Jesus sprechen; Johannes 13:23+19:26+21:7+21:20.

Nach Pfingsten sehen wir plötzlich, wie mehrere Gläubige und ihre Beziehung zu Gott mit genau demselben Wort beschrieben werden:

Wir finden es bei Lukas, der Jesus zu seinen Lebzeiten nie getroffen hat. Lukas fand etwa um 40 n.Chr., also 7 Jahre nach Jesu Tod, durch den Dienst von Paulus in Antiochia zum Glauben. Und in Kolosser 4:14 sehen wir, dass Lukas ein Gläubiger mit AGAPETOS-Erfahrung war. Eine exakte Übersetzung von Kolosser 4:14 würde lauten: Es lässt euch grüßen Lukas, der von Gott geliebte Arzt.

Wir finden dasselbe Wort bei Paulus und seinem Mitreisenden Barnabas in Apostelgeschichte 15:25. Beim ersten Darüberlesen meint man meist, dass es sich um die Liebe von Menschen handelt, weshalb man dort vom "geliebten Paulus" und vom "geliebten Barnabas" liest. Doch das griechische Wort AGAPETOS spricht von einer Liebe, die ihren Ursprung in Gott hat.

Im Römerbrief finden wir nach mehreren männlichen Gläubigen auch Persis, eine Frau, deren Beziehung zu Gott ebenfalls mit dem Wort AGAPETOS beschrieben wird.

Timotheus Beziehung zu Gott wird mit diesem Wort beschrieben und auch die von Philemon und noch etlichen anderen weniger bekannten Brüdern wie Tychikus, Epaphras oder Onesimus usw.

Früher dachte ich, dass es für die Apostel leichter gewesen sein musste ein tiefe Glaubensbeziehung und Freundschaft mit Jesus zu entwickeln. Jetzt weiß ich, dass es genau umgekehrt ist und Paulus Recht hat, wenn er in 2.Korinther 5:16 schreibt, dass es gut ist Jesus nicht mehr nach dem Fleisch zu kennen wie die Jünger Jesus mit den natürlichen Augen als Mensch gesehen haben, sondern dass wir ihn mit den geistigen Augen sehen und das Wunder von 2.Korinther 3:18 erleben.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



WIE WIR DAS WUNDER VON 2.KORINTHER 3:18 ERLEBEN

Das gesamte Kapitel 3 und Teile des 4. Kapitels vom zweiten Korintherbrief enthalten die wunderbare Lehre, wie wir die Herrlichkeit Gottes erleben können.

Da ich dies in einem eigenen Buch ("Deine Freundschaft mit dem Heiligen Geist und die Herrlichkeit Gottes") ausbreite, möchte ich hier nur auf zwei Schlüssel kurz eingehen:

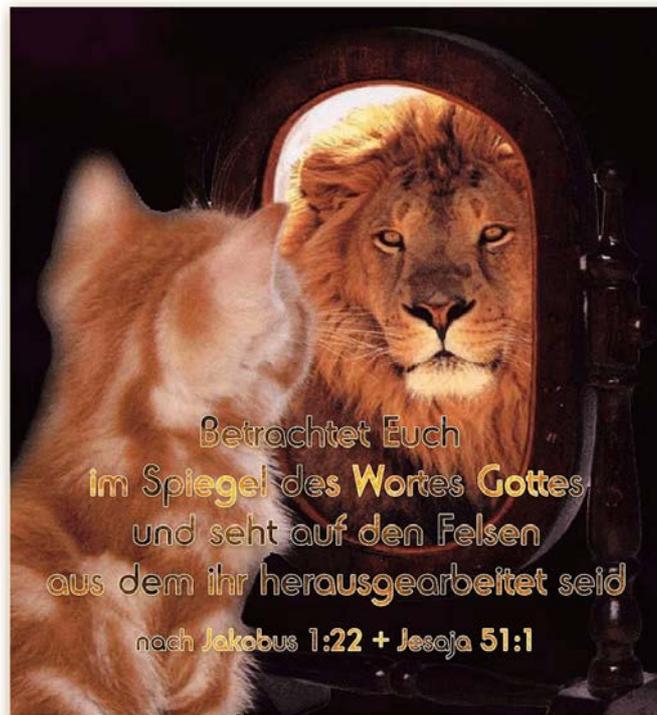
Von ganz großer Bedeutung ist der Hinweis auf die Hilfe des Heiligen Geistes nur einen Vers vor der wunderbaren Formulierung in 2.Korinther 3:18.

In Vers 17 lesen wir vom Heiligen Geist und dass er uns in die Freiheit und – wörtlich – in die Freiwilligkeit führen möchte. Damit wir das Wunder von 2.Korinther 3:18 erleben können, müssen wir vom Heiligen Geist davor das Wunder echter, Geist gewirkter Freiheit und Freiwilligkeit geschenkt bekommen.

Es geht um eine umfassende Freiheit für unser Herz, um die Freiheit für unsere Augen des Herzens, um eine Befreiung von den Sorgen, Ängsten und Verstrickungen der Welt und auch um eine Befreiung von Ersatz für Gottes Original.

Gemäß meinem Verständnis hat es auch mit dem vollkommenen, königlichen Gesetz der Freiheit zu tun, von dem Jakobus spricht (Jakobus 1:25+2:8) und auch mit dem in den beiden Versen davor (Jakobus 1:23-24) beschriebenen Blick in das Wort Gottes, das uns zu einem Spiegel wird und uns erkennen lässt wer Christus in uns und wer wir in ihm sind.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



Der Heilige Geist führt uns zugleich immer auch in eine echte Freiwilligkeit, welche auch im vollkommenen, königlichen Gesetz der Freiheit von Jakobus enthalten ist. Diese Freiwilligkeit hat auch mit der Freiheit vom Gesetz zu tun und der fast unvorstellbaren Freiheit wirklich tun zu dürfen, was immer wir wollen.



Paulus greift diese Facette des königlichen Gesetzes der Freiheit mehrfach in seinen Schriften auf, etwa in der zweimaligen Formulierung, dass uns alles erlaubt, aber nicht alles nützlich ist, 1.Korinther 6:12+10:23.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Nur wenn wir uns vom Heiligen Geist echte Freiheit und Freiwilligkeit schenken lassen, können wir in die ganze Tiefe des 2.Korinther 3:18-Wunders eintauchen. Dazu müssen wir dem Heiligen Geist erlauben, dass er unser Herz umfassend umwirbt und für dieses Wunder gewinnt und begeistert.

Und – wie immer – schenkt der Heilige Geist diese Freiheit in Zusammenarbeit mit dem Wort Gottes, Johannes 8:31.32.37.

Und genau dazu wollen wir uns noch eine Schriftstelle ansehen:

Johannes 14:23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt*, so wird er mein Wort halten**, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

* AGAPAO: mit Gottes Liebe lieben

** TEREIO: es bedeutet nicht befolgen und einhalten, denn dafür gibt es im Griechischen eigene Worte. TEREIO bedeutet festhalten, bewahren, bewachen, beschützen, sorgfältig auf etwas aufpassen, es als eine Kostbarkeit behandeln, etwas wie einen Schatz behüten

Eigentlich sehen wir hier nur schon Bekanntes. Wieder beginnt die Passage mit dem Hinweis auf die Liebesbeziehung zu Gott. Da im Urtext die Liebe Gottes vorkommt, inkludiert dies wieder die Notwendigkeit, dass wir zuerst die Liebe Gottes erfahren und geschenkt bekommen, damit wir durch dieses Geschenk auch selbst in der Lage sind Gott mit seiner eigenen Liebe zurückzulieben.

Als zweiten Punkt sehen wir wieder die Betonung des Wortes Gottes. Und wieder geht es primär darum, dass wir dem Wort Gottes eine Vorrangstellung einräumen gegenüber anderen "vielversprechenden" Quellen, von denen uns so viele angeboten werden.

Denn nur das Wort Gottes ist in der Lage uns echte himmlische Realitäten zu eröffnen und darum lädt uns Jesus hier ein, dass wir sein Wort zu unserem Schatz werden lassen und es als etwas sehr Kostbares behandeln, betrachten und auch bewegen und in uns aufnehmen.

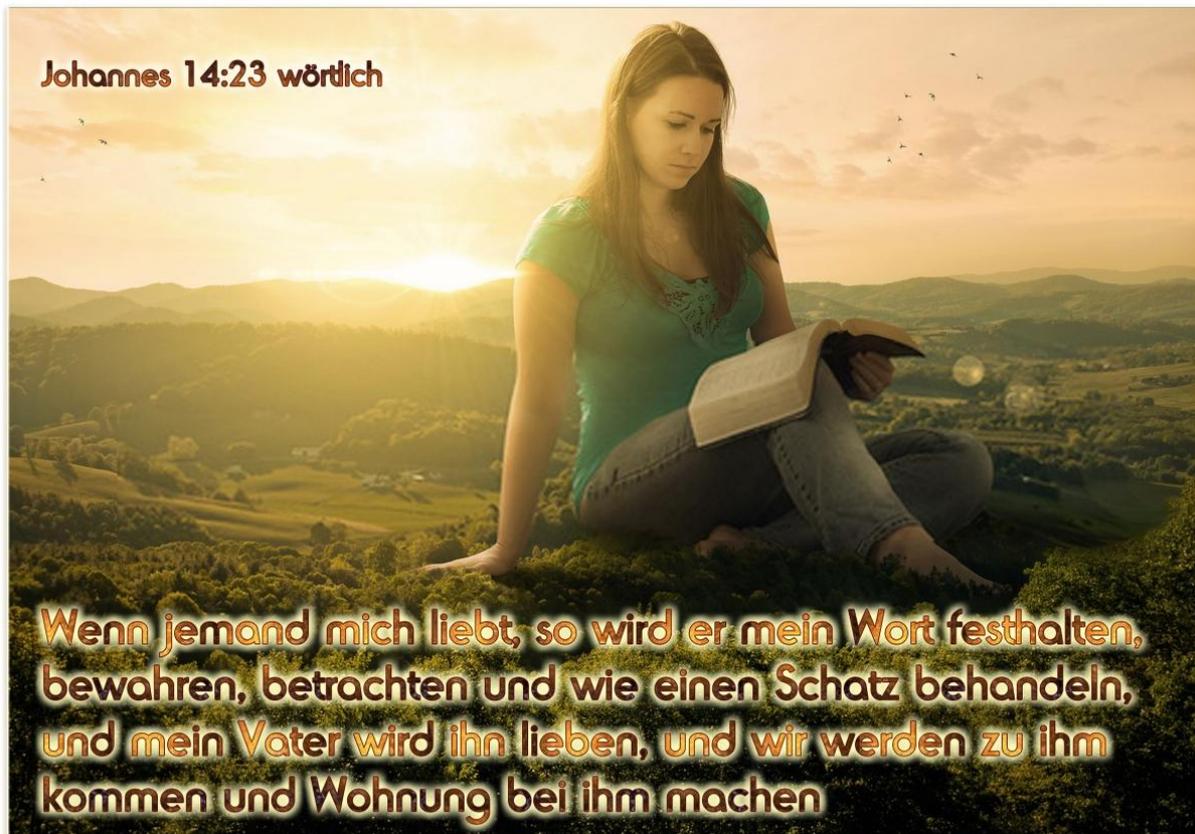
Als nächstes lesen wir dann schon, dass wir noch mehr Liebe erfahren sollen vom Himmlischen Vater und dass diese auch damit einhergehen wird, dass wir eine Ausweitung der Gegenwart Gottes erleben: wenn durch die Geisttaufe auch primär der Heilige Geist in unser Herz und Leben kommt und wir gerade auch durch ihn die Liebe Gottes ausgeteilt bekommen, so sollen wir dabei nicht stehen bleiben.

Wir sollen nicht nur ein Tempel und Wohnort für den Heiligen Geistes sein, 1.Korinther 3:16, sondern in gleichem Ausmaß auch die wunderbare Erfahrung machen, wie der Himmlische Vater und Jesus zu uns kommen und Wohnung in uns machen. Was hier in Johannes 14:23 anfangs etwas theoretisch klingt, ist in Wahrheit der Höhepunkt unseres Gottes-Erlebens hier auf Erden und es spricht von der gleichen Erfahrung, die Paulus in 2.Korinther 3:18 beschreibt.

Egal welche Schriftstelle wir uns ansehen, wir finden immer nur dieselben "Zutaten" für dasselbe Wunder:

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

- uns eine Liebesbeziehung zu Gott schenken lassen, Römer 5:5, 1.Johannes 4:19, uva.
- uns helfen lassen, dass wir dem Wort Gottes Raum geben in unserem Leben,
- dem Heiligen Geist erlauben uns die umfassenden Gnadenhilfen Gottes zu schenken für unseren Weg gemeinsam mit ihm und uns die Schätze in Gottes Wort zu zeigen
- und dass wir nach dem Erkennen der Verheißungen Gottes mit Glauben reagieren und die angebotenen Geschenke ergreifen und auspacken.



Es kommen intensive Zeiten auf uns zu in den kommenden Jahren. Und damit meine ich primär nicht die Herausforderungen einer immer instabileren und unruhiger werdenden Welt, sondern Gottes Reich wird intensiv zu uns Menschen auf den Erden kommen und sich so intensiv und wunderbar erweisen, wie zu Jesu Zeiten.

Jesus hat es prophezeit und es ist sein Herzenswunsch, dass mit demselben Auftrag, mit dem ihn sein Himmlischer Vater beauftragt hat, als er vor 2000 Jahren auf der Erde war, auch wir beauftragt sind, Johannes 20:21.

Jesu Prophetie wird sich erfüllen und diese enthält auch seinen Herzenswunsch, dass wir dieselben Wunder und Werke tun, die er vor 2000 Jahren getan hat und sogar noch größere, Johannes 14:12.

Damit dies geschehen kann und wir auch mit dieser Dimension von Gottes Herrlichkeit richtig umgehen können, braucht es eine intensive Verwurzelung in Gottes Gegenwart und auch ein beständiges Geführtwerden durch seinen Heiligen Geist.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Es wartet so viel mehr auf uns bei Gott. Und wir sollten weise sein, dass wir für unser Eintauchen in dieses Mehr von Gott nur zu den besten Quellen gehen.

Davids Aussage in dieser Hinsicht war nicht überheblich, stolz und eingebildet, als er sagte:

Psalm 101:6

Wer auf vollkommenem Weg wandelt, der darf mir dienen.

Wir haben die zwei Besten kennengelernt, die uns auf diesem Weg sicher führen und verlässlich begleiten werden: Jesus, das Wort Gottes und den Heiligen Geist.



**DER HEILIGE GEIST UND DAS WORT GOTTES BEWAHREN UNS VOR
IRRLEHREN**

Apostelgeschichte 20:32 Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

In den Versen davor sehen wir, dass Paulus es Jesus* nachgemacht hat und sich ganz vom Himmlischen Vater und seinem Heiligen Geist abhängig gemacht hat.

(*Jesus tat nur, was er beim Vater sah, Johannes 5:19+8:38, was er den Vater sagen hörte, Johannes 5:30+8:26.28+12:49 und was der Vater in ihm wirkte, Johannes 14:10.)

Durch die enge Verbundenheit mit dem Heiligen Geist, von dem er sich führen ließ, erlebte Paulus, dass ihm der Heilige Geist schon in all den Städten vor Ephesus mitteilte, was ihm bevorstehen würde und dass er sich von den Geschwistern in Ephesus verabschieden müsse, weil er sie nie wiedersehen würde, Apostelgeschichte 20:23-25.

Weiters hatte ihm der Heilige Geist gezeigt, dass nach seiner Abreise falsche Glaubensgeschwister und Irrlehrer versuchen würden die Geschwister in Ephesus vom rechten Glauben abzubringen, Vers 29 und 30.

Und genau auch in Hinblick auf diese Herausforderung bringt er nun die bekannte obige Aussage über das Wort der Gnade:



Das griechische Wort hier für unser "AUFERBAUT-WERDEN" wurde auch bei einem desolaten Gebäude verwendet, dessen Fundament wiederhergestellt wurde, dessen Mauern erneuert und hochgezogen wurden und das zuletzt eine Stärkung und Befestigung erfuhr. Und genau das sollen auch wir erleben.

Im übertragenen Sinn geht es um uns Menschen, wenn wir müde, "unerweckt", "unhungrig" und fleischlich sind. Der Heilige Geist kommt zu uns und gemeinsam mit dem Wort Gottes stellt er uns auf ein stabiles Fundament, er stellt uns wieder her, er erneuert uns, er aufbaut uns, er stabilisiert uns und er kräftigt und stärkt uns.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Nur wenige Verse vor Vers 32 lesen wir von den falschen Brüdern, die mit ihren Irrlehren versuchen würden, die Epheser zu verführen, sobald Paulus weg wäre. Gerade auch in Hinblick auf deren Irrlehre vertraute Paulus die Epheser GOTT und dem WORT DER GNADE an.

Das griechische Wort hier für anvertrauen bedeutet auch jemand Kostbaren (damals die Gläubigen in Ephesus, heute dich und mich) jemand anderem anvertrauen, damit er darauf Acht gibt, es beschützt, versorgt und bewacht.

Gott und sein WORT DER GNADE sind der beste Schutz vor Irrlehren. Offensichtlich werden diese gerade auch die Gnade Gottes angreifen und versuchen uns vom Fundament der Gnade Gottes wegzuführen.

Die Kombination von Gottes Heiligem Geist und Jesus, dem Wort Gottes, ist der beste Weg in unser Erbe und auch der beste Schutz vor Irrlehre.

Wenn eine christliche Gruppe nur eines betont, kommt es fast immer zu einer Einseitigkeit und Schlagseite.

Wird nur das Wort Gottes betont, landen Menschen bei der Erfahrung, dass der Buchstabe ohne den Heiligen Geist das Leben beraubt. 2.Korinther 3:6 nennt es "Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig". Ohne dem Heiligen Geist, der das Wort Gottes und die darin enthaltenen Gnadenhilfen aufschlüsselt, landen wir Menschen nur bei Selbstdisziplin, bei Anstrengungen, bei menschlicher Theologie, bei Wahrheiten ohne Realitäten und stattdessen bei Ersatzrealitäten: Gesetzlichkeit, Überheblichkeit, Stolz, Besserwisserei, Religiosität, Selbsterlösung usw.

Wird primär nur das Wirken des Heiligen Geistes betont, landen Menschen ebenso in Irrlehren, in Verführbarkeit, in einem Ausgeliefertsein der Lehre von Menschen inklusive deren Beschränktheit und Fehlern, bei verführerischen Geistern, bei falschen Manifestationen, bei Unkorrigierbarkeit ("Gott hat mir gezeigt – und das ist über jeden Zweifel erhaben") und bei unechter Intimität mit Gott, denn diese kommt nur durch die Kombination von Jesus, dem Wort Gottes und dem Heiligen Geist.

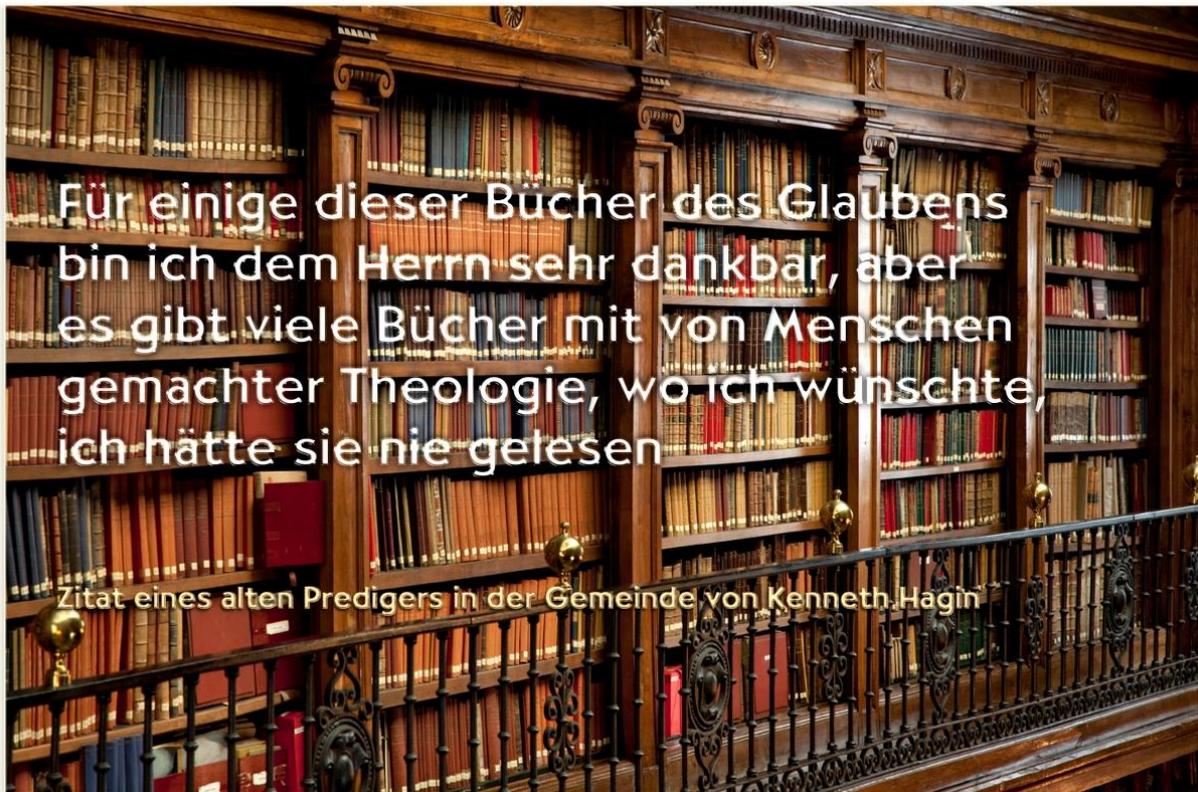
Kenneth Hagin war in jungen Jahren einmal bei einem alten Prediger eingeladen, der ihn deshalb faszinierte, weil jedes Mal, wenn dieser alte Mann predigte, der Himmel auf die Erde zu kommen schien im Gottesdienst. Als Kenneth bei ihm zuhause die große Bibliothek mit über tausend christlichen Büchern sah, meinte er zu diesem alten Mann: *"Du wirst Gott wohl sehr dankbar sein für diesen Schatz an wunderbaren christlichen Büchern?"*

Jener Mann antwortete etwas, das Kenneth ein Leben lang nie vergessen hat: *"Ja, für einige, wenige dieser Bücher bin ich dem Herrn sogar sehr dankbar, aber es gibt so viele Bücher, bei denen ich wünschte, ich hätte sie nie gelesen."*

Bücher prägen unsere Sicht von Gott und seinem Reich; einige Bücher weiten das Herz beim Lesen und helfen uns zu einem besseren Verständnis der Schrift, vor allem wenn sie viele Schriftstellen enthalten und auf diesen aufbauen.

Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben

Es gibt aber leider viele Bücher, die scheinbar Abkürzungen versprechen, anstatt uns zu ermutigen, wie wir durch unsere Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort immer näher an sein Herz und in seinen Willen hinein wachsen können.



Die besten Bücher, die es wert sind, dass wir sie lesen, sind solche, die uns in unserer Beziehung zu Gott und zu seinem Wort ermutigen. Denn Bücher selbst können im besten Fall nur unser Wissen positiv beeinflussen. Wissen hat aber nur einen begrenzten Wert und erst durch unsere persönliche Beschäftigung mit Gottes Wort gemeinsam mit dem Heiligen Geist können eine echte Offenbarung und echter Herzensglaube entstehen.

Leider versprechen manche Bücher, dass sie direkt zu Frucht, Glaubensergebnissen oder geistlichem Erfolg führen könnten, was meines Erachtens aber nicht möglich ist.

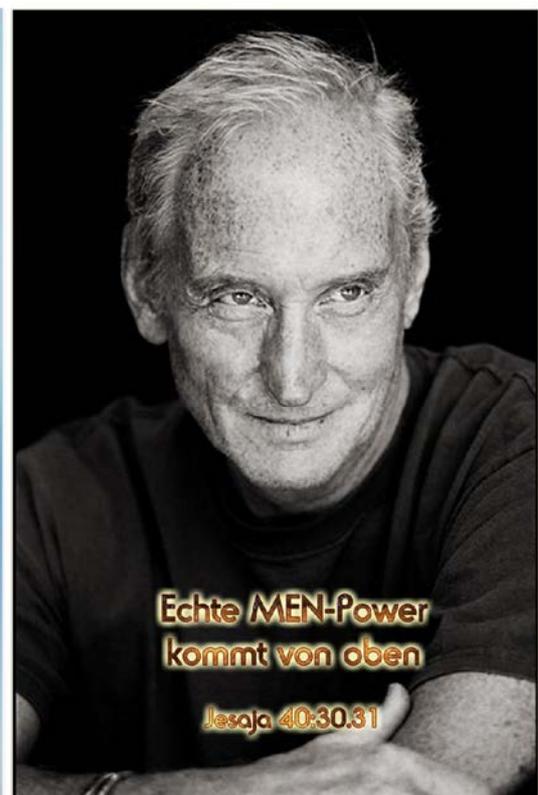
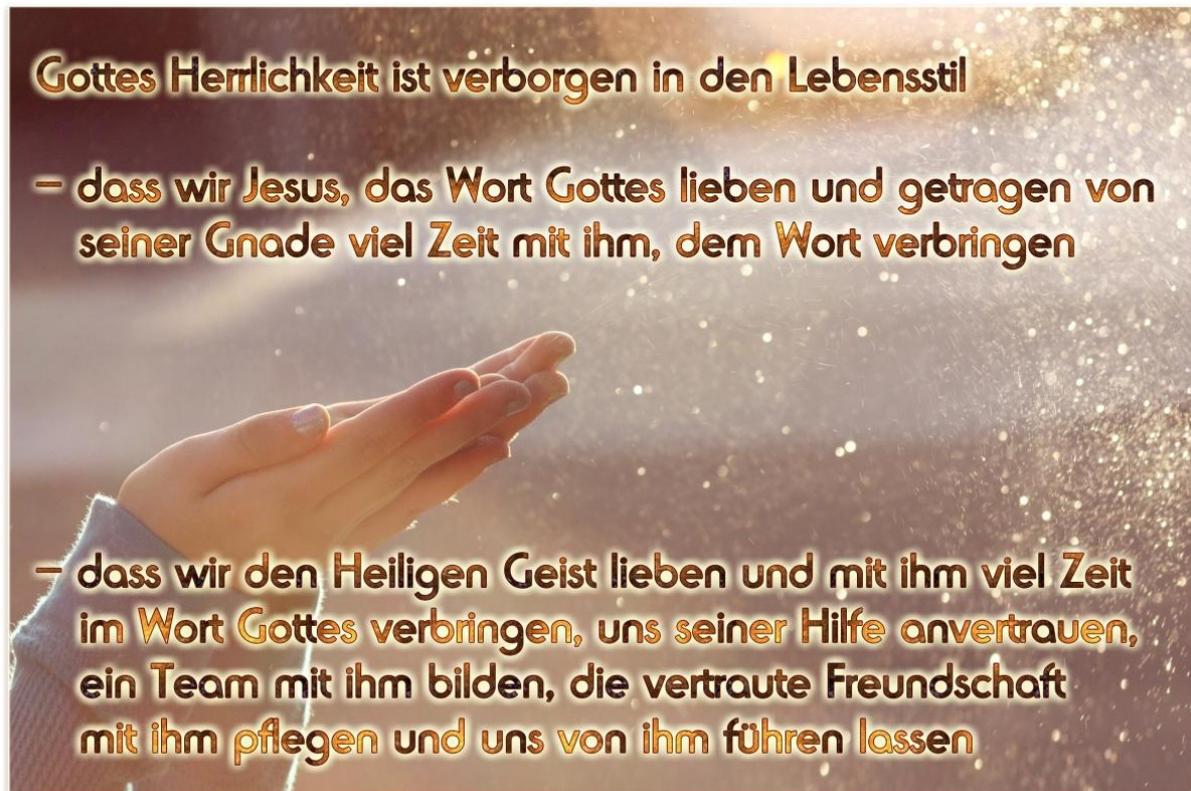
Im besten Fall stellt ein Buch einen einladenden Reisebericht dar, der den Leser dazu bewegt sich selbst auf die Reise zu machen und gemeinsam mit Gottes Wort und dem Heiligen Geist das betreffende "verheißene Land" für sich persönlich einzunehmen.

Auch Gottes Wort beginnt anfangs etwas unscheinbar und wenn wir einen Vers ein paar Mal lesen, erscheint er uns vielleicht auch "nur" wie eine schöne Ansichtskarte, die uns jemand von einem schönen Land schickt, sodass in uns Vorfreude und Hoffnung entstehen.

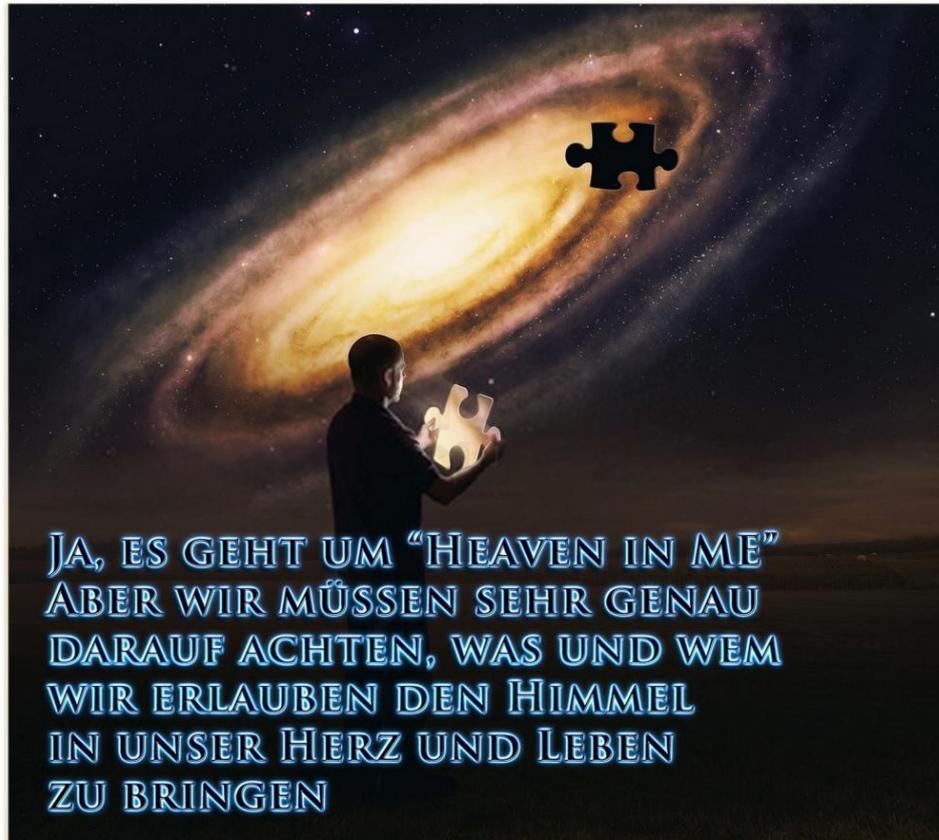
Wenn wir aber beim Wort dranbleiben und es gemeinsam mit dem Heiligen Geist bewegen, werden wir erleben, wie Gottes Wort wie eine schöne Ansichtskarte ist, auf deren Rückseite ein Flugticket ist, das uns mit sich fortnehmen möchte auf eine Reise in das betreffende verheißene Land hinein.

Gottes Herrlichkeit ist verborgen in den Lebensstil

- dass wir Jesus, das Wort Gottes lieben und getragen von seiner Gnade viel Zeit mit ihm, dem Wort verbringen
- dass wir den Heiligen Geist lieben und mit ihm viel Zeit im Wort Gottes verbringen, uns seiner Hilfe anvertrauen, ein Team mit ihm bilden, die vertraute Freundschaft mit ihm pflegen und uns von ihm führen lassen



Deine zwei zuverlässigsten Begleiter um Gott und sein Reich mehr zu erleben



JA, ES GEHT UM "HEAVEN IN ME"
ABER WIR MÜSSEN SEHR GENAU
DARAUF ACHTEN, WAS UND WEM
WIR ERLAUBEN DEN HIMMEL
IN UNSER HERZ UND LEBEN
ZU BRINGEN